Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 15. Dezember 1894. — 5 Uhr-Ausgabe. — 6. Jahrgang—Nr. 297

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die Gewerkschaftsföderation.

Der Kampf um den Sozialismus.

Denver, Col., 15. Dez. Der Grubenarbeiter-Delegat Hysell beantragte auf dem Gewerkschaftenkongreß, einen Ausschuß von Dreien zu ernennen, um Resolutionen betreffs der Entscheidung des Bundesrichters Woods in Chicago gegen Debs und Genossen zu entwerfen. Der Antrag wurde angenommen. und Hysell selbst, sowie Thomas J. Morgan und Thomas Tracy wurden hierfür ernannt.

Ueber den § 3 der Prinzipienerklärung, den achtstündigen Arbeitstag betreffend, stritt man sich ebenfalls längere Zeit herum. Ein Antrag von Lloyd aus Boston, wonach der Paragraph heißen soll: „Ein gesetzlicher Arbeitstag von nicht mehr als 8 Stunden", wurde endlich angenommen. Der § 4 betreffs gesundheitlicher Inspektion von Fabriken, Werkstätten und Wohnungen wurde in unveränderter Form angenommen. Ohne Debatte fanden §§ 5, 6 und 7 Annahme (betreffs Haftpflicht der Arbeitgeber, Abschaffung des Kontraktsystems bei allen öffentlichen Arbeiten, und Abschaffung des Schwitzsystems.) Der § 8 spricht sich für Gemeindebesitz von Straßenbahnen und Gas- und Elektrizitäts-Anlagen aus; derselbe wurde mit Hinzufügung der Wasserwerke angenommen. Paragraph 9 betreffs Nationalisirung der Telegraphen, Telephone, Eisenbahnen und Bergwerke wurde fast ohne Widerstand gutgeheißen.

Und nun kam der berühmte „Sozialisten-Paragraph" an die Reihe, welcher lautet: „Gemeinbesitz aller Produktions- und Vertheilungsmittel durch das Volk". Strasser sagte, er wolle den Verfasser dieses Paragraphen, T. J. Morgan, dahin bringen, sich vollkommen auszusprechen, und er beantragte zu Obigem: „mittels Konfiskation ohne Vergütung". Morgan unterstützte diesen Zusatz. McCraight von Boston brachte ein Substitut ein, welches blos die Abschaffung des Landbesitz-Monopols betrifft. Barnes, von der Zigarrenmacher-Union, erhob hiergegen den Ordnungseinwand, daß eine derartige Resolution bereits vom Gewerkschaftenbund angenommen worden sei und daher jetzt nicht in Erwägung gezogen werden könne. Der Präsident Gompers wies diesen Einwand ab. Barnes appellirte hiergegen an die Konvention, doch wurde Gompers' Entscheidung mit 37 gegen 15 Stimmen aufrechterhalten.

Morgan hielt eine längere Rede zugunsten des Paragraphen 10. Strasser bekämpfte den Sozialismus nachdrücklich und bestritt, daß derselbe irgendwo Fortschritte mache. Noch lange wurde hierüber weitergestritten, obwohl Bramwood, von der „Typographical Union", darauf hinwies, daß dies ganz gegenstandslos sei, da ja doch die Delegaten sämmtlich von ihren Gewerkschaften diesbezüglich instruirt seien.

Denver, Col., 15. Dez. Bei Fortsetzung der Debatte über die „Sozialisten-Planke" beantragte der Delegat Lloyd von Boston, die Angelegenheit an die einzelnen Gewerkschaften zur Berathung und Abstimmung zu überweisen und dann in der nächstjährigen Konvention danach zu beschließen. Viele waren zugunsten dieses Mittels, den gefährlichen Streitpunkt einstweilen aus dem Weg zu räumen.

Denver, Col., 15. Dez. Delegat Maguire von Philadelphia hielt eine lange Rede über den vielumstrittenen § 10 und sagte u. A.: „Unsere Organisation wurde nicht dafür geschaffen, eine Katzenpfote für die sozialistische Arbeiterpartei zu sein. Haltet zur Gewerkschaft und jagt keinen Irrlichtern nach!"

Morgan von Chicago erhob sich zu einer persönlichen Bemerkung und griff Maguire bitter an. Es wurde ihm „Pfui" entgegengerufen, und der Präsident Gompers befahl ihm, sich niederzusetzen. Morgan appellirte an die Versammlung, welche jedoch die Entscheidung des Vorsitzenden bestätigte.

Pomeroy von Chicago sagte, die Chicagoer Gewerkschaften seien durch die Hereinziehung von Politik anrüchig geworden.

Daly von Boston erklärte, er sei instruirt worden, für die ganze Prinzipien-Erklärung zu stimmen. Da dieselbe nun aber amendirt und durch die Streichung der Einleitung verschlechtert worden sei, so werde er gegen den § 10 stimmen. In dem Leistenmacher-Verband von Massachusetts sei überall, wo sich der Sozialismus eingedrängt habe, die Gewerkschaft an Mitgliederzahl und in anderer Hinsicht zurückgegangen.

Delegat Mahon von Cleveland erklärte, er sei Gewerkschaftssozialist, sei aber gegen alle anderen Arten von Sozialismus. Er glaube, die Sache solle der Konvention nicht aufgezwungen werden.

Croke von Pittsburg sagte, er sei instruirt worden, für die ganze Prinzipienerklärung zu stimmen; aber die Debatte habe ihn dahin aufgeklärt, daß er jetzt dafür sei, den Paragraph 10 vorläufig an die Gewerkschaften zurückzuverweisen.

Penna von Indianapolis vertheidigte den § 10, sagte im Uebrigen, die Annahme der Paragraphen 8 und 9 bilde schon einen befriedigenden Fortschritt. Er hielt eine glänzende, in der Sache zwar radikale, in der Form aber maßvolle Rede, welche ihm wiederholt stürmischen Beifall einbrachte.

In Beantwortung einer vom Delegaten McBride gestellten Fragen erklärte Präsident Gompers, der Amerikanische Gewerkschaftenbund sei eine freiwillige Organisation, und die von ihm angenommenen Resolutionen oder Prinzipienerklärungen bildeten einfach einen Ausdruck übereinstimmender Meinung einer Mehrheit der zugehörigen organisirten Arbeiter und könnten keiner einzelnen Organisation gegen ihre Wünsche aufgezwungen werden, obwohl man annehme, daß sie befolgt würden.

Kostete ihn das Leben.

Noch eine tödtliche Preisklopferei.

New Orleans, 15. Dez. Andy Bowen, welcher gestern Abend bei dem Preiskampfe im „Auditorium Hotel" von „Kid" Lavigne aus Saginaw, Mich., geschlagen wurde, starb heute früh um 7 Uhr 15 Min. (Das ist seit wenigen Wochen der zweite derartige Fall.) Der „Sieger" und seine Kumpane wurden verhaftet. Obwohl Lavigne und die mit ihm Sympathisirenden behaupten, das Ableben Bowens habe gar nichts mit dem Preiskampf zu thun gehabt, hat der Bürgermeister die Erlaubniß für eine ähnliche, auf heute Abend anberaumte Affäre zurückgezogen.

Aus dem Kongreß.

Washington, D. C., 15. Dez. Heute sind beide Häuser des Kongresses nicht in Sitzung. Das Abgeordnetenhaus befaßte sich gestern noch in einer Abendsitzung mit Privat-Pensionsvorlagen und nahm nach längerer zum Theile hitziger Debatte auch die allgemeine Pensionsverwilligungs-Vorlage an, welche im Ganzen die Summe von $141,381,570 bewilligt. Outhwaite berichtete noch die Bundesarmee-Verwilligungsvorlage ein, und auch diese hat Aussicht auf rasche Erledigung.

Harrison will nicht mehr!

Buffalo, N. Y., 15. Dez. Der von Indianapolis hierher zurückgekehrte Oberst D. S. Alexander, Distriktsanwalt für das nördliche New York unter dem damaligen Präsidenten Harrison, brachte zwei Tage bei Letzterem zu und sagte, derselbe befinde sich ausgezeichnet und habe die Meinung ausgesprochen, daß die republikanische Partei im Jahre 1896 siegen werde, habe jedoch bestimmt erklärt, daß er kein Kandidat mehr sein wolle.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Umbria von Liverpool.
San Francisco: Australia von Honolulu.
Kopenhagen: Hekla von New York.
Liverpool: Kensington von Philadelphia (der Zwischendeckspassagier August Petersen beging auf hoher See Selbstmord); Etruria von New York.
London: Mississippi von New York.
Leith: Minnesota von Baltimore.
Rotterdam: Obdam von New York.
Southampton: Berlin von New York.

Abgegangen:

Southampton: Normannia, von Hamburg nach New York.
An Swinemünde vorbei: Island, von Stettin nach New York.
Neapel: Burgundia und Werra nach New York.
Liverpool: Lucania nach New York.

Es ist davon die Rede, eine direkte Dampferlinie zwischen Frankreich und Canada zu etabliren.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Regen und wärmer heute Abend. Am Sonntag Regen. Lebhafte bis starke südliche Winde.

Ausland.

Zwischen zwei Feuern.

Berlin, 15. Dez. Die „Volksstimme" druckt ein Schreiben des Polizeipräsidiums in Frankfurt a. M. an die dortige Oberpostdirektion ab, in welchem letztere davon in Kenntniß gesetzt wird, daß der Garnison von Frankfurt a. M. der Besuch des Lokals „Zur weißen Lilie", in welchem bekanntlich der letzte sozialdemokratische Parteitag stattgefunden hat, verboten ist, sowie um ein gleiches Verbot für die Postbeamten ersucht wird. Die „Volksstimme" konstatirt, daß die Reichspost dem Befehl der preußischen Polizei gehorcht habe. Der Besitzer des Gasthofs, Namens Herz, hatte sein Lokal für jenen Parteikongreß erst dann hergegeben, nachdem ihm mit dem Boycott seitens der Genossen gedroht worden war.

General v. Krosigk gestorben.

Berlin, 15. Dez. In Wiesbaden, wohin er sich zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit begeben hatte, ist der Vorsitzende der Kavallerie-Kommission, General der Kavallerie und à la suite des Leib-Gardehusaren-Regiments, v. Krosigk aus dem Leben geschieden.

Siegesfeier.

Budapest, Ungarn, 15. Dez. Zehntausend Personen marschirten in Reih und Glied durch die Hauptstraßen der Stadt, um die Gesetzwerdung der kirchenpolitischen Vorlagen zu feiern. In dem Zuge befanden sich 5000 Fackelträger. Sämmtliche Häuser an der Marschlinie entlang waren illuminirt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Dez. Der Reichstag hatte gestern auch einmal eine große „Zucker-Debatte". Von Paasche und Friedberg waren Interpellationen eingebracht worden, worin die Regierung ersucht wird, das Zuckersteuer-Gesetz abzuändern, damit der Schaden wieder gutgemacht werde, welchen die deutsche Zuckerindustrie durch die Auflegung von Zöllen auf deutschen Zucker seitens des Auslandes, besonders seitens der Ver. Staaten, erlitten habe. Paasche hob in seiner Rede hervor, es sei sehr wichtig, daß etwas für eine Industrie gethan werde, in welcher in Deutschland 400,000 Menschen beschäftigt seien. Er schloß mit der von den Konservativen und dem Zentrum unterstützten Empfehlung, daß die Ausfuhrprämie auf Zucker erhöht werde.

Graf Posadowsky (der Staatssekretär des Reichsschatzamtes) und Freiherr Marschall von Bieberstein (Staatssekretär des Auswärtigen) hielten lange Reden, in denen das handelspolitische Verhältniß zwischen Deutschland und den Ver. Staaten eingehend besprochen wurden. Bedeutsam war die, mit lebhaftem Beifall aufgenommene Erklärung des Ersteren, der Kanzler habe die Zuckerkrise zum Gegenstand einer sorgfältigen Untersuchung gemacht, zu geeigneter Zeit werde er sich mit der Bundesregierung in Vrbindung setzen, und das Haus könne der ernstesten Aufmerksamkeit der Regierung für diese Frage versichert sein. v. Kanitz hielt eine, natürlich streng agrarische Rede. Der Deutschfreisinnige Eugen Richter und der Sozialdemokrat Bock sprachen gegen die Zuckerprämie.

Ehe es übrigens zur Debatte über die Zucker-Interpellation kam, erlitt die Regierung wieder eine Schlappe. Bekanntlich hatte man erst allgemein erwartet, daß die Debatten über die Umsturz-Vorlage erst nach den Weihnachtsferien beginnen würden. Um so größer war die Ueberraschung, als der Reichstagspräsident v. Levetzow den Vorschlag unterbreitete, bereits jetzt die Umsturz-Vorlage aufzurufen. Allgemeines Stutzen. Das Zentrumsmitglied Graf v. Hompesch opponirte diesem seltsamen Eilversuch und wies darauf hin, daß die Interpellation über die Zuckersteuerfrage den Vorrang habe. Der Einbringer dieser Interpellation, der Nationalliberale Dr. Paasche, kam zwar der Regierung mit der Erklärung zu Hilfe, er willige in einen Aufschub seiner Interpellation, da der Präsident gesagt habe, daß das Haus in die Berathung der Umsturz-Vorlage alsbald einzutreten wünsche. Das Haus hatte aber nicht einen solchen Wunsch; es beschloß, es beim Alten zu lassen, das heißt, die Zuckerinterpellation zu bevorzugen.

Berlin, 15. Dez. Der Reichstag erörterte das Ersuchen des Reichskanzlers, den Abg. Liebknecht wegen Majestätsbeleidigung zu verfolgen. Dabei hielt v. Köller, der neue preußische Minister des Innern, seine erste Rede und wurde von der Linken ausgelacht.

Sänger Gunz gestorben.

Frankfurt a. M., 15. Dez. Der bekannte Sänger Gustav Gunz ist gestorben.

Kammer-Tumult.

Rom, 15. Dez. In der italienischen Abgeordnetenkammer kam es wieder zu einem schlimmen Tumult. Anlaß zu demselben gab die Interpellation eines sozialistischen Abgeordneten über die Auflösung des Stadtraths von Parma. Der Regierungsvertreter wurde, als er auf die Interpellation antworten wollte, fortwährend von Zwischenrufen unterbrochen, und der Lärm wurde so groß, daß sich der Vorsitzende veranlaßt sah, die Sitzung vorläufig aufzuheben.

Es bebt weiter.

Palermo, Sizilien, 15. Dez. Die ganze Woche über sind noch jeden Tag auf der Insel neue Erderschütterungen, obgleich keine sehr heftige, verspürt worden.

Neue spanische Ministerkrise!

Madrid, Spanien, 15. Dez. Die Abgeordnetenkammer hat einen Antrag auf Erhöhung des Eingangszolles auf Wolle mit 82 gegen 30 Stimmen angenommen. Als das Ergebniß der Abstimmung bekannt gemacht wurde, reichte der Finanzminister, Señor Salvador, sofort seine Abdankung ein.

Es folgte nun ein stürmischer und höchst peinlicher Auftritt wegen der Verweisung verschiedener Anträge, welche theils Vertrauen, theils Mißtrauen zur Regierung ausdrückten. Die Konservativen verließen in corpore die Abgeordnetenkammer, und die Liberalen drohten, dasselbe zu thun. Schließlich bevorzugte der Präsident einen Antrag, die Zolldebatte vorläufig einzustellen, bis ein neuer Finanzminister ernannt sei. Die Ordnung wurde wiederhergestellt, und die Konservativen kehrten in den Saal zurück.

Die armenischen Greuel.

Athen, Griechenland, 15. Dez. Eine bedutende Anzahl Flüchtlinge aus Armenien ist wieder hier eingetroffen, und ihren Erzählungen nach hat sich dort nichts verbessert, sondern eher noch verschlimmert. So hat z. B. der kurdische Gouverneur von Van am 14. November den ganzen Distrikt Erdjeki verwüstet, welcher 16 Dörfer enthält, und die früher verübten Greuelthaten sollen noch schlimmer sein, als sie bis jetzt dargestellt wurden.

Als Konsul nach Chicago.

Paris, 15. Dez. Präsident Casimir-Perier hat M. Thiebaud zum Konsul in Chicago ernannt.

Der Krieg im Orient.

London, 15. Dez. Eine Depesche aus Shanghai, China, meldet: Von einem hochgestellten Palast-Eunuchen erfährt man, daß die Kaiserin (soll wohl heißen, die Kaiserin-Mutter) und der ganze kaiserliche Harem die Hauptstadt Peking verlassen habe und sich augenblicklich an einem 20 Meilen weiter westlich liegenden Platz befinden. Man vermuthet, daß auch der Kaiser selber, dessen Gesundheitszustand übrigens gegenwärtig ein ungünstiger ist, heimlich Peking verlassen habe.

Die Japaner kommen langsam, aber sicher, Peking näher!

London, 15. Dez. Der Korrespondent der „Central News" theilt aus Antong mit:

In der Nacht des 13. Dezember sandte der japanische General Nodzu folgenden offiziellen Bericht ab: „General Tachmis Brigade befindet sich jetzt in Tso-Hu-Kow und trifft Vorbereitungen, die Chinesen in Lien-San-Kan und Fengh-Huang anzugreifen. Japanische Späher, welche eine große Streitmacht Chinesen beobachteten, sind zur Haupt-Armee zurückgekehrt. Der südwärts gedrängte Feind stellte sich in Yih-Min-Shan, 5 Meilen von Fengh-Huang. Am 13. Dezember in der Morgendämmerung fiel eine Abtheilung Japaner aus, und es begann ein heftiger Kampf. Die Chinesen, 4000 Mann stark, versuchten, sich nach der Heerstraße von Tse-Mat-Sie durchzuschlagen. Noch immer dauert der Kampf darüber fort. Morgen werden wir den Feind auch in der linken Flanke angreifen."

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Also erst Montag.

Entgegen der allgemeinen Erwartung kam der Antrag auf Wiederaufnahme des Verfahrens im Meadowcroft-Falle heute nicht zur Verhandlung. Der Vertheidiger der Angeklagten, Ex-Richter Collins ließ sich schriftlich bei Richter Brentano wegen seines Fernbleibens entschuldigen, da er krank sei. Auch Hilfs-Staatsanwalt Morrison war durch einen Todesfall in seiner Familie verhindert, zu erscheinen. Richter Brentano verschob infolgedessen die Verhandlung auf Montag, erhöhte jedoch gleichzeitig die Bürgschaft für die beiden Meadowcrofts auf $10,000. Nachdem die betreffenden Bürgschaftspapiere von den Herren George E. Wood und W. D. Wells unterzeichnet waren, konnten die beiden Verurtheilten frei ihres Weges gehen.

Nach Joliet.

Der neue Gefängniß-Direktor Roß brachte heute zum ersten Male eine Abtheilung Verurtheilter — im Ganzen siebenzehn — nach dem Zuchthause in Joliet. Die Namen, Verbrechen und Strafen derselben sind wie folgt: Wegen Einbruchs, Frank Parker, 5 J.; Joseph Bond, 5 J.; John Parker, 5 J.; Wm. O'Brien, wegen böswilliger Sachbeschädigung, 3 J.; Albert Edwards, Fälschung, 2 J.; Leonard Davis, wegen Einbruchs, 2 J.; James Cliff, wegen Einbruchs, 2 J.; Chas. Battles, wegen Einbruchs, 18 Monate; Joseph Chandler, wegen Einbruchs, 18 Monate; Dan Ill, wegen Diebstahls, 1 J.; Charles Roß, wegen Nothzucht, 1 J.; James Davis, wegen Einbruchs, 1 J.; Henry Kegel, wegen Raubes, 1 J.; John Gray, wegen Einbruchs, 1 J.; James Brennan, wegen Einbruchs, 1 J.; Charles Potter, wegen Einbruchs, 1 J.; Hry. Conway, wegen Fälschung, 2 J.

Neun minderjährige Gesetzesübertreter wurden nach der Reformschule in Pontiac gebracht.

Temperaturstand in Chicago.

Der Thermometerstand auf der Wetterwarte im Auditorium-Thurm stellte sich seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 45 Grad, Mitternacht 42 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 41 Grad, und heute Mittag 49 Grad über Null.

Kurz und Neu.

* Dem Richter Quinn in Hyde Park wurde heute ein gewisser Andrew Ovade unter der Beschuldigung vorgeführt, in den Laden Nr. 5101 Cottage Grove Ave. eingebrochen zu sein und eine Partie Unterkleider gestohlen zu haben. Da Quade nicht im Stande war, sich von dem Verdacht zu reinigen, so überwies ihn der Richter unter $500 Bürgschaft dem Kriminalgericht.

* Der Schadenersatz-Prozeß, den der 18jährige Luke Walsh gegen die Firma „Crear, Adams & Co." angestrengt hatte, hat heute damit seinen Abschluß gefunden, daß dem Kläger eine Entschädigung von $500, anstatt der geforderten $5000, zugesprochen wurde. Luke Walsh war vor einigen Monaten, während er an dem Fabrikgebäude der genannten Firma, Ecke 5. Ave. und Lake Str., vorüberging, durch ein herabfallendes Stück Eisen nicht unerheblich verletzt worden.

Leiden eines Hausbesitzers.

Die Nachbarn wollen ihn nicht „moven" lassen.

Daß es nicht unter allen Umständen angenehm ist, ein Haus sein eigen nennen zu können, davon sich zu überzeugen, hat gegenwärtig der Färber L. Strentz, dessen Geschäft sich an der Ecke von Madison und Sangamon Str. befindet, vollauf Gelegenheit. Strentz kaufte vor einiger Zeit ein zweistöckiges Holzhaus und gleichzeitig das Grundstück Nr. 2005 Wilcox Ave. Seine Absicht war, das Haus auf das Grundstück schaffen zu lassen und so die Umständlichkeit eines Neubaues zu ersparen. Zu diesem Zweck verschaffte er sich die zustimmende Unterschrift mehrerer in der Nähe seines neuerworbenen Grundstückes wohnender Hausbesitzer, erhielt auf diese Unterschriften hin die Erlaubniß vom städtischen Baudepartement und ließ mit den Arbeiten beginnen. Das Haus wurde in der üblichen Weise auf Schrauben und Rollen gestellt und die Harrison Str. entlang gezogen.

Inzwischen hatten einige an der Wilcox Ave. wohnende Hausbesitzer, welche Strentz nicht um ihre Erlaubniß angegangen, von seiner Absicht Wind bekommen und flugs reichten sie eine Gegen-Petition ein, in welcher sie darauf hinwiesen, daß eine städtische Ordinanz das Fortschaffen hölzerner Gebäude von einem Platz nach dem anderen innerhalb der Feuergrenzen verbiete. Das nächste war, daß Strentz die Weisung erhielt, sein Haus wieder auf den alten Platz zu stellen. Und als er sich an diese Weisung nicht kehrte, schritt die Polizei ein. Jetzt steht das Haus zum Aerger der Fuhrleute und zum Gaudium der Straßenjungen an der W. Harrison Str. nicht weit von dem ihm zugedachten Bestimmungsort.

Der geplagte Strentz beabsichtigt, einen Einhaltsbefehl zu erwirken, welcher die Polizei verhindern soll, ihn bei Fortsetzung und Vollendung der begonnenen Arbeit zu stören.

Der Thierquälerei beschuldigt.

Gegen John Noonan, den Hausmeister der Headley-Schule, an der Ecke von Garfield Ave. und Lewis Straße, ist eine Anklage wegen Thierquälerei anhängig gemacht worden. Als Klägerin fungirt Frl. Edith H. Deal, die an der genannten Schule als Lehrerin angestellt ist.

Die Einzelheiten des in Frage kommenden Vorfalles stellen sich, wie folgt: An einem Tage im Anfange des Monats November hatte eins der Schulkinder einen kleinen Hund mit in das Gebäude gebracht — oder besser ausgedrückt, das Hündchen war dem Kinde bis in das Schulgebäude nachgelaufen. John Noonan bemerkte den Hund in einem der Korridore und gerieth darüber in solchen Zorn, daß er das unschuldige Thierchen am Halse packte und es durch ein offenstehendes Fenster auf den Hof, mitten unter eine Schaar dort spielender Kinder, warf. Der Hund war augenscheinlich schwer verletzt worden, denn er blieb hilflos liegen und winselte in jämmerlicher Weise. Der rohe Hausmeister aber kam bald darauf die Treppe herab, ergriff das Hündchen zum zweiten Male und warf es über einen Zaun in die Seitengasse, wo es wenige Minuten später verendete.

Die Schulkinder hatten natürlich über diesen Vorfall zu Hause Bericht erstattet, und die Folge war, daß die entrüsteten Eltern sich an die „Humane Society" wandten und durch dieselbe eine Anklage erheben ließen. Noonan wurde heute dem Richter Everett vorgeführt, der sich jedoch genöthigt sah, die Anklage niederzuschlagen, da die Klageschrift einen Formfehler aufwies. und in Folge dessen ungiltig war. Es wurde jedoch unverzüglich eine neue Anklage erhoben, so daß Noonan wahrscheinlich noch im Laufe des Nachmittags wiederum verhaftet werden wird.

Machten gute Beute.

Ein frecher Einbruchsdiebstahl ist heute Morgen in dem Fleischerladen von John Oakey, an der 34. und Bloom Str., verübt worden. Die Diebe hatten die Glasfüllung der Eingangsthür zertrümmert und waren auf diese Weise in das Innere des Hauses gelangt. Ihre Beute bestand in einer großen Quantität von Fleischwaaren und $12 in baarem Gelde. Als einer der muthmaßlichen Thäter wurde bald darauf ein gewisser John Houlihan in Haft genommen, der sich in der Nähe des Hauses herumtrieb und der Polizei angeblich schon seit langer Zeit wohlbekannt ist. Er wird sich am 26. Dezember vor Richter Wallace zu verantworten haben. Bis dahin steht der Angeklagte unter einer Bürgschaft von $1000.

* County-Anwalt Judd wird voraussichtlich dem Countyrath in seiner Sitzung am nächsten Montag ein Gutachten über den Bericht unterbreiten, welchen der Staatsanwalt über die von ihm vereinnahmten Gelder an das Countygericht erstatten soll. Herr Judd ist zur Zeit mit der Prüfung der auf diesen Fall bezüglichen Dokumente beschäftigt, welche ihm vom County-Schulvorsteher Bright überwiesen worden sind. In diesem Gutachten wird er die vorzunehmende Untersuchung in ausführlicher Weise behandeln und dem Countyrath über die diesbezüglichen Gesetzesbestimmungen Aufschluß geben.

Vermuthlich Brandstiftung.

Die Firma „J. B. Sullivan & Bros." erleidet einen Verlust von $25,000.

Mehrere Personen in großer Lebensgefahr.

Eine verheerende Feuersbrunst hat heute in früher Morgenstunde einen großen Theil des Waarenlagers der Farbwaaren- und Dekorationsfirma von J. B. Sullivan & Bros., Nr. 266—268 N. Clark Str., in Schutt und Asche verwandelt. Das Etablissement liegt gerade gegenüber der Nordseite-Turnhalle. Nach einer ungefähren Schätzung beläuft sich der Gesammtverlust auf $25,000, von welcher Summe etwa $8000 auf das Gebäude entfallen. Das letztere ist drei Stockwerke hoch und enthielt ein großes Lager von Farbstoffen aller Art, Tapeten, Oel und Firniß.

Das Feuer war in einem kleinen, hinter dem Hauptgebäude gelegenen Anbau zum Ausbruch gekommen und hatte sich von hier aus mit rasender Schnelligkeit über die oberen Stockwerke verbreitet. Die leicht brennbaren Vorräthe boten dem gierigen Elemente willkommene Nahrung. Als die Löschmannschaften auf der Brandstelle eintrafen, war das Innere des Gebäudes bereits ein einziges Flammenmeer, während sich aus den Fenstern dichte Rauchwolken auf die Straße wälzten. Obwohl dem ersten Alarm bald ein zweiter gefolgt war, und etwa 20 Spritzen in Thätigkeit waren, erforderte es dennoch die mühevolle Arbeit einer vollen Stunde, bevor die Flammen unter Kontrolle gebracht waren und jede Gefahr für die benachbarten Gebäude als beseitigt betrachtet werden konnte. Das nach Norden zu gelegene Wohnhaus des Zigarrenhändlers Paul Schwanke, Nr. 264 N. Clark Str., war eine Zeitlang mit so dichtem Qualm angefüllt, daß die Bewohner, welche bei Ausbruch des Feuers in festem Schlafe lagen, nur mit Mühe und Noth dem Erstickungstode entgingen. Nur den energischen Bemühungen einiger Nachbarn, die in das gefährdete Haus eindrangen und die kleinen Kinder auf die Straße trugen, ist es zu verdanken, daß sämmtliche Insassen wohlbehalten in's Freie gelangten. Mehrere Fenstervorhänge, die bereits Feuer gefangen hatten, wurden von den Löschmannschaften herabgerissen, so daß der Brand im Keime erstickt werden konnte. Der materielle Schaden, den Herr Schwanke erlitten hat, ist unbedeutend.

Ueber die Entstehungsursache des Feuers hat bisher nichts Zuverlässiges in Erfahrung gebracht werden können. Man vermuthet jedoch, daß Brandstifter ihre Hand im Spiele hatten, da es innerhalb eines Monats nicht weniger als viermal in demselben Gebäude gebrannt hat. In den ersten drei Fällen hatte das Feuer stets mit Leichtigkeit gelöscht werden können, ohne daß ein nennenswerther Schaden angerichtet wurde. Die Firma J. B. Sullivan & Bros. hatte das dreistöckige Gebäude schon seit 30 Jahren ausschließlich als Geschäftshaus benutzt. Von der Polizei ist eine genaue Untersuchung über die Veranlassung des Brandes eingeleitet worden.

Wird wahrscheinlich sterben.

Die Verhandlung gegen August Sugge, welcher unter der Anklage steht, einen gewissen John Berger bei Gelegenheit eines Wirthshausstreites durch einen Schuß schwer verwundet zu haben, ist heute von Richter Wallace auf den 24. Dezember verschoben worden. Bergers Zustand hat sich angeblich derartig verschlimmert, daß seine Wiederherstellung für unmöglich gehalten wird. Ueber die Schießerei selbst, die sich während der vorigen Woche in einer Schankwirthschaft an der 31. und Broad Str. zutrug, ist seiner Zeit in der „Abendpost" eingehend berichtet worden, so daß eine Wiederholung der Einzelheiten unnöthig ist. Der Angeklagte steht unter einer Bürgschaft von $8000.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für die letzte Woche, abschließend mit letztem Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Gesammtzahl der Inkorporationen 270, angelegtes Kapital $43,000,700. Das Gesammt-Kapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 133, mit $13,072,700; Privatbanken und andere Finanzinstitute 2, mit $75,000; Nationalbanken (bis 5. Dezember) 1, mit $50,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 25, mit $15,181,000; Kohlen- und Eisengruben 2, mit $225,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 16, mit $4,377,000; Bauvereine 7, mit $4,940,000; Bewässerungs-Gesellschaften 6, mit $774,500; verschiedene Unternehmungen 78, mit $4,305,500.

* Wenn wieder einmal ein Kongreß-Komite nach Chicago kommen sollte, um den Zustand des Postgebäudes zu untersuchen, dann wird dasselbe keine großen Ritze oder Löcher mehr in den Wänden finden, wie dies zur Zeit des Hierseins des Bankhead-Komites der Fall war. Kustos Bailey hat eine Anzahl Arbeiter mit der Renovirung des inneren Theiles des Gebäudes beauftragt, welche die Ritze und Löcher auffüllen und die Wände neu anstreichen.

Freche Wegelagerer.

Ein Mann auf offener Straße überfallen.

Als der in dem Hause Nr. 348 State Str. wohnhafte Daniel Revere heute Morgen kurz vor 3 Uhr auf dem Heimwege begriffen war und durch Plymouth Place schritt, wurde er vor dem Hause Nr. 117 derselben Straße von zwei Männern angesprochen. Revere gab jedoch keine Antwort und versuchte die ihm verdächtig erscheinenden Kerle gänzlich zu ignoriren. Letztere stellten sich aber Revere in den Weg und einer der Kerle hielt ihm sogar einen Revolver unter die Nase.

Revere behielt seine Geistesgegenwart und blieb ruhig stehen. Dann befahl ihm der Mann mit dem Revolver, seine Hände aufzuheben, so daß der Andere Reveres Taschen durchsuchen konnte. Revere leistete dem Verlangen willig Folge. Sie nahmen ihm alsdann seine goldene Uhr und seine aus $12 bestehende Baarschaft ab. Hiermit aber nicht zufrieden, zogen sie Revere auch noch Ueberzieher, Rock und Weste aus, behielten diese Sachen und jagten ihn mit der Bemerkung von dannen: „Das Hemd kannst Du behalten und jetzt mache, daß Du fortkommst!" Die beiden Räuber verschwanden alsdann. Revere sagt, daß er keine Beschreibung von seinen Angreifern geben kann, da es zu dunkel war. Geheimpolizisten sind mit der Ermittelung der beiden Spitzbuben beauftragt worden. Dieselben hoffen die Uhr in einem Pfandladen zu finden und dadurch den Räubern auf die Spur zu kommen.

Es war nicht „Clabby" Burns.

Der angebliche „gute Fang" des Konstablers Bailey, welcher in Melrose gestern den notorischen Verbrecher „Clabby" Burns, einen der muthmaßlichen Mörder des Farmers Edward Ott in Wheaton, verhaftet zu haben glaubte, stellt sich als ein Mißgriff heraus. Als der Verhaftete von den nach Maywood gesandten Leuten Inspektor Schaacks identifizirt werden sollte, ergab sich, daß es nicht der gesuchte „Clabby" Burns war. Der Konstabler hatte den ihm verdächtig erscheinenden Mann nach dem Gefängniß in Maywood gebracht, und weil er bei ihm Patronen vorfand und der Gefangene eine gewisse Aehnlichkeit mit „Clabby" zeigte, nahm er mit Bestimmtheit an, er hätte den Mörder ergriffen. Die Polizei arbeitet noch immer mit großem Eifer an der Verfolgung des Mörders, der bekanntlich auch an der Ermordung von Gus. Colliander betheiligt gewesen sein soll.

Wie eine aus Denver, Col., heute hier eingetroffene Depesche besagt, hat die dortige Polizei einen Mann in Haft genommen, welcher, der Beschreibung nach zu urtheilen, mit John Santry, dem desperatesten Mitglied des O'Malley-Gangs, identisch ist. Vorige Woche wurde in Denver ein anderes Mitglied derselben Verbrecherbande, Namens Thomas Murphy, wegen Vagabundirens verhaftet. Derselbe entkam jedoch, ehe der Festhaltungsbefehl von Chicago aus eingetroffen war.

Bekam ein besseres Quartier.

Der gestern Abend im Countygefängnisse untergebrachte Präsident der „Guarantee Investment Co.", George M. McDonald, fühlte sich dort nicht sehr heimisch, was wohl hauptsächlich dem überfüllten Zustande des Countyzwingers zuzuschreiben war. Da er nicht einmal eine Zelle für sich allein bekommen konnte, so mußte er mit einem anderen Gefangenen das Quartier theilen, was ihm keineswegs behagte.

Sein Anwalt Wm. H. Barnum wandte sich daher heute Vormittag an den Richter Großcup und nach Erwägung der näheren Umstände erwirkte er von Letzterm einen Befehl, wodurch der Bundesmarschall angewiesen wurde, McDonald im Gefängnisse von Kane County unterzubringen, wo derselbe seinen elfmonatlichen Straftermin absitzen soll. Hilfsmarschall Allen reiste in Folge dessen heute Nachmittag mit McDonald nach Geneva und überlieferte denselben dem Sheriff von Kane County. McDonald wurde bekanntlich vor einiger Zeit wegen Benutzung der Post zu Lotteriezwecken zu obiger Strafe verurtheilt.

Die neuen Großgeschworenen.

Die Großgeschworenen für den Monat Dezember werden ihre Sitzungen am nächsten Montag im alten Kriminalgerichts-Gebäude eröffnen. Als Obmann ist der Detektiv Matt. Pinkerton in Aussicht genommen. Aus der Thatsache, daß die „Civic Federation" ihre Informationen über die Spielhöllen und Winkelbörsen hauptsächlich durch die Pinkerton-Agentur erhielt, glaubt man in eingeweihten Kreisen den Schluß ziehen zu müssen, daß sich die neue Jury in der eingehendsten Weise mit diesem Uebel beschäftigen wird. Herrn Pinkertons langjährige Erfahrung und seine gründliche Kenntniß aller Einzelheiten, die mit einer derartigen Untersuchung in Verbindung stehen, wird sicherlich den Geschworenen von großem Nutzen sein. Es verlautet übrigens, daß auch die Anklagen wegen Uebertretung der Wahlgesetze, so weit wie irgend möglich, erledigt werden sollen.

Das beste Geschenk!

für die kommenden Feiertage
für Sie selbst oder sonst Jemand ist eine

Schöne Residenz-Lot

Dieses annehmbarste aller Geschenke können Sie sich oder irgend einem Ihrer Freunde sichern durch die Anzahlung von einem

Sehr kleinen Betrag in Baar.

Ich habe die Lotten, von welchen Sie Ihre Auswahl treffen können, in

Siebenzehn verschiedenen Vorstädten und Einhundert City-Subdivisions,

in jeder Richtung vom Geschäftstheil der Stadt belegen und zu Preisen, die von $200 aufwärts rangiren.

Sie quälen sich mit der Frage, wie Sie sich mit

WEIHNACHTEN

abfinden werden.

Hier ist der beste Vorschlag, der Ihnen noch gemacht wurde.

Setzen Sie ihn in die That um und nehmen Sie Theil an irgend einer meiner vielen Frei-Exkursionen zum Besichtigen dieser Lotten.

Sonntag-Exkursionen nach

Grossdale

Sonntag, 16. Dez., 1 Uhr 30 Nachm.
vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str.

Frei-Tickets am Bahnhofsgitter | **Lotten $200 und aufwärts.**

Nach AVONDALE um 1:30 Nach., vom C. & N. W.-Bahnhof, Ecke Kinzie und Wells Str. Frei-Tickets am Bahnhofsgitter. **Lotten $550 und aufwaerts.**

Nach DAUPHIN PARK um 2:20 Nachm., über die J. C. Eisenbahn. Frei-Tickets an Randolph Str.-, 31. Str.- und 43. Str.-Stationen. **Lotten $550 und aufwaerts.**

Taegliche Frei - Exkursionen
während der ganzen Woche wie folgt:

Gross Park um 2 Nachm., Lotten $625 und aufwärts;
Dauphin Park um 2 Nachm., Lotten $550 und aufwärts;
Grossdale um 1:45 Nachm., Lotten $200 und aufwärts;
Avondale um 1:15 Nachm., Lotten $550 und aufwärts;
Hollywood um 1:45 Nachm., Lotten $450 und aufwärts;
Brookdale um 2 Nachm., Lotten $1750 und aufwärts;
Humboldt Park um 2 Nachm., Lotten $550 und aufw.

Wegen Freitickets zu den Wochentags-Exkursionen spreche man in der Office vor.

Schönster jemals erschienener illustrirter Grundeigenthums-Katalog mit Abbildungen von hübschen Heimstätten, Plänen für Häuser u. s. w. auf Wunsch frei zugesandt.

Alle Lotten werden auf kleine Anzahlung verkauft: Rest in leichten monatlichen Abzahlungen.

Bringen Sie $10 mit als Anzahlung auf irgend eine Lot, die Sie aussuchen mögen.

S. E. Cross, 602, 603, 604 u. 605 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.

Deutsches Consular- und Rechtsbureau

(staatlich inkorporirt.)

Spezialität: **Vollmachten gesetzlich ausgefertigt, Erbschaften regulirt, Noten-Ausstände eingezogen.** ☞ **Für Unbemittelte gratis.**

Notariats-Amt

— zur Anfertigung von —
Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von **Abstrakten,** Ausstellung von **Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen,** sowie **Kollektionen** und **Rechts-** sowie **Militärsachen** besorgt:

K. W. KEMPF, Konsulent,
155 WASHINGTON STR.
☞ Sonntag Vormittag geöffnet. 1mlj
Office: KEMPF & LOWITZ.

Zu vermiethen

—im—

Abendpost - Gebäude,

203 Fifth Ave.,
zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost. bw

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	11.35 N	1.55 B
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 B
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 B
New Orleans Postzug	3.00 B	12.20 B
Cairo St. Louis Tagzug	* 8.30 B	* 7.00 N
Bloomington Passagierzug	* 1.35 B	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 B
Kankakee & Gilman	* 4.30 N	*10.00 B
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 B
Rockford Passagierzug	* 3.00 N	*10.20 B
Rockford & Freeport	* 4.45 N	* 7.30 N
Dubuque & Rockford Expreß		* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ‡Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.00 B	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 B	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 B	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 B
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 B
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 B
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 B
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 B
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 B
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 B
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 B
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 B

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 B	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 B	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 B
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 B
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 B
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 B

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 B	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.10 B
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 B
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.25 B

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 195 South Clark Street.

*Daily. †Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	* 1.15 PM
Kansas City, Denver & California	* 5.00 PM	* 9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	* 12.01 AM	* 8.00 AM
St. Louis Limited	* 11.00 AM	* 4.55 PM
California Limited, via St. Louis	* 5.00 PM	* 9.30 AM
St. Louis "Palace Express"	* 9.10 PM	* 7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	* 7.30 AM
Springfield & St. Louis Night Express	* 12.01 AM	* 7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 6.00 PM	† 8.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 B	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette und Louisville	* 8.28 B	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 B
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 B

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 B	† 6.03 N
Danville u. Ind. Mineral Spgs.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 5.02 N	*10.20 B
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 6.55 B

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Generaladjutant Porter ist in New York gestern Abend um 10:40 Uhr gestorben.

— Im Territorium Oklahoma ist wieder eine Fälscherbande von Bundesbeamten gefangen genommen worden.

— Der Vulkan des Mount Rainier im Staate Washington ist abermals thätig.

— Nach einem Wortwechsel tödtete Kazmerz Herner, ein Deutscher in Manistee, Mich., seine Gattin und beging dann Selbstmord.

— Henry R. Ilenburg, ein Handlungsreisender aus Chicago, wurde zu South Bend., Ind., als Leiche gefunden, und man glaubt, daß er Selbstmord begangen hat.

— Der Polizeikapitän Greeden in New York hat vor dem Lerow'schen Untersuchungsausschuß gestanden, daß ihm sein Kapitänsrang $15,000 kostete.

— Joe White, der Häuptling des Naveosh-Stammes der Chippewa-Indianer, wurde bei Rice Lake, Wis., von Jagdhütern erschossen, während er sich seiner Verhaftung widersetzte.

— Die Goldreserve in unserem Bundes-Schatzamt ist schon wieder unter die $100,000,000-Grenze gesunken, und man spricht daher bereits von einer neuen Anleihe-Obligationen-Ausgabe.

— Die californischen Republikaner sind mit ihrem Versuch, die Erwählung des Demokraten Budd zum Gouverneur für ungiltig erklären zu lassen, im Staatsobergericht gescheitert. Es bleibt ihnen jetzt nur noch übrig, sich an die Staatsgesetzgebung zu wenden.

— In dem Prozeß gegen die „Weißkappen“ des Countys Whitfield in Georgia machte einer der Zeugen sensationelle Mittheilungen, wonach in jenem Theil des Staates eine weitverzweigte Kuklux-Organisation besteht, und der Bundes-Steuereinnehmer Paul Trammell sowie der mit ihm verwandte Staatssenator Trammel Starr Mitglieder derselben sind.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 349 Bankerotte gemeldet, in Canada 40, zusammen also 389, gegen 379 (in den Ver. Staaten 339 und in Canada 40) in derselben Woche des Vorjahres, 425 in der vorigen und 307 in der vorvorigen Woche. Die allgemeine Geschäftslage ist bedeutend günstiger, als in derselben Zeit des Vorjahres, auch was die Anzahl der angestellten Arbeiter und ihren Verdienst betrifft. Doch ist in einer Anzahl Geschäftszweige, wie immer, während der Feiertage ein Stillstand zu erwarten.

Ausland.

— Im Alter von nahezu 87 Jahren ist der bekannte französische Maler Jean François Gigoux gestorben.

— Der russische Vizeadmiral Tschesschatschew hat sein Amt als russischer Marineminister niedergelegt.

— Das amerikanische Kreuzerboot „Detroit“ ist mit den Gegenständen, welche der Vatikan zur Chicagoer Weltausstellung gesandt hatte, in Neapel eingetroffen.

— Es heißt, daß MacKenzie Dowell, der bisherige Handels- und Verkehrsminister Canadas, wahrscheinlich der Nachfolger des verstorbenen Sir Thompson werde.

— Die neuesten Nachrichten vom asiatischen Kriegsschauplatz bestätigen, daß Japan erst China tief demüthigen will, ehe es sich ernstlich auf Vorschläge betreffs Einstellung der Feindseligkeiten einläßt.

— Zum Präsidenten des Schweizer Bundesrathes für das Jahr 1895 wurde der Ultramontane Joseph Zemp gewählt, der während des jetzigen Jahres Vizepräsident war. Zum Vizepräsidenten wurde der Radikale Lachenal gewählt.

— Die Londoner „Times“ läßt sich aus Berlin melden, daß Kaiser Wilhelm dem Kanzler Hohenlohe 100,000 Mark jährlich extra bewilligt hat, als Entschädigung für die Einbuße an Salär, welche er erlitten, indem er die Stelle des Statthalters von Elsaß-Lothringen mit derjenigen des Reichskanzlers vertauschte. Uebrigens muß der Reichskanzler zur Zeit das Bett hüten, da er sich bei der Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes erkältet hat. Zu jener Gehaltserhöhung ist noch zu bemerken, daß dieselbe der Zustimmung des Reichstages unterliegt.

— Wie aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die Pforte ihre Zustimmung dazu gegeben, daß die Konsuln von England, Rußland und Frankreich mit der Kommission sitzen, welche die armenischen Greuel untersucht. Die Ver. Staaten werden sich, wie schon früher erwähnt, an dieser Untersuchung nicht betheiligen, da Präsident Cleveland den Konsul Jewett überhaupt nur bedingungsweise für diesen Zweck ernannt hatte, und die Pforte nicht geneigt war, auf diese Bedingungen einzugehen.

Lokalbericht.

Gegen die Drehbarrieren.

Korporationsanwalt Palmer ist gegenwärtig mit der Ausarbeitung einer Gegenklage in dem Prozeß der Stadt gegen die Illinois Central-Bahn beschäftigt, worin er einen bisher noch nicht geltend gemachten Einwand hervorhebt, daß nämlich die Drehbarrieren der Bahngesellschaft ein öffentlicher Gemeinschaden sind. Bisher war nur die Frage im Prozeß berührt worden, ob die vom Stadtrath erlassene Ordinanz zu Recht bestehe oder nicht. Es ist aber die Absicht des Korporationsanwaltes, den erstgedachten Punkt mehr in den Vordergrund zu schieben, und er hofft, das Gericht werde seiner Ansicht bezüglich der gemeinschädlichen Drehbarrieren beitreten.

Macht seinem Bruder Vorwürfe.

Charles Meadowcroft giebt seinem Unmuth Ausdruck.

Das Verdikt der Geschworenen in dem Meadowcroft-Prozeß bildet noch immer in weiten Kreisen unserer Bevölkerung den Hauptgegenstand der Unterhaltung, und im Allgemeinen stimmt man dem Urtheil der Jury bei, obwohl Viele dasselbe nicht streng genug erachten. Lyman J. Gage, der bekannte Präsident der „First National Bank“, nahm gestern Gelegenheit, seine Ansicht über den Fall Meadowcroft in folgender Weise auszusprechen: „Ich glaube, die Verurtheilung der Meadowcrofts wird eine gesunde Wirkung auf das Bankwesen im Allgemeinen haben. Sie wird dazu dienen, die Leiter von Bankinstituten vorsichtiger zu machen und daher den Depositoren größeren Schutz zu sichern.“

Die Verhandlung über den vom Vertheidiger Collins gestellten Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses ist von Richter Brentano auf heute Vormittag festgesetzt worden. Nachdem das Verdikt der Geschworenen gestern um ein Uhr Morgens zur Verlesung gelangt war, und Anwalt Collins den obigen Antrag gestellt hatte, kündigte der Richter an, daß der Antrag morgen Vormittag um zehn Uhr verhandelt werden solle.

Die Anwälte der Anklage und Vertheidigung verstanden diese Worte dahin, daß der Richter Freitag Vormittag meinte, und die Folge war, daß sowohl die Verurtheilten wie die beiderseitigen Advokaten sich gestern Vormittag im Gericht einfanden. Das Mißverständniß klärte sich schnell auf. Richter Brentano gab den Advokaten zu verstehen, daß er mit dem Ausdrucke „morgen Vormittag“ Samstag Vormittag im Sinne hatte, da ja die Urtheilssprechung am Freitag Morgen erfolgte.

Das Verdikt hat übrigens, soweit es den Angeklagten Charles Meadowcroft betrifft, nicht bloß die Vertheidiger, sondern auch die Vertreter der Anklage etwas überrascht, insofern als man erwartet hatte, daß der Genannte zum Mindesten mit einer gelinderen Strafe davonkommen würde, wie sein Bruder Frank. „Ich bin von Anfang an in dem Glauben gewesen, daß die Vertheidiger besondere Anstrengungen zu meinen Gunsten machen würden,“ bemerkte Charles Meadowcroft gestern, und mit schlecht verhehlter Bitterkeit fügte er hinzu: „Ich glaube nicht, daß ich von meinem Bruder anständig behandelt worden bin. Man hat während der Prozeßverhandlung nicht das Geringste gethan, um die individuelle Verantwortlichkeit festzustellen, und ich muß jetzt die gleiche Strafe erdulden, obgleich ich an der Leitung der Bank nicht betheiligt war. Ich war nur am Zahlschalter beschäftigt, während Frank die Geschäftsführung inne hatte. Mein Bruder war seit zehn Jahren in der Bank und verstand das Geschäft gründlich, während ich verhältnißmäßig wenig Erfahrung hatte.“ Die Angeklagten rechnen übrigens mit Bestimmtheit darauf, daß das Obergericht das Urtheil der Jury umstoßen wird.

Jagd auf Straßenräuber.

Eine sehr unangenehme Bekanntschaft mit zwei Straßenräubern machte gestern Nachmittag der Nr. 318 Aberdeen Str. wohnhafte Herman Van Winkle. Er betrat eine Wirthschaft an der Halsted Str., nahe der Harrison Str., und hier drängten sich zwei Männer, Namens Pat. Conroy und Pat Flannigan, an ihn heran, die offenbar schnell erkannt hatten, daß bei dem alten Van Winkle gute Beute zu holen war.

Es gelang ihrer Ueberredungskunst auch, den alten Mann nach der hinter dem Lokal belegenen Alley herauszulocken; hier bemächtigten sie sich ihres Opfers, und nachdem sie ihm die Geldtasche mit $80 Inhalt entrissen hatten, suchten sie das Weite. Durch die Hilferufe Van Winkles aufmerksam gemacht, eilten die Polizisten Tracy und Rafferty den Räubern, welche die Halsted Str. in nördlicher Richtung entlang flohen, nach. An der Ecke der Van Buren Str. drehte sich Flannigan um und feuerte drei Revolverschüsse auf seine Verfolger ab, ohne sie jedoch zu treffen. Dann rannten sie die Boston Ave. entlang, und hier wurde Conroy eingeholt und festgenommen, während Flannigan entkam. Wenige Stunden später wurde aber auch Dieser von Sergeant Earley an Morgan Str. ergriffen und nach der Desplaines Str.-Polizeistation gebracht.

Die jetzige Pflicht eines jeden guten Bürgers

Ist, die Arbeit an dem Drainirungs-Kanal zu besichtigen, von welchem dreizehn Meilen, an der Chicago & Alton-Bahn, zwischen Summit und Lemont, gelegen, soweit gediehen sind, daß eine Besichtigung äußerst interessant, belehrend und höchst unterhaltend ist.

Die Arbeit wird von Sachverständigen als bedeutend interessanter erklärt, als die Arbeit der Anlegung des Suez- oder Panama-Kanals, und ist ein ebenso großes und kostspieliges Unternehmen, wie die Weltausstellung.

Die Chicago & Alton Bahn verkauft jeden Samstag und Sonntag billige Rundfahrt-Erkursions-Tickets von Chicago nach allen Punkten an den interessantesten Sektionen des Drainirungs-Kanals. Diese herabgesetzten Raten sind auch gültig für eine Anzahl von Plätzen an ihrer Linie entlang dem hübschen Desplaines-Fluß, besonders geeignet für Familien- und Gesellschafts-Picknicks, Angel-Exkursionen und für Sommer-Ausflüge Einzelner.

Wegen weiteren Einzelheiten, Tickets, Fahrzeit der Züge u. s. w. spreche man vor oder adressire R. Sommerville, Stadt-Passagier- und Ticket-Agent der Chicago & Alton-Bahn, 195 S. Clark Str., Chicago, Ill. 14 jldofabw

Feiertags-Exkursionen.

Die Zeit, billig zu reisen, wird während der Feiertage sein. Verbringt Weihnachten und Neujahr bei Euren Freunden. Spezielle Feiertags-Exkursions-Tickets auf der Nickel Plate-Eisenbahn sind zum Verkauf am 24., 25. u. 31. Dezember und am 1. Januar, gültig für die Rückfahrt bis 2. Januar 1895. Ehe man Tickets kauft, spreche man vor oder schreibe an die Ticket-Agenten der Nickel Plate-Eisenbahn, oder man schreibe an J. Y. Calahan, General-Agent, 199 Clark Str., Chicago, Ill. jadd—31dz

Geht in die Falle.

Wie Herr Mateson einen Chekschwindler der Polizei überliefert.

Bei dem Versuche, einen werthlosen Check loszuwerden, wurde U. S. Horton, der sich als Zimmermann ausgibt und angeblich im Hause Nr. 2180 Clifton Str. wohnt, gestern von Polizisten der Chicago Ave.-Station verhaftet. Um drei Uhr Nachmittags kam Horton in den Eisenwaaren-Laden von Anton Matheson, Nr. 136 N. Halsted Str., um verschiedene Werkzeuge zu kaufen. Wie er sagte, brauchte er dieselben für seine Arbeit in dem Schuhladen des Herrn William Freyer, der ihm einen Check im Betrage von $22.50 zur Anschaffung des Handwerkzeuges gegeben hätte. Frau Matheson, die den faulen Kunden bediente, wußte sofort, was die Glocke geschlagen, aber sie ließ sich nichts merken. Hortons Rechnung belief sich auf $10.50. Sie bat ihn, er möchte in ein oder zwei Stunden wiederkommen, dann wollte sie den Check wechseln. Inzwischen schickte sie ihren Sohn nach der Bank von Chapin & Craig an Milwaukee Ave., da der Check auf diese Bank ausgestellt war, und instruirte ihn gleichzeitig, der Polizei Anzeige zu machen. Natürlich war der Check werthlos. Als Sergeant Donahue mit einem anderen Polizisten und dem jungen Matheson in den Laden traten, fanden sie Horton am Boden liegend. Er zitterte am ganzen Körper. Denn über ihm stand Herr Matheson mit einem Revolver in der Hand. Horton war nämlich richtig in die Falle gegangen und der Verabredung gemäß zurückgekehrt. Mit den Worten: „Wir warten gerade auf Sie,“ empfing Herr Matheson den Kunden, indem er ihm den Revolver unter die Nase hielt. Der Schwindler wollte jetzt Reißaus nehmen, aber es war zu spät. „Stillgestanden, oder ich schieße“, donnerte ihm der Eisenwaarenhändler entgegen und nolens volens mußte Horton im Laden bleiben, bis die Polizisten eintrafen und ihn nach der Polizeistation abführten.

Streitende Nachbarn.

Dem Richter Eberhardt wurde gestern eine gewisse Frau Amelia Fish, wohnhaft Nr. 42 Centennial Ave., unter der Anklage des thätlichen Angriffs und der Mißhandlung vorgeführt. Als Kläger erschien der etwa 40jährige Andrew Hohmann, ein schwächliches Männchen, dessen Kopf durch Bandagen fast vollständig verhüllt war. Herr Hohmann und Frau Fish sind Nachbarn. Beide waren sich schon seit langer Zeit feindlich gesinnt, so daß es wiederholt zu erregten Auseinandersetzungen kam, aus denen jedoch Frau Fish in Folge ihrer Zungenfertigkeit stets als Siegerin hervorging. Herr Hohmann seinerseits rächte sich angeblich dadurch, daß er allerlei skandalöse Geschichten über seine Nachbarin in Umlauf setzte. Die Angelegenheit nahm jedoch schließlich einen für Herrn Hohmann höchst unerquicklichen Ausgang, denn Frau Fish ergriff eines Tages einen dicken Stock, mit dem sie ihren Nachbar derartig bearbeitete, daß er, aus mehreren Wunden blutend, bewußtlos zu Boden fiel. Die Folge war eine gerichtliche Klage, die bereits mehrmals zur Verhandlung angesetzt war, aber auf den Antrag des Klägers stets wieder aufgeschoben worden war. Da Hohmann auch gestern dasselbe Anliegen vorbrachte, so verlor der Richter die Geduld und schlug das Verfahren nieder. Frau Fish zog triumphirend von dannen, während ihr Nachbar wüthend erklärte, daß er sofort einen neuen Verhaftsbefehl erwirken werde.

(Eingesandt.)

Werthe Redaktion!

Wenn sämmtliche Bürger Chicagos Gelegenheit hätten, einmal nach der 27. Straße zu kommen, so würden sie sich überzeugen können, in welcher Weise Kontraktarbeiten ausgeführt werden, für welche die Bürger schwere Steuern bezahlen müssen.

Im Sommer 1891 wurde die 27. Straße „verbessert“. Die große Mehrzahl der Hauseigenthümer hatte das Auffüllen der Straße selbst besorgt und dieselbe an beiden Seiten mit Mauern einfassen lassen. Nur um fünf leere Grundstücke kümmerte sich Niemand, sodaß das Auffüllen und Einfassen der Straße an dieser Stelle einem Kontraktor übergeben wurde. Derselbe ließ keine Mauern aufführen, sondern faßte die Straße mit aufrecht stehenden Steinen ein und diese Arbeit wurde so schlecht gemacht, daß das Regenwasser zwischen den Steinen von der Straße durchlief auf die leeren Grundstücke und im Winter an den daneben befindlichen Häusern großen Schaden anrichtete. Ich wandte mich deshalb an die Aldermen Vogt und P. Wall, damit sie dafür sorgen sollten, daß die schadhaften Stellen ausgebessert würden, aber es ist nichts geschehen. Diesen Sommer sind die Steine umgefallen und da die Buben die Blocks, mit denen die Straße gepflastert ist, auf der leeren Baustelle verbrennen, hat mein Schwiegersohn in dem betreffenden Straßendepartement im Court House Anzeige gemacht, jedoch ebenfalls ohne Erfolg. Was soll man nun noch thun. Der Kontraktor, der die Arbeit hat machen lassen, und der Inspektor, der sie gutgeheißen hat, haben natürlich längst keine Verantwortlichkeit mehr. Der dümmste Mensch konnte sehen, daß die Steine nicht konnten stehen bleiben, weil sie keinen Halt hatten. In Deutschland muß ein Kontraktor für solche Arbeit mindestens auf fünf Jahre garantiren, da wird solche schlechte Arbeit nicht geliefert. Ich möchte gerne wissen, wofür man hier Steuern zahlen muß, da man nicht in seinem Eigenthum geschützt wird. Achtungsvoll
Lambert Sekramm, Nr. 584 27. Str.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Ein erfinderisches Trio.

Wie dasselbe seinen Durst löschte, ohne Geld zu haben und Wasser zu trinken.

Harry Crotte, John Malony und William Burns wohnen zusammen in einem Logirhause an der West Madison Str. Gearbeitet haben sie schon lange nicht mehr, und Geld bekamen sie selten oder nie in die Hände. Dafür erfreuen sie sich jedoch eines ganz vorzüglichen Durstes, und da sie geschworene Feinde von „Aqua Michiganfis“ sind, so verfielen sie auf allerlei Praktiken, um sich den nöthigen „gebrannten Stoff“ zu verschaffen, ohne dafür bezahlen zu müssen.

Vorgestern Nachmittag entwickelte einer der Drei einen genialen Plan, dessen Realisirung ohne weitere Umstände beschlossen wurde. Die Ausführung erfolgte in nachstehender Weise: Während die drei durstigen Seelen die Wohndistrikte an der Westseite durchwanderten und dabei an einer Apotheke vorübergingen, bekam einer plötzlich „die Krämpfe“ und fiel auf dem Bürgersteige nieder. Die anderen Beiden eilten dann in die Apotheke und erklärten laut jammernd, daß ihr armer Kamerad nur durch einen Schluck guten Brandys wieder auf die Beine gebracht werden könnte. Schon um die Gesellschaft so schnell als möglich wieder los zu werden, gab der Apotheker den besten Schnaps her, den er im Besitz hatte, und die Wirkung zeigte sich jedesmal in ganz wunderbarer Weise.

Die Geschichte „arbeitete“ ganz vortrefflich. In strenger Reihenfolge bekam einer nach dem anderen in der Nähe irgend einer Apotheke „die Krämpfe“ und die zu deren Vertreibung nöthige Medizin, und im Verlauf von zwei Stunden waren die Drei ganz kannibalisch — besoffen.

In diesem Zustande verübten sie allerlei Unfug und landeten gegen Abend unter der sicheren Obhut eines Polizisten in der Station an der Desplaines Str.

Richter Dooley hörte gestern die Geschichte der Gefangenen mit sichtlichem Behagen an und sandte das Trio unter einer Strafe von je $20 nach der Bridewell.

Lebensüberdrüssig.

Ein Polizist fand gestern Nachmittag auf einem unbebauten Grundstücke hinter dem Hause Nr. 549 W. North Ave. einen etwa 50jährigen, bewußtlosen und anscheinend schwer kranken Mann, der später als der deutsche Arbeiter John Schoeffner identifizirt wurde. Neben ihm lag eine zur Hälfte geleerte Flasche, die eine Quantität Karbolsäure enthielt. Allem Anscheine nach hatte der Unglückliche einen Selbstmordversuch gemacht. Er wurde nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft, war aber bereits eine Leiche, als man ihn aus dem Wagen hob. Schoeffner war ein Wittwer und hatte zuletzt in dem Hause seines Schwiegersohnes, Hugo Dold, Nr. 579 W. Erie Str., gewohnt. Er soll schon seit längerer Zeit an Lebens-Ueberdruß gelitten und wiederholt die Absicht geäußert haben, sich selbst das Leben nehmen zu wollen.

Aus South Bend, Ind., ist die Nachricht eingetroffen, daß ein gewisser Henry R. Ilenburg, der als Agent der hiesigen „Diamond Glue Company“ angestellt war, in einem Zimmer des „Olivier“-Hotels todt aufgefunden wurde. Die Polizei von South Bend vermuthet, daß es sich um einen Selbstmord handelt, da der Gashahn offen stand, während Thür und Fenster fest verschlossen waren. Ilenburg soll hier zuletzt an der Chicago Ave. gewohnt haben.

Der mörderische Whisky.

In dem unter dem Namen „schwarze Marie“ bekannten Omnibus, in welchem die vom Polizeirichter verurtheilten Personen nach der Bridewell gebracht zu werden pflegen, hat Edward E. White, Nr. 74 West Madison Str. wohnhaft, gestern Nachmittag seine irdische Laufbahn beendet. Er starb, gerade als er die Fahrt nach der Besserungsanstalt antreten sollte.

White hatte in letzter Zeit ungeheure Quantitäten Whisky verkonsumirt und in dem Hause sowohl wie auf der Straße fortwährend allerhand wilde Szenen aufgeführt, sodaß Polizist McComb es für gerathen hielt, den Mann einzusperren. In der Zelle schrie der Verhaftete beständig, man solle ihm Whisky zu trinken geben, und da ihm das verweigert wurde, geberdete er sich wie ein Rasender. Richter Doyle verurtheilte White zu $10 Geldstrafe, und gestern Nachmittag kam die „schwarze Marie“ vorgefahren, um den Trunkenbold abzuholen. Er torkelte in den Wagen hinein und fiel so lang er war nieder. Als die Polizisten ihn aufhoben, war White todt. Seine Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Verhängnißvolle Spielerei.

Das unvorsichtige Umgehen mit Feuerwaffen hat wiederum einen bedauerlichen Unfall zur Folge gehabt, der sich gestern Nachmittag in dem Hause Nr. 286 State Straße zutrug. Zwei junge, etwa 20jährige Burschen, Namens Charles Hale und B. Brede, waren damit beschäftigt, den Mechanismus eines Revolvers zu untersuchen, als sich plötzlich die Waffe entlud. Brede erhielt eine schmerzhafte Wunde an der linken Schulter, die seine Ueberführung nach dem County-Hospital nothwendig machte, während Hale vorläufig nach der Polizeistation an der Harrison Straße gebracht wurde. Nach Ansicht der Hospitalärzte ist der Zustand des Verwundeten nicht bedenklich.

* Die neue Polizeikommission wird morgen mit den Mitgliedern der Post-Zivildienst-Behörde eine Konferenz abhalten und sich praktische Kenntnisse hinsichtlich der Geschäftsmethoden der letzteren verschaffen.

Verschwendung öffentlicher Gelder.

Als der Elektriker Nolan gestern eine Rechnung von der Countybehörde einkassiren wollte, begann er eine Untersuchung, welche so recht deutlich zeigte, wie die Gelder des Countys in manchen Fällen verschleudert werden. Hrn. Nolans Rechnung beläuft sich auf $60, welche Summe er für die Inspektion der elektrischen Drähte im County-Hospital beansprucht. Er hatte hierbei die Entdeckung gemacht, daß gründliche Aenderungen an den elektrischen Leitungsdrähten nothwendig waren. Hr. Nolan berechnete dem County $20 pro Tag für seine Arbeit und der damalige Superintendent Mamer gab hierzu seine Zustimmung. Präsident Healy weigerte sich jedoch gestern, die Rechnung zur Zahlung anzuweisen, weil der Countyrath die Inspektion der Drähte nicht angeordnet hatte und die Arbeit auf Mamers Verantwortlichkeit hin vorgenommen worden war.

Präsident Healy sandte einen seiner Gehilfen nach dem County-Hospital, damit dieser nähere Erkundigungen über den Fall einziehe. Bei dieser Gelegenheit stellte es sich heraus, daß dort gar manche Dinge vorgehen, wovon der Countyrath nichts weiß. So sollten z. B. mehrere Maurer das ganze Jahr hindurch im County-Hospital damit beschäftigt sein, die Einfassungsmauern der sechs Dampfkessel zu repariren, auf welche Weise die Betreffenden stets Beschäftigung haben. Wenn es nichts zu repariren gibt, dann wird einfach eine Mauer niedergerissen und eine andere an deren Stelle gebaut, und so geht es ruhig weiter. Hr. Healy ist entschlossen, diesem Zustand der Dinge im County-Hospital ein Ende zu bereiten und den bisherigen Direktor jener Anstalt, Monroe, dafür verantwortlich zu machen.

Black Rose,
der anerkannt beste amerikanische Rothwein;
Rhein- und Moselweine,
im Faß und in Kisten, importirt von der weltberühmten Firma Deinhard & Co., Coblenz;
Feine Whiskies, Brandies, Rum, Liquöre u.s.w.
Kirchhoff & Neubarth,
59—61 Lake Str., Ecke State.

Kurz und Neu.

* Die „Cook County Democracy“ wird morgen (Sonntag) Nachmittag um 3 Uhr ihre neuen Beamten mit entsprechenden Feierlichkeiten in ihre resp. Aemter einsetzen.

* „Eggette“ Hartkohle, für Furnace, Kamin, Küchenofen und Dampf. Geliefert $4.50 per Ton. Office 35. Str. und Iron Str., National Eggette Coal Co., Telephon Yards 849 und Main 289.

* Frau Alice Houghton und Frau Emma Porter-Mackinson werden am Mittwoch, den 19. Dezember, in der Central Musik-Halle eine musikalische Abendunterhaltung veranstalten, bei welcher Gelegenheit ein außerordentlich interessantes Programm zur Aufführung gelangen soll. Die Klavierbegleitung hat Frau Magnus übernommen. Ein Besuch dieses Konzertes kann aus vollem Herzen empfohlen werden.

* Das Zweigpostamt „C“, das sich bisher an der Ecke von Halsted Str. und Washington Boulevard befand, ist heute nach dem Gebäude Nr. 416—418 W. Madison Str. verlegt worden. Die Station beschäftigt 50 Angestellte, denen zwei Stempelmaschinen mit einer Kapazität von 10,000 Briefen pro Stunde zur Verfügung stehen.

* David, alias „Red“ McCormick, gegen den bekanntlich vier Anklagen wegen thätlichen Angriffs noch vom Wahltage her schweben, ist gestern von Richter Chetlain unter $1500 Bürgschaft für jeden einzelnen Fall gestellt worden. Nachdem John White und Charles Borg die Bürgschaft im Gesammtbetrage von $6000 geleistet hatten, wurde McCormick, der, wie vermuthet wird, zum Market Str.-„Gang“ gehört, freigelassen.

* Bundes-Bezirksrichter Woods wies gestern eine Appellation um Aufschub der Urtheilsvollstreckung gegen George M. McDonald, den Präsidenten der „Guarantee Investment Co.“, ab, und übergab McDonald der Obhut des Bundesmarschalls. Letzterer brachte den Gefangenen sofort nach dem Countygefängniß, wo derselbe einen elfmonatlichen Straftermin abzusitzen hat. McDonald war bekanntlich vor längerer Zeit der Uebertretung der Postgesetze überführt worden, indem er die Post zu Lotteriezwecken benützt hatte.

* Von Mount Vernon, Ohio, trafen gestern zehn Männer und Knaben und eine Frau hier ein, um sich im hiesigen unter der Leitung von Dr. Antonio Lagorio stehenden Pasteur-Institut einer Kur zu unterziehen. Die elf Personen sind nämlich am vorigen Samstag von einem tollen Hunde gebissen worden und die Gemeindebehörde von Mount Vernon hat den Verwundeten die Mittel zur Verfügung gestellt, damit sie die Reise nach Chicago machen und sich hier der Kur zur Verhütung der Wasserscheu unterziehen können.

Herabgesetzte Preise auf der Nickel Plate-Bahnlinie.

Die Nickel Plate-Eisenbahn verkauft während der Feiertage zu sehr niedrigen Raten Feiertags-Exkursions-Tickets wie folgt: Den 24., 25. und 31. Dezember und den 1. Januar, giltig für Rückfahrt bis 2. Januar 1895. jadd—31dz

Die „Alton“ ist die beste Bahnlinie nach Californien.

Ueber die „True Southern Route“. Erster Klasse Pullman-Schlafwagen, Pullman Touristen Schlafwagen-Dienst, niedrige Fahrpreise und schnelle Fahrt. Durch von Chicago täglich, nach dem südlichen Californien. Mahlzeiten auf dem Zuge oder in den Bahnhof-Speisesälen servirt. Sprecht vor oder schreibt an R. Somerville, Stadt Ticket-Office Chicago & Alton, 195 Clark Str., Chicago. jabw

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Uebelkeit. Appetitlosigkeit. Blähungen. Gelbsucht. Kolik. Seitenstechen. Verdrossenheit. Unverdaulichkeit. Erbrechen. Belegte Zunge. Leberstarre. Leibschmerzen. Hämorrhoiden. Müdigkeit. Verdorbener Magen. Sodbrennen. Schlechter Geschmack im Munde. Krämpfe. Rückenschmerzen. Schlaflosigkeit. Nervöser Kopfschmerz. Alpdrücken. Hitze. Kurzathmigkeit. Reizbarkeit. Allgemeine Schwäche. Heißer, wirbelnder Kopf. Dumpfer Kopfschmerz. Schwindel. Kraftlosigkeit. Herzdrücken. Leibigkeit. Schwäche. Blähe. Gastrischer Kopfschmerz. Kalte Hände u. Füße. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Herzklopfen. Blutarmuth. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter - Pillen
vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Feste und Vergnügungen.

Gesangverein „Frohsinn“.

Aeußerst vergnügt wird es sicherlich am Montag Abend, den 31. Dezember, in der Südseite-Turnhalle, Nr. 3143—3147 State Straße, zugehen, woselbst der Gesangverein „Frohsinn“ einen Sylvester-Ball abzuhalten gedenkt. Das Arrangements-Komite, bestehend aus den Herren Paul Mühlmann, L. J. Sauter und M. Marks, hat keine Mühe gescheut, um diesen Ball für die Mitglieder und deren Freunde zu einem in jeder Beziehung angenehmen zu gestalten, und erwartet deshalb, daß sich alle Sänger, sowohl Aktive wie Passive, daran betheiligen werden. Für gute Musik und allerlei Erfrischungen ist in bester Weise gesorgt worden. Die Eintrittskarte kostet 50 Cents pro Person. Damen in Herrenbegleitung haben freien Zutritt.

Schweizer-Turnverein.

Der Schweizer Turnverein beginnt heute in seinem Vereinslokal, Nr. 105 Wells St., ein Preiskegeln um den Gesammtwerth von $150, welches bis zum 1. Januar an jedem Samstag und Sonntag stattfinden wird. Da der Verein unter den hiesigen Schweizern sehr beliebt ist, so wird der finanzielle Erfolg sicher nicht ausbleiben. Der Preis für 5 Kugeln ist auf nur 35 Cents festgesetzt.

Für Kegelliebhaber.

Das von Herrn J. L. Schneller in der Halle Nr. 130 Wells Str. arrangirte Preiskegeln erfreut sich noch immer eines sehr lebhaften Zuspruches, was in Anbetracht der vielen und sehr werthvollen Preise nicht zu verwundern ist. Goldene und goldplattirte Uhren, Herren-Anzüge, seidene Regenschirme, feine importirte und hiesige Weine und Liquöre nebst den besten Zigarren bilden die Preise. Die Kegelbahn ist in trefflicher Verfassung, und die ausgeschänkten Getränke von vorzüglicher Qualität, so daß die Betheiligung auch für Denjenigen, der keinen Preis erhält, sich zu einem Vergnügen gestaltet. — Das Preiskegeln wird morgen seinen Abschluß finden; heute soll von 7—12 Uhr Abends gekegelt werden, während morgen, am Sonntag, den 16. Dezember, die Kegelbahn schon um 1 Uhr Nachmittags geöffnet ist.

Deutsche Volkstheater.

Schaumberg-Schindlers Gesellschaft.

In „Walshs Halle“ kommt morgen, Sonntag, zum ersten Male, mit neuer Ausstattung und neuen Kostümen, Alexander Dumas' Sensationsdrama „Rose Michel“, oder „Unschuldig verurtheilt“, in 5 Akten, deutsch von Corvinus, zur Aufführung. Die Titelrolle ist mit Frau Anna v. Kaselowska vorzüglich besetzt; die bewährte Künstlerin wird von den Damen Margaretha Arndt, Frida Koch, Emma Werner, sowie von den Herren Schindler, Stolte, Kroener, Koch, Donau und Vege in trefflicher Weise unterstützt werden, so daß eine interessante Vorstellung zu erwarten steht.

In „Muellers Halle“ kommt die urkomische Gesangsposse „Pech-Schulze“ zur Aufführung. Dieses Stück, welches auch auf der englischen Bühne unter dem Titel „The City Directory“ unzählige Aufführungen erlebt hat, behandelt die heiteren Erlebnisse und komischen Verwechslungen eines jungen Mannes Namens „Müller“, welcher in der Großstadt Berlin einen unter dem so zahlreich vorkommenden Namen „Schulze“ wohnenden Verwandten sucht. Die häufig vorkommenden Gesangsnummern sind sehr gefällig. Auch das reizende große Ostern-Quodlibet im 4. Akt ist ganz besonders hervorzuheben.

Aurora-Turnhalle.

In obigem Theater wird morgen, am 16. Dezember, das Volksstück „Der Viehhändler aus Ober-Oesterreich“ über die Bretter gehen. Die beliebte Soubrette, Frl. Laura de Mojean und Herr Direktor Eduard Schmitz haben die Hauptrollen übernommen, so daß sicherlich eine vortreffliche, abgerundete Vorstellung in Aussicht steht. Das Stück ist bereits in allen größeren Städten zur Aufführung gelangt und hat überall eine gute Aufnahme und allgemeine Anerkennung gefunden. Wer sich einmal so recht von Herzen amüsiren will, der versäume es nicht, sich morgen Abend in der Aurora-Turnhalle einzufinden.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.

CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Das Urtheil des Richters Woods.

„Weniger wäre mehr gewesen", läßt sich auch von der Entscheidung des Bundes-Kreisrichters Woods gegen Eugene Debs und Genossen sagen. Für den durchgebildeten Rechtsgelehrten mag das aus 27,000 Wörtern bestehende Urtheil die Summe aller Weisheit sein. Dem Laien erscheint es als ein getretener Quark, der an Stärke verloren, was er an Breite gewonnen hat. Dem Richter lag weiter nichts ob, als die Führung des Nachweises, daß erstens das BundesKreisgericht berechtigt war, einen Einhaltsbefehl gegen die Beamten der American Railway Union zu erlassen; daß zweitens dieser Befehl mit Füßen getreten wurde, und daß drittens in Folge dessen die Uebertreter ohne Hinzuziehung einer Jury verurtheilt werden können. Alles das läßt sich entweder mit 2700 Wörtern oder gar nicht beweisen. Der zehnfache Wortaufwand ist entschieden vom Uebel.

Denn ob der Richter Woods recht hat oder nicht, jedenfalls werden keinem Arbeiter im ganzen Lande seine Ausführungen verständlich sein. Es wird deshalb auch kein ehemaliger Anhänger oder Bewunderer der American Railway Union glauben wollen, daß die Führer derselben nicht die Opfer der finsteren Kapitalmächte geworden sind. Der gemeine Mann hat für den Unterschied zwischen Equity und Law, zwischen Vereinigung und Verschwörung, nicht das geringste Verständniß. Er fragt sich nur, warum die Beamten der American Railway Union nicht vor ein Schwurgericht gestellt werden, wenn sie wirklich einen Aufruhr angestiftet haben. Wenn er erfährt, daß dies später geschehen wird, daß sie aber außerdem und vorher wegen Auflehnung gegen den Gerichtshof, die doch nur ein Theil ihres angeblichen Verbrechens gewesen sein kann, von einem Einzelrichter bestraft werden können, so kraut er sich verlegen hinter den Ohren. Das Mißtrauen, das schon die alten germanischen Bauern gegen die römischenSachwalter hegten, pflegt ohnehin auf die Nachfolger der Letzteren, die zungengewandten amerikanischenLawyers, übertragen zu werden. Es wird noch verstärkt, wenn in einem Rechtsfalle, an dem das ganze Volk erregten Antheil genommen hat, das Urtheil so ausfällt, daß es für die große Masse ein Buch mit sieben Siegeln ist.

Kurz gesagt, behauptet Richter Woods, die Eisenbahnen nähmen dieselbe Stelle ein, wie die weiland königlichen Landstraßen und schiffbaren Gewässer. Wer ihren Betrieb gewaltsam verhindere, stifte also einen öffentlichen Gemeinschaden, gegen den die Gerichte mittels Einhaltsbefehles einschreiten könnten. Debs und Genossen hätten gewußt, daß der von ihnen angeordnete Streik oder Boycott zur gewaltthätigen Unterbrechung des Eisenbahn-Betriebes führen müsse. Hätten sie eine solche nicht selbst gewünscht, so wäre ihnen der Einhaltsbefehl, der ihre angeblich übereifrigen Anhänger vonAusschreitungen abhalten sollte, nur willkommen gewesen. Statt dessen hätten sie denselben durch eine förmliche Verschwörung umgangen und durch ihre Reden und Schriften die Friedensstörer noch mehr aufgehetzt. Deshalb sei Debs zu 6 Monaten, und seine Mitverschworenen seien zu je 3 Monaten Gefängnißstrafe zu verurtheilen.

Wäre damit die Sache beendet, so würden sich vielleicht die Verurtheilten selbst beruhigen. Es geht aber aus den Ausführungen des Richters Woods hervor, daß ihrer eine noch viel strengere Strafe harrt, falls auch die Geschworenen im Bundes-Bezirksgericht zu seinen Ansichten bekehrt werden können. Die zweimalige Prozessirung wegen desselben Vergehens will dem Laienverstande nicht einleuchten. Es ist deshalb dringend nothwendig, daß der Kongreß genaue Bestimmungen über dieHandhabung der Einhaltsbefehle erläßt. Der richterlichen Machtbefugniß müssen endlich einmal feste Schranken gesetzt werden.

Sozialisten und Gewerkvereine.

Auf der Jahresversammlung derGewerkschaften-Vereinigung ist ein Zusammenstoß zwischen den Sozialisten und den Vertretern der alten Gewerkvereins-Idee erfolgt. Letztere haben bereits ein sehr großes Zugeständniß gemacht, indem sie die Aufstellung eines politischen Programms erlaubt haben. Sie sind so weit gegangen, sich mit der Aufnahme einer Freiprägungs-Planke und mit dem Referendum einverstanden zu erklären. Aber sie wollen nicht zugeben, daß die Arbeiterverbände sich auch für den nackten Kommunismus und die Abschaffung des gesammten Privateigenthums aussprechen. Zu der Planke 10, welche „das Volk" zum alleinigen Eigenthümer aller Herstellungs- und Vertheilungsmittel machen will, beantragte Straßer den höhnischen Zusatz: „Vermittels der gewaltsamen Beschlagnahme ohne Entschädigung". Damit wollte er andeuten, wohin die Ausführung eines solchen Programms nothwendiger Weise führen muß, nämlich zum blutigen Kampfe der Besitzlosen gegen die Besitzenden und zu einem schrecklichen Bürgerkriege. Nehmen die Gewerkschaften diese Planke an, so stellen sie sich auf den Boden der Revolution. Sie geben thatsächlich ihre bisherige Taktik auf, welche darin bestand, durch Organisation und gesetzliche Agitation die Lage der Arbeiter zu verbessern. An die Stelle dieser Taktik aber setzen sie eine Kriegserklärung gegen die demokratische Republik und die bestehende Gesellschaftsform. Sie befürworten nicht mehr die allmäliche Entwickelung, sondern den Umsturz.

Es liegt auf der Hand, daß ein „Beschluß" in diesem Sinne für die große Masse der amerikanischen Arbeiter nicht bindend sein kann. Selbst wenn in Denver Morgan und seine Gesinnungsgenossen den Sieg über die Gemäßigten davontragen sollten, so wäre damit noch lange nicht bewiesen, daß der Sozialismus oder Kommunismus wirklich Eingang in die Köpfe derGewerkschaftler gefunden hat. Wären Letztere vom „Zukunftsstaat" entzückt, so hätten sie sich längst der sozialistischen „Partei" anschließen können, die in den Ver. Staaten schon seit 25 Jahren ein kümmerliches Dasein fristet. Daß sie das nicht gethan haben, sollte doch ihre Abneigung gegen die Staatssklaverei beweisen. Viele Tausende von amerikanischen Arbeitern, die sich denGewerkvereinen angeschlossen haben, wohnen im eigenen Hause und haben Geld bei der Bank hinterlegt. Es fällt ihnen gar nicht ein, auf die Früchte ihrerThätigkeit zu verzichten, ihr Hab und Gut an den „Staat" auszuliefern und dann geduldig abzuwarten, ob derselbe für sie und die Ihrigen sorgen kann, oder nicht. Andere haben keineswegs die Hoffnung aufgegeben, dereinst selbstständig werden zu können, denn sie wissen sehr gut, daß in den Ver. Staaten die Kapitalisten von heute dieLohnarbeiter von gestern sind. Noch Andere haben zu viel von der „Politik" gesehen, um sich einreden zu lassen, daß es klug wäre, dem „Staate", d. h. den Politikern, die Erzeugung und Vertheilung aller Güter anzuvertrauen. Alle diese Männer werden sich nicht zwingen lassen wollen, hinter der Fahne des Kommunismus herzumarschiren. Wenn ihnen nur die Wahl gestellt wird zwischen der Anerkennung der sozialistischen Lehren und dem Austritt aus ihrer Union, so werden sie sich nicht lange besinnen.

Es ist das Recht jedesGewerkvereins-Mitgliedes, ein Sozialist zu werden. Aber es ist nicht das Recht der Gewerkvereine, von allen Mitgliedern zu verlangen, daß sie Sozialisten werden sollen. Ebenso gut könnte allenUnions-Arbeitern zugemuthet werden, aus ihrer Kirche auszutreten und sich zum Atheismus zu bekennen. Die Gewerkvereine sind lediglich Fachverbände, welche die Interessen der Fachgenossen wahren sollen. Alle Schneidergesellen mögen das gleiche Interesse an einer Lohnerhöhung oder an einer Verkürzung der Arbeitszeit haben. Es ist aber eine ganz unsinnige Annahme, daß alle Schneidergesellen die gleichen „vorgeschritten" Ansichten über Politik, Volkswirthschaft und Religion haben können oder werden. Wenn man sie in dieser Beziehung allesammt über einen Kamm scheeren will, so sehen sie sich in ihrer Denkfreiheit bedroht. Entweder wird also ein sozialistischer „Beschluß" des Konvents in Denver ein „kalter Blitzstrahl" sein, oder er wird eine gewaltige Empörung innerhalb der Gewerkschaften hervorrufen und die ganze Bewegung zum Stillstand bringen.

Die Sozialisten haben mit den Glaubensfanatikern des Mittelalters das gemein, daß sie allen Andersdenkenden ihre Ansichten aufdrängen und die Ungläubigen mit Gewalt in ihren Himmel auf Erden schleppen wollen. Sie haben es erst mit den Turnvereinen versucht und wagen sich jetzt an die Gewerkschaften heran. Wenn Letztere sich dieser „Bundesgenossen" nicht zu erwehren vermögen, so werden sie die Sympathien aller Leute verlieren, die vom kommunistischenStaate noch nichts wissen wollen.

Luftbahnen.

Die einfachen Seilbrücken, die man heute noch im Himalaya-Gebirge und in den thibetanischen Grenzgebieten vorfindet, gehören wahrscheinlich zu den ältesten und ursprünglichsten Einrichtungen, welche die Ingenieurskunst der Menschheit schenkte. Ein grobes Seil, oft nur aus dünnen Birkenzweigen zusammengedreht, wird über den in tiefer Schlucht abstürzenden Bergbach gespannt, daran hängt ein Reifen, in dem der Reisende sitzt, während er Hand über Hand am Seil nach vorwärts greift und so den Reifen mit sich selbst über den Abgrund zieht. Das ist die ursprünglichste Form der Luftbahn. Später wurde sie dadurch verbessert, daß ein zweites endloses auf Rollen laufendes Seil hinzugefügt wurde, durch welches der an demHauptseil hängende Reifen von jeder Seite her über den Abgrund gezogen werden konnte. An Rädern hängende Körbe und Eimer wurden noch später anStelle des Reifens gesetzt und thaten lange Zeit hindurch in Bergwerken und im Gebirge gute Dienste, aber erst durch die Erfindung des Stahltaues konnte die Luftbahn größere Bedeutung als Verkehrs- und Beförderungsmittel gewinnen.

Durch das Drahtseil wird die Luftbahn zugleich sicher und im Betrieb vortheilhaft, da langjährige Erfahrung in Bergwerken lehrt, daß über ein mäßig starkes Tau 100,000 Tonnen Erz befördert werden können, ehe der Betrieb unsicher wird. Heute sind in Spanien, Italien, Kapland, Indien, Süd-Amerika, China und Japan Luftbahnen von insgesammt mehr als 2000 Meilen Länge im Betrieb. Die „Telpher"-Bahn von Hongkong dient nur für Passagierbeförderung. Sie wurde gebaut, als man es für nothwendig fand, die europäischen Arbeiter im Hafen tagtäglich aus der fieberschwangeren Niederung auf den hinter dem Hafen aufstrebenden Bergrücken zu schaffen, um ihnen für die Nacht gesündere Luft zu sichern. Sie strebt in grader Linie den Berg hinauf bis zu einer Höhe von 1090 Fuß, bei einer Länge von zwei Meilen, und wird durch hohe Stahlgestänge gestützt. Die „Körbe" oder Wagen sind so einfach als möglich — eine Platform, darauf zwei mit dem Rücken aneinanderstoßende Bänke, die für je drei Personen Raum bieten. Schutzvorrichtungen gegen das Herabfallen von Passagieren sind nicht angebracht, und Leuten, die Schwindelanfällen unterworfen sind, ist eine solche Luftreise kaum anzurathen.

Weit schwieriger war die Herstellung der Luftbahn der Kapstadt, die aus der Niederung auf den Tafelberg führt. Ein 800 Fuß hoher, jäh aufsteigender und von dem eigentlichen Tafelberg wieder durch einen tiefen Abgrund getrennter Felsrücken erschwerte das Werk ungemein. Man überwand dieses Hinderniß, indem man den Felsrücken zum Stützpunkt nahm und die Luftbahn von der Niederung aus eine einzige Spannung von 1470 Fuß bis zu dem Riste des Felsrückens und von da aus eine weitere Spannung von 1400 Fuß bis zum flachen Scheitel des Tafelberges machen ließ. Diese Luftbahn wird sowohl zur Passagier- wie zur Güterbeförderung benutzt, doch begnügt man sich durchschnittlich mit Lasten von einer halbenTonne, selten wird die Bahn schwerer belastet.

Auch die britische Felsfestung Gibraltar hat ihre Luftbahn, aber diese ist von leichterer Bauart, als die vorgenannten. Sie hat eine Spannung von 1100 Fuß Länge mit einer Steigung von einem Fuß auf jede anderthalb Fuß Länge und führt dann die weiteren 530 Fuß bis zu der Signalstation in gerader Linie hinauf, gehalten durch in ziemlich großen Zwischenständen horizontal vom Felsen abstrebendes Gestänge.

Andere interessante Seilbahnanlagen findet man in Gebirgen, so in den italienischen Alpen, wo Schluchten von 4500 Fuß Weite ohne Stützpunkte überspannt werden. Neuerdings will man die Spannweite auf 6000 Fuß erhöhen.

Ein gutes Beispiel.

Jedem auch nur flüchtigen Beobachter der Entwickelung unseres Landes muß die überall sich geltend machende Rücksichtslosigkeit, der gänzliche Mangel jeder Erwägung der Folgen für die Zukunft und die Allgemeinheit auffallen. „Nach uns die Sintfluth!" ist das Motto, und die Befolgung desselben gab uns Waldesverwüstung, verseichte Flüsse und Ströme, Wassersnoth in den Städten und Dürre in den Ackerbaugegenden, ungesundes Klima und unreine Wasserzufuhr. Alte Waldungen wurden oft nur wegen der Rinde an den Bäumen niedergeschlagen, während die Stämme selbst der Fäulniß überlassen wurden; Andere zerstörten in ihrer Unwissenheit schöne Waldungen, um dann zu finden, daß das gewonnene Land für den Ackerbau durchaus unpassend war.

Ueber den Einfluß der Waldungen auf die klimatischen Verhältnisse mag noch gestritten werden, aber es unterliegt wohl keinem Zweifel mehr, daß der Wasserstand der Flüsse und Ströme direkt durch sie berührt wird. DieAusrottung der Wälder in den Quellgebieten der Ströme und ihrer Zuflüsse hat unweigerlich gefährliche Hochfluthen im Frühjahr und Herbst und ungenügende Wassermenge im Sommer zur Folge. Aber derselbe Geist, der die Waldungen zerstörte und die Ströme dadurch ihrer regelmäßigen Wasserzufuhr beraubte, vergiftete auch noch das Wasser der Bäche und Flüsse.

Bergbau-Gesellschaften, Gerber, Sägemüller u. A. m. haben in gleicher Weise das Gesammtwohl geschädigt, wie die Waldverwüster. Kohlenstaub, Gerbereiabfälle und Unrath jeder Art wurden und werden noch heute rücksichtslos in die Flüsse und Bäche geführt. Das zerstört deren Fischreichthum und macht das Wasser widerwärtig und gesundheitsschädlich, wenn es getrunken wird. Ueber den Fischbestand unserer Wasserläufe sollte mit großem Eifer gewacht werden, nicht allein, weil er eine Quelle angenehmer und gesunder Kost ist, sondern auch, weil die Fische in großem Maße zur Reinhaltung des Wassers beitragen. Daß auch noch in andererWeise — durch das rücksichtslose Abfangen und Tödten der jungen Brut — gegen den Fischstand gewüthet ward und noch wird, braucht wohl kaum erwähnt zu werden.

Vieles hat sich schon gebessert, besonders hinsichtlich der Fischpflege. Durch die Bundes-Fischerei-Kommission und die ihr nachgebildeten staatlichen Behörden und Gesellschaften wurden Flüsse und Ströme, deren Fischstand ausgerottet worden war, neu bevölkert, und fast alle Staaten besitzen ziemlich strenge Fischerei-Gesetze, die besonders die junge Brut zu schützen suchen. Aber mehr muß geschehen.

Eine Hauptursache des verhältnißmäßig geringen Erfolges aller auf Waldschutz, bezw. Forstpflege, Schutz für die Wasserläufe gegen Verunreinigung und Schutz und Pflege des Fischbestandes hinzielenden Bestrebungen ist in der Zersplitterung der Kräfte, in dem Mangel an einheitlichem Zusammen- und Ineinanderarbeiten derKommissionen, Gesellschaften u.s.w. zu suchen. Die Interessen der Forstpflege, der Landwirthschaft, der öffentlichen Gesundheit und der Fischereipflege sind eng miteinander verwoben. Was für das Eine gut ist, nützt auch dem Anderen, trotzdem haben die Freunde und Fürsprecher der einzelnen Interessen bisher fast überall unabhängig von einander gearbeitet und sich dadurch nur zu oft gegenseitig behindert. So kam es, daß vor den Staatslegislaturen sich sehr oft Leute bekämpften, deren Endziele auf das Gleiche hinausliefen, nur weil zu viele Vorschläge vorlagen und Keiner den seinen zum Besten desGanzen opfern wollte.

So ging's seitJahren in vielenStaaten, unter anderen auch in Pennsylvanien. Dort hat man aber jetzt dasThörichte und Unpraktische solchen Vorgehens erkannt und sich zur Erreichung des Endziels geeinigt.

Unter dem Vorsitz des Gouverneurs Pattison traten unlängst in Harrisburg, Pa., Mitglieder der Waldschutzgesellschaft von Pennsylvania, der Staatsgesundheitsbehörde und der Fischereikommission zu einer Berathung zusammen, in der man sich zu einheitlichem Handeln verpflichtete und sich auf einen Plan verständigte, der sichere Aussicht auf Erfolg hat. Ein Waldschutz-Gesetz wurde bereits entworfen, wie auch eine Bill ausgearbeitet wurde, die eine Staats-Waldreservation schaffen soll. Weitere Bills sollen für Reinhaltung der Wasserläufe u.s.w. sorgen. Für alle aber werden die Vertreter der obenangeführten Interessen einheitlich eintreten.

Aus Pennsylvanien ist schon manche Lehre gekommen und diese neueste dürfte die schlechteste nicht sein. Jedenfalls wird die demnächst in Pennsylvania zu erwartende Gesetzgebung für Forstschutz u.s.w. auch in anderen Staaten Beachtung verdienen.

New Mexiko und Arizona.

Wir können stolz sein, und der amerikanische Adler wird am nächsten „Vierten" noch um etwas lauter schreien können als zuvor, denn drei weitere Sterne werden wahrscheinlich am 4. Juli 1895 in sein Wappenschild eingefügt werden — statt 44 wird dann die Union 47 Staaten zählen. Die Zulassung Utahs zum Staatenbunde ist beschlossene Sache, und die demokratischen Senatoren beschlossen unlängst im Kaukus, denBills, welche den Eintritt New Mexicos und Arizonas verfügen, ihre Zustimmung zu geben. Da beide Territorien in der jüngsten Wahl republikanisch „gingen", so ist ein Bekämpfen der Vorlage von republikanischer Seite nicht zu erwarten. Und doch wäre eine Niederlage der Bills sehr zu wünschen.

Außer dem doch wahrlich nicht hoch anzuschlagenden patriotischen Kitzel, den die Einreihung von noch zwei Sternen in das „Sternbild" der Ver. Staaten manchen Leuten geben mag, wird der Allgemeinheit aus der Vermehrung der Staaten kein Nutzen erwachsen. Im Gegentheil, die Ertheilung derStaatenrechte an jene beiden Territorien muß in jeder Hinsicht verdammt werden, weil sie nur geeignet ist, schlimme Früchte zu zeitigen.

Die Bevölkerung New Mexicos, die sich über ein gewaltiges Gebiet zerstreut, wird auf 200,000 Seelen angegeben. Sie besteht zum sehr großen Theile aus durchaus unwissenden Mexikanern, die unserem politischen Leben fernstehen und denen jedes politische und volkswirthschaftliche Urtheil abgeht. Trotzdem sollen diese Leute zwei Männer in den Senat schicken dürfen, gerade so wie die vier Millionen Illinoiser, die sechseinhalb Millionen New Yorker u.s.w. Auf jede 100,000 Einwohner New Mexicos wird ein Senator kommen, während jeder Senator von Illinois 2,000,000 Menschen repräsentiren wird. Die Stimme eines Bürgers von New Mexico wird also im Senat zwanzigmal so viel Bedeutung haben, wie die Stimme eines Illinoiser Bürgers. Dasselbe gilt für Arizona. Im Repräsentantenhause werden die neuen Staaten — wie sich's gehört — nur nach Maßgabe ihrer Bevölkerung vertreten sein, das heißt je einen Repräsentanten besitzen. Nichts zeigt die Ungerechtigkeit solcher Vertretungsweise deutlicher, als die einfache Angabe: New Mexico 2 Senatoren und 1 Repräsentant, — New York, 2 Senatoren und 36 Repräsentanten. Solche Ungerechtigkeit zugunsten neugebackener, noch durchaus roher und unfertiger Staatengebilde kann unmöglich in der Absicht der Urheber unserer Verfassung gelegen haben und kann von keinem rechtlich denkenden Menschen gebilligt werden.

Das Schlimmste bei der Sache ist, daß die Zulassung der beiden Territorien in den Staatenbund gleichbedeutend ist mit einer Stärkung der Silber- und Papiergeld-Leute im Senate, zu einer Zeit, da ihre Sache im ganzen Lande zusehends an Boden verliert. Von einsichtigen Leuten beider Parteien wird zugestanden, daß die Währungsfrage alle anderen Fragen an Wichtigkeit weit übertrifft, und trotzdem scheut man sich nicht, um eines möglichen Vortheils bei der nächsten Präsidentenwahl willen, einen Schritt zu thun, der leicht die Gegner einer gesunden Finanzpolitik derart stärken kann, daß sie auf Jahre hinaus im Stande sein mögen, die Erledigung der so dringlichen Frage zu vereiteln.

Die beiden Zulassungsbills (fürNew Mexico und Arizona) sollten niedergestimmt werden.

Die „Wurzeln alles Bösen".

Was ist die wirkliche Wurzel des Bösen? — —

Der gelehrte Pastor einer hochachtbaren und vermögenden Kirchengemeinde in Germantown, (Philadelphia), behauptet: „Das Geld". Wenigstens war das seineAnsicht noch vor einigenSonntagen. Er predigte da über das Thema: „Das Geld ist die Wurzel alles Bösen". Und er muß wohl recht überzeugend gepredigt haben, denn seine Worte hatten so mächtigen Einfluß auf einen seiner Hörer, daß dieser beschloß, sich zum Wohl und Besten des guten Pastors und der frommen Gemeinde zu opfern und so viel als möglich die „Wurzel alles Bösen" ihrer Nähe zu entziehen. Der Gedanke ward schnell zur That, als er des wohlgefüllten Sammeltellers ansichtig wurde. Schnell und unauffällig, wie wahre Menschenfreunde immer Gutes thun, nahm er alles von der „Wurzel des Bösen", das sich auf dem Teller befand, an sich und verschwand damit — ein Märtyrer seiner Ueberzeugung.

Er hat seitdem nichts von sich hören, noch sich sehen lassen, und das ist nicht zu verwundern, denn er ist — wie jeder brave Mann — bescheiden und mit dem Bewußtsein seiner Gutthat zufrieden, auffallend aber ist es, daß der Pastor, — wie gemeldet wird — mächtig ergrimmte ob der That des Unbekannten. Er schickte schleunigst nach der Polizei und forderte von ihr die Anspannung aller Kräfte zur Dingfestmachung des „Kirchenräubers".

Das läßt nur zwei Deutngen zu. Entweder hängt der fromme Pastor selbst sehr am Bösen, da er ob des Verlustes eines doch immer sehr kleinen Theils der „Wurzel alles Bösen" so sehr ergrimmte — und das ist nicht anzunehmen — oder aber seine Rede ist falsch verstanden und unrichtig befolgt worden und er ist der Ansicht, daß der Mangel an Geld die Wurzel alles Bösen ist.

Das letztere ist jedenfalls das Richtigere.

Katarrh 17 Jahre

„Ich habe ungefähr 17 Jahre lang an Katarrh im Kopfe gelitten. Letzten März quälten mich den ganzen Monat hindurch Kopfschmerzen, die Niemand, ausgenommen ein Katarrh-Leidender, kennt. Endlich fragte ich meinen Apotheker, ob es ein Heilmittel hätte, das mir Heilung garantirte. Er sagte, dass wenn ich Hood's Sarsaparilla den Anweisungen gemäss gebrauchen, es mich heilen würde. Ich versuchte es und heute bin ich vollkommen geheilt, indem ich 5 Monate lang nicht eine Spur mehr von Katarrh verspüre. Ich verdanke Hood's Sarsaparilla meine Heilung und hoffe, dass Alle, welche an einer ähnlichen Krankheit leiden, Hood's Sarsaparilla nehmen und Linderung ihrer Schmerzen finden werden." WM. A. REEL, Checkman, Evansville & Terre Haute Railroad; 617 Guernsey Str., Vincennes, Ind.

Mr. Wm. A. Reel
Vincennes, Ind.

Hood's Sarsaparilla Heilt

HOOD'S PILLEN heilen Uebelkeit, Migräne, Unverdaulichkeit, Biliosität. Von allen Apothekern verkauft.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater Ferdinand Gaus im Alter von 54 Jahren, 5 Monaten und 13 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Dezember, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 159 W. 13. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Gaus, Gattin.
Mathilde, Anna und Pauline Gaus, Töchter.
Theodor Bogda, Schwiegersohn.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater Nic. Hanpers im Alter von 74 Jahren, 9 Monaten und 16 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 9:30 Uhr, vom Trauerhause, 84 Mohawk Str., aus. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Nic. und Barbara, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin Wilhelmine Gohlke im Alter von 44 Jahren, 8 Monaten und 8 Tagen nach kurzem Leiden entschlafen ist. Beerdigung vom Trauerhause, 4353 Dearborn Str., am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr nach Oakwoods. Tiefbetrauert von

Hermann Gohlke, Gatte.
Oscar, Ida, Alma, Kinder.
Milwaukee Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter Carolina im Alter von 2 Jahren und 7 Monaten selig gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 16. Dezember, um halb 1 Uhr, vom Trauerhause, 666 S. Morgan Str., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Charles Otto und Mary Otto, geb. Theobald, Eltern.

Gestorben: Am 12. Dezember, im Wohnhaus der Familie, Philip Lubeke, geliebter Gatte von Annie Lubeke, im Alter von 50 Jahren, 2 Monaten und 8 Tagen. Beerdigung Sonntag, um zwei Uhr Nachmittags, nach Rosehill-Kirchhof.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, die meiner unvergeßlichen geliebten Frau das letzte Geleite nach dem Waldheim-Kirchhof gegeben, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank, insbesondere aber danke ich dem Frauen-Unterstützungs-Verein „Isabella" für seine zahlreiche Betheiligung nebst prachtvollen Blumenspenden und für die lobenswerthe prompte Auszahlung des Sterbegeldes, welches 24 Stunden nach dem Begräbniß schon in meinen Händen war. Weiter fühle ich mich veranlaßt, dem Frauen-Verein D. O. H., Einigkeit Nr. 74, für die starke Betheiligung und die reichhaltigen Blumenspenden, mit denen sie mir ihr Beileid auszudrücken gekommen waren, meinen innigsten Dank auszusprechen. Der trauernde Gatte

Peter Steiner nebst Familie.

Danksagung.

Der Schwesterschaft der evangelisch-lutherischen Dreieinigkeits-Gemeinde, 9–13 Snell Str., Chicago, sprechen wir unseren verbindlichsten Dank für die herzliche Theilnahme und die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes für unsere verstorbene Mutter u. Schwiegermutter Christina Milka aus. Robt. u. Henrietta Teichgräber.
Chicago, den 13. Dezember 1894.

Die deutsche
Hebammenschule
— und —
Entbindungs-Anstalt

des „German Medical College" eröffnet den 13. Kursus am 15. Januar 1895 im College-Building, und beabsichtigt, in South Chicago am selben Tage einen Kursus zu eröffnen. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Malok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave.

Diese Hebammenschule ist die vorzüglichste Chicagos. Die meisten Lehrerinnen, resp. Lehrer der Geburtshilfe an anderen Hebammenschulen, haben in diesem College studirt.

Unseren werthen Bekannten und Freunden zur Nachricht, daßwir nun wieder die größte Auswahl von den so beliebten merikanischen, sprechenden Papageien, feinen Harzer Kanarien im vollenGesange und anderen in- und ausländischen Sing- und Ziervögeln sowie feinster Andreasberger Zucht- und Stammweibchen, Tauben, Hasen, Meerschweinchen, Goldfische, Aquariums u. Käfigen ebenso aller Sorten in- und ausländischer Arten von Samen und Vogelfutter an Hand haben, und empfehlen dieselben zur gefälligen Ansicht. Wir geben mit jedem Artikel, der bei uns gekauft wird, die Garantie, zu sein, wie repräsentirt.

ATLANTIC AND PACIFIC BIRD CO., 197 E. Madison Str., Chicago.

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,

765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für fünfmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei.

Ausverkauf von Zithern.

Eine Anzahl ausgezeichneter Zithern. Wiener Art, sind noch billig zu haben.

1205 N. Halsted Str.

Große und elegante Auswahl
— in —
Weihnachts - Spielwaaren
viel billiger als Ihr sie wo anders kaufen könnt.

5c kaufen:

Spiel-Hund auf Rädern; Blech-Klapper für Kinder; singende Vögel; eine schöne Trompete; ein Pferd auf Rädern; eine schöne Uhr; ein seidenes gesticktes Damen-Taschentuch; eine schöne Weihnachts-Karte; eine schöne Brustnadel; runde Kämme für Kinder; elegante Damen-Horn-Haarnadeln; ein Kinder-Portemonnaie; ein schönes Herren-Taschentuch mit breitem Saum; Herren-Kravatten-Nadeln u. s. w.

10c kaufen:

Damen-Brustnadeln; Kinder-Halsketten; Damen-Ringe; elegante Haarnadeln; Zahnbürsten; ein schönes Portemonnaie; ein gutes Stück Toiletten-Seife; eine Flasche Parfüm; ein spielender Spinner; Bügeleisen mit Untersatz; einen Puppenhut; einen Puppenkörper mit Bisque-Kopf; einen Porzellan-Puppenkopf; einen springenden Clown; eine schöne Kinder-Klapper; eine schöne Trompete; eine Blech-Eisenbahn; eine schöne Uhr zum Aufziehen; einen schönen Gummiball; Papier-Puppen mit drei Kleidern; eine Mund-Harmonika; gestrickte Kinder-Schuhe; Kinder-Spitzenkragen; Kinder-Lätze; wollene Handschuhe für Kinder; Knaben-Hosenträger; ein gutes Spiel Karten u. s. w.

23c kaufen:

Eine Küchen-Einrichtung; Buchstabier-Klötze; eine Schachtel schönes Blechgeschirr; einen kletternden Affen; ein schönes Lotterie-Spiel; laufende Hunde; einen hohen Stuhl für Puppen; ein schönes Spiel „Fiddledy Winks"; ein Schießgewehr; eine eiserne Eisenbahn; allein laufende Lokomotive; eine schön angezogene Puppe; einen großen Gummiball; eine schöne Puppe mit ledernem Körper und Bisque-Kopf; magnetische Figuren; eine schöne Gummi-Puppe; einen Puppen-Waschtisch mit Einrichtung; seidene Damen-Strumpfbänder; wollene gestrickte Damenkopftücher; elegante Damen-Portemonnaies; ein schönes Damen-Juwelenkästchen; einen schönen Bilderrahmen; eine schöne Tasse und Untertasse; eine Schachtel mit Messer, Gabel und Löffel für Kinder; schöne weiße Metall-Kinder-Tassen; eine schöne Bisque-Figur; ein Plüsch-Arbeitskästchen für Damen; einen schönen Blumentopf; seidene Damen-Taschentücher; eine schöne Brustnadel; Brownies-Leiter; Damen-Haarnadeln; Damen-Ohrringe; Herren-Kravatten-Nadeln; versilberte Herren-Uhrketten; Spiel-Karten; seidene Herren-Kravatten; seidene Herren-Taschentücher; wollene Herren-Halstücher; feine Herren-Hosenträger; wollene Damen-Handschuhe; ein schön gesticktes Damen-Taschentuch; eine schöne Trommel u. s. w.

43c kaufen:

Einen schönen Puppenwagen; eine große angezogene Puppe; ein schönes gesatteltes Pferd; „Ringtoß"-Spiel; eine große Eisenbahn; ein Schachbrett; einen großen Küchenofen; ein schönes Klavier; eine Soldaten-Ausstattung; ein eiserner Schlauchwagen; eine schöne Spar-Bank; eine große schöne Wandtafel; ein hölzernes Pferd und Wagen; einen schönen Werkzeugskasten; eine schöne Wandtasche; ein Autograph-Album; Plüsch-Arbeitskästchen; schöne große Bisque-Figuren; schöne Glas-Vasen; schöne Combination-Portemonnaies; seidene Damen-Taschentücher; seidene Herren-Taschentücher; fein gestrickte Damen-Kopftücher; silberne Streichholz-Behälter für Herren; feine gefütterte Herren-Glace-Handschuhe; feine Damen-Strumpfbänder; feine Damen-Brustnadeln; feine Herren-Manschettenknöpfe; sehr feine Herren-Uhrketten u. s. w.

79c kaufen:

Ein großes schönes Metalophone; einen schönen Milchwagen, mit Pferd und Kutscher; große eiserne Haken- und Leiterwagen; eine feine magische Laterne; einen großen Werkzeugskasten; einen schönen Puppenwagen mit Sonnenschirm; ein großes Kinder-Klavier; eine große alleinfahrende Eisenbahn; elegante seidene Damen-Strumpfbänder; einen eleganten Toilettenkasten; feine Plüsch-Arbeitskästchen; elegante Wandtaschen; schöne Albums; schöne Spiegel mit Metall-Rahmen; feine Damen-Portemonnaies; feine seidene gestickte Herren-Hosenträger; feine seidene Herren-Halstücher; feine Herren-Kravatten in feinen Kartons; goldene Herren-Krattennadeln; goldene Damen-Brustnadeln u. s. w.

Der Weihnachtsmann wird seine kleinen Freunde während der ganzen nächsten Woche empfangen bei

WILLOUGHBY & ROBIE,
416—424 MILWAUKEE AVE., nahe Carpenter Str.

Morgen Abend!
in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str.
— Zweites —
Anton Schott-Konzert,
unter Mitwirkung des
„Fidelia-Männerchors"
und des Piano-Virtuosen:
HANS von SCHILLER.

Vorverkauf der nummerirten Sitze @ 75 Cts. bei Henry Detmer, deutsches Musik-Geschäft im Schiller-Gebäude; Adolf Georg, Nordseite Turnhalle und Gustav Laabs, Brands Halle.

Süd Seite Turn-Halle
Jeden Sonntag
Nachmittags Concerte
Anfang Punkt 3 Uhr.
Eintritt 25 Cts.
3143-3147 S. State Str.

Schoenhofens Halle,
876 bis 880 Milwaukee Ave., Ecke Ashland Ave.
Sonntag, den 16. Dezember 1894.
Letzte Grosse Gala- und Abschiedsvorstellung.
Neues Programm.
Belachinis Enthauptung.
Belachinis Geisterschrank.
Kassenöffnung 7 Uhr.—Anfang 8 Uhr.
Eintritt..........25—35 Cts.
Vereine erhalten Komplimentar-Tickets bei Herrn Richter, Manager obiger Halle.

Großes Preiskegeln
im Werthe von $150, veranstaltet vom
Schweizer Turn-Verein
— am —
15., 16., 22., 23., 29., 30., 31. Dezember und 1. Januar in
Sturms Halle, 105 Wells Str.
5 Kugeln 35c.

Die letzten zwei Tage
(heute und morgen)
— des —
Preis-Kegelns
— bei —
John L. Schneller, 130 Wells St.

WER Verwandte oder Bekannte von drüben kommen lassen will, sollte jetzt Billete kaufen, weil nächstens eine Preissteigerung stattfindet.
$5 Anzahlung genügt, um eine Frei-Karte, gültig für 12 Monate, zu sichern. —
Näheres bei
ANTON BOENERT, General-Agent,
84 LA SALLE STR.

J. H. KRAEMER,
93 FIFTH AVE., Staatszeitungs-Gebäude.
Zum Weihnachtsfeste.
Geld- und Packetsendungen nach Europa frei ins Haus.
Passagescheine für die Weihnachtszeit extra billig.
Vollmachten mit konsularischer Beglaubigung.
Einziehung von Erbschaften eine Spezialität.

LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten etc.
Billige Preise. Reelle Bedienung.

CLEASON & SCHAFF,
275 Wabash Ave., verkaufen hier die berühmten
Eldredge B. Nähmaschinen
zu folgenden reduzirten Preisen:
Mit 3 Schubladen..........$22.50
Mit 5 Schubladen..........$25.00
Mit 7 Schubladen..........$27.50
Kabinet..........$35.00
Sendet für Preislisten.

Etablirt 1880.
SHOURDS & KASPER
STATE und RANDOLPH ST.

Da unsere Theilhaberschaft am 1. Januar 1895 erlöscht, offeriren wir unser ganzes Lager bestehend aus

$280,000 Diamanten,
60,000 Taschenuhren,
40,000 Schmucksachen,
10,000 Sterling Silber,
8,000 Novitäten,

Zu großem Rabatt und viele Waaren zu weniger als dem Kostenpreise.
Abends offen.

Erste deutsche Hebammenschule im Westen.
Das einzige vom Staate Illinois inkorporirte
Chicago College of Midwifery
eröffnet sein 23. Semester am 15. Januar 1895. Nur reguläre vom Staate Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei
Dr. SCHEUERMANN,
Ecke North Av. und Burling.

WIENER BIER-HALLE, 230 Clybourn Ave., Ecke Orchard Straße.
GROSSES KONZERT
am Samstag, d. 15. und Sonntag, d. 16. Dezbr. 1894.
Tyroler Duettisten: Sepp'l Lercher u. Karl Griesauer.
Es ladet freundlichst ein B. HOLZAPFEL.

Frank J. Hinkamp's
„WALHALLA"
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere.

Deutsche Volkstheater.

MUELLERS HALLE.
Pech-Schulze.
15 Gesangsnummern.

WALSH HALLE.
Rose Michel,
oder: Unschuldig verurtheilt.

Apollo-Theater. Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Sonntag, den 16. Dezbr.
Unter Regie von Dir. M. Hahn:
DIE LORELEY!
oder: Die Hexe von St. Goar.

Columbia Halle,
5322–26 State Str.
Wormsers Truppe:
Der Rattenfänger von Hameln.

Freibergs Opernhaus.
Unschuldig verurtheilt,
oder: THE INNOCENT PRISONER.
Großes deutsch-amerikanisches Volksstück.

Aurora Turnhalle. Deutsches Theater.
Sonntag, den 16. Dezember:
Der Viehhändler aus Ober-Oesterreich.
Posse mit Gesang in 4 Akten.
E. Schmid, Dir.

Hörbers Halle.
Sonntag, den 16. Dezember 1894:
Zum ersten Male:
In Freud und Leid!
Große Posse mit Gesang in 4 Akten.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—Mrs. Langtry.
Columbia—The Girl I left behind me.
Empire—Vaudeville.
Grand Opera House—Off the Earth.
Havlins—Ups and downs of life.
Haymarket—Lottie Collins.
Hooleys—Kerry Gowa.
Lincoln Park Theater—Darkest Russia.
McVickers—On the Mississippi.
Schiller—A jolly good Fellow.

Die Heeresbudgets Deutschlands und Frankreichs.

Dieser Tage hat der Abgeordnete Jules Roche in der französischen Deputirten-Kammer einen Bericht über das Kriegsbudget für 1895 eingebracht. Der Referent vergleicht darin die Kriegsbudgets Deutschlands und Frankreichs mit einander. In den Jahren von 1870—71 bis 1887 war das französische Kriegsbudget entschieden höher, seither aber wurde in Deutschland mehr ausgegeben, als in Frankreich, im Jahre 1887 um 124,635,403 Francs, 1888 um 55,395,660 Francs 1889 um 71,958,276 Francs, 1890 um 25,903,067 Francs, 1891 um 148,129,746 Francs, und für 1895 erreichen die Mehrausgaben 181,498,697 Francs. Im Ganzen also seit 9 Jahren um 934 Millionen. Nach dem Kriege wurde, wie bereits erwähnt, in Frankreich mehr für das Heer geopfert als in Deutschland, so zwar 1877 um 200,419,879. 1878 um 185,945,372, 1879 um 166,640,756, 1880 um 149,025,331 1881 um 142,942,757, 1882 um 207,265,693, 1883 um 182,162,904 1884 um 146,236,231, 1885 um 75,790,548, 1886 um 170,359,203 Francs. Das 1893 vom deutschen Reichstage genehmigte Heeresgesetz, das eine Vermehrung der Effektivbestände durchführt, bringt es mit sich, daß die Differenz zu Gunsten des deutschen Kriegsbudgets zwei Siebentel des französischen, 637,888,370 Frcs., ausmacht. Auch in Betreff der Effektivbestände der beiden Heere weist Jules Roche auf Grund graphischer Zeichnungen nach, daß diejenigen Deutschlands seit 1892 ständig gleich hoch, diejenigen Frankreichs hingegen im Abnehmen begriffen sind. So ist in der deutschen Armee für 1894—95 ein Netto-Effektivbestand nach Abzug der Abwesenden von 540,725 Mann vorgesehen, in Frankreich hingegen nur 473,200 Mann und nach Abzug der Truppen Algeriens und Tunesiens nur noch 411,700 Mann. Dieser Umstand erklärt sich zur Genüge daraus, daß in Deutschland die Effektivbestände immer gleich hoch bleiben, was in Frankreich nicht der Fall ist. Des Weiteren verweist Jules Roche darauf, daß in Deutschland die ausgedienten Soldaten zwischen dem 25. und 30. September beurlaubt, die Rekruten der Kavallerie und der berittenen Artillerie sofort nach Abgang der Urlauber, die der Infanterie, Artillerie und Pioniere zwischen dem 11. und 17. Oktober einberufen werden. In Frankreich hingegen werden die Mannschaften wie in Deutschland nach den großen Manövern, also Ende September, beurlaubt, die Rekruten aber erst zwischen dem 1. und 15. November, zumeist um den 12., also volle sechs Wochen nach Abgang der Urlauber, eingezogen. Auch hierin ist also Frankreich Deutschland gegenüber im Nachtheil.

Das Beutesystem.

In seiner vor der Civildienst-Reform-Liga gehaltenen Rede schilderte Karl Schurz das Beutesystem in folgender Weise:

Die Civildienstreform erstrebt eine geschäftsmäßige Erledigung der Regierungsgeschäfte. Diese Forderung ist die denkbar vernünftigste. Und die jetzt bestehenden gegentheiligen Verhältnisse sind die denkbar absurdesten. Denken Sie sich eine übel verwaltete Bank! Welcher vorsichtige Mann würde ihr sein Geld anvertrauen? Genau so steht es mit dem Beutesystem. Schon vom finanziellen Standpunkt ist es zu verurtheilen. Es ist unbegreiflich, wie man seit Jahren geduldet hat, daß die Verletzung der allergewöhnlichsten Geschäftsprincipien in den Verwalungszweigen des Zollwesens, der öffentlichen Ländereien, der Indianer u. s. w. Millionen Dollars verschlingt und daß unsere Bundesverwaltung den Stempel der größten Verschwendung trägt.

Aber das Beutesystem ist nicht nur ein finanzpolitischer Fehler; es ist das größte Verbrechen der Geschichte. Es lenkt unser ganzes politisches Leben von seinen wahren Zielen ab. Es veranlaßt die Menschen, in der Politik etwas Anderes zu suchen, als den Vortheil des Publikums. Es macht die brutale Selbstsucht zu Triebfeder für politische Handlungen, die doch von Patriotismus diktirt sein sollten, und erhebt jenen Egoismus zu einem dominirenden politischen Factor. Es verdrängt die besten Bürger aus der politischen Aktion, während es die schlechten Elemente anzieht. Es verwandelt politische Parteien aus Verbänden patriotischer Bürger in Horden von Söldnern, die nur an sich denken. Es erhebt politische Marodeure zu Beherrschern der Parteien, welche so sehr der fähigen Führer bedürften. Es schafft den „Boß" und die Maschine und läßt beide despotisch regieren. Es stempelt den Beamten zum Diener der herrschenden Partei und gefährdet seine Ehrlichkeit. Es ist eine Fälschung unseres Verfassungssystems. Es macht die Besitzer der Ernennungsgewalt zu Sklaven der Aemterjäger. Es hat schon zwei Präsidenten das Leben geraubt (Harrison starb vor Gram und Sorgen, Garfield wurde ermordet); es hat auch einem Mayor (Chicago) und einem Richter (Tennessee) das Leben genommen. Es macht unsere Municipien zu Stätten der Corruption. Es gibt uns dem Hohne der civilisirten Mitwelt preis, zieht die Richtigkeit eines demokratischen Regierungssystems in Zweifel und bringt unserem politischen Leben Entsittlichung und Verfall.

* „Schillers sämmtliche Werke", 11 Bände, 25 Cents der Band, durch die Abendpost-Träger zu beziehen.

Lokalbericht.

Polizist und Raufbold.

Als der Polizist Frank Kline von der Station an der Canalport Ave. gestern Abend, kurz vor Mitternacht, die Ecke von 21. Str. und Center Ave. passirte, bemerkte er mehrere junge Burschen, die sich im höchsten Grade lärmend betrugen und allerlei Unfug anrichteten. Der Beamte befahl den frechen Gesellen, sich fortzupacken, als plötzlich ein gewisser Joseph Granes unter wilden Drohungen seinen Revolver aus der Tasche zog. Kline griff jetzt gleichfalls nach seiner Waffe und feuerte zwei Schüsse ab, durch die der Strolch nicht unerheblich an der rechten Hüfte verwundet wurde. Ein Ambulanzwagen brachte den Verletzten nach dem County-Hospital, wo die Aerzte seinen Zustand für ungefährlich erklärten. Granes wohnt in dem Hause Nr. 695 Center Ave. und ist angeblich der Polizei als Raufbold und gefährlicher Charakter wohl bekannt.

Polizei-Veränderungen.

Polizeichef Brennan hat einen Generalbefehl erlassen, wonach Kapitän Daniel Duffy vom Detektiv-Departement der Zentralstation nach der Station an Halsted und 47. Str. versetzt wird. Der bisher dort stationirte Kapitän Frank O'Neill wurde an Duffys Stelle berufen.

Ferner wurde Detektiv-Sergeant John B. Eagan von der Zentralstation zum Lieutenant befördert und zum Dienst auf der Station an 35. Straße beordert.

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird morgen, am Sonntag, den 16. Dezember, Vormittags halb elf Uhr, in Gallauers Halle (früher Zieslers Halle genannt) wiederum einen für Jedermann frei zugänglichen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal: „Der Kulturwerth der verschiedenen Staatsformen." Vor und nach dem Vortrage werden Soli und Chorgesänge zu Gehör gebracht.

Kurz und Neu.

* Charles S. Purington, Präsident der „Purington Brick Co.", ist seit einigen Tagen verschwunden. Sein Schwiegervater T. S. Dobbins, welcher in geschäftlichen Beziehungen mit dem Vermißten stand, beschuldigt denselben der Unterschlagung von $40,000.

* Lillie Vail, die berüchtigte Straßendirne, welche während der letzten zehn Jahre die Genossin von Mördern und Dieben war, wurde gestern im Kriminalgericht von einer Jury wegen Raubes zu siebenjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt. Lillie hatte den Zigarrenhändler Moses Jacobi am 2. Juli d. J. um $130 erleichtert.

* Naturgas in Klumpen. „Eggette" Hartkohle für Furnace, Ofen, Küchenofen, Kamin und Dampf. Geliefert $4.50 per Ton. Office 35. Str. und Iron Str., National „Eggette" Coal Co., Telephon Yards 849 und Main 289.

* W. D. Boyce, der Herausgeber mehrerer englischer Wochenblätter, hatte mit dem jetzigen Sheriff Pease vor der Wahl eine Wette gemacht, wonach der verlierende Theil die Kosten eines Banketts für die 75 Mitglieder des republikanischen Exekutivkomites der 25. und der 26. Ward tragen sollte. Da Herr Boyce diese Wette verlor, so kam derselbe gestern Abend in der Lincoln-Turnhalle dieser Verpflichtung in einer glänzenden Weise nach.

Verschiedenes.

— Ein Gegenstück zum Zirkus Hülsen. — Von Bülow wird noch ein Scherz erzählt, der zwar grob und in seiner Pointe unnöthig verletzend, aber gerade darum wieder für den Verstorbenen charakteristisch ist. Als ihn einmal Jemand irrthümlich für den Dirigenten des Konzerthauses hielt und ihm mit der Frage begegnete: „Sie sind doch Herr Meyder vom Konzerthaus?" gab er die Antwort: „Ja wohl, ich bin Meider des Konzerthauses."

— Der ungerathene Sohn. — Denken Sie doch, der Sohn von dem alten L., der von seinem Vater eine halbe Million geerbt hat, ist mit seinem Vermögen fertig. — Aber wie ist das möglich? — Ein einziger Wucherer und Halsabschneider hat ihm nach und nach das ganze Geld abgenommen. — Ach, wenn das der alte L. wüßte, der würde sich im Grabe herumdrehen. — Daß sein Sohn so gewirthschaftet? — Nein, daß er das Geschäft nicht selbst hat machen können!

Durchgehender Schlafwagen nach Texas über die „Alton".

Durchgehender Pullman-Schlafwagen nach allen wichtigen Städten von Texas, geht ab von Chicago, über die Chicago und Alton täglich um 11 Uhr Vorm. Das ist die schnellste und beste Bahnlinie nach dem „Lone Star State". Sprecht vor oder schreibt an R. Somerville, Stadt Ticket-Office, Chicago & Alton Eisenbahn, 195 Clark Str. Chicago.

Speise und Nerven.

Einige von einem Arzte mitgetheilte Thatsachen über unsere Verdauungs-Organe und was die Nerven damit zu thun haben.

Unsere zwei Nerven-Systeme. Wie Magen, Leber- und Nieren-Krankheiten von den Nerven abhängig sind.

Wir haben zwei Nerven-Systeme, nicht nur eins.

Wenn uns der Arzt erklärt, daß unser Nerven-System „außer Ordnung" sei, welches meint er alsdann? Er meint das „Cerebro Spinal" System, das System, welches sich von dem Gehirn aus innerhalb des Rückgrats nach abwärts zieht.

Außerdem giebt es noch ein zweites Nerven-System, welches er jedoch nicht viel studirt. Dasselbe wird das „Sympathetic" genannt.

Das „Cerebro-Spinal" wird von dem Gehirn kontrolirt. Wenn wir einen Arm erheben wollen, so signalisirt das Gehirn dem Nerv, dies zu thun und derselbe bewegt die Muskel. Das „Cerebro-Spinal"-System kontrolirt alle freiwilligen Bewegungen.

Das sympathetische System ist thatsächlich vollkommen unabhängig. Dasselbe arbeitet von selbst und wird nicht von dem Gehirn angeregt. Es kontrolirt unser Athmen, unsere Verdauung, unseren Herzschlag u. s. w., überhaupt alle unsere unfreiwilligen Bewegungen.

Wenn der Magen erkrankt ist, was thut der Arzt gewöhnlich? Er giebt uns irgend eine Magen-Medizin. Dies ist nun allerdings gut genug, aber ist es auch das beste? Wirkt eine solche Medizin auch auf die Wurzel des Uebels ein?

Was macht den Magen krank? Was verhindert dessen Gesundsein. Es muß diejenige Kraft sein, welche ihn in gesundem Zustande bearbeitet: das sympathetische Nerven-System.

Ist das sympathetische Nerven-System gesund, wie kann da der Magen krank sein, wenn seine ganze Thätigkeit von den sympathetischen Nerven kontrolirt wird? Wenn das sympathetische Nerven-System erkrankt ist, wie kann da der Magen gesund sein?

Was nothwendig ist, das ist ein Wiederhersteller für die sympathetischen Nerven.

Dieselben Gründe gelten auch für Leber- und Nieren-Krankheiten, Herzfehler 2c.

Der Fehler moderner Medizinen ist, daß dieselben nicht auf die Wurzel einer Krankheit einwirken. Dieselben lindern wohl, kuriren jedoch nicht. Linderung ist dem Leidenden willkommen, ist jedoch nicht der alleinige Zweck des Gebrauchs von Medizin. Wenn wir uns dessen stets erinnern wollten, so wäre es der Menschheit von großem Nutzen.

Das Haupt-Merkmal, welches Dr. Schoops Wiederhersteller von allen anderen Medizinen unterscheidet, einerlei, ob dieselben vom Arzt verordnet oder per Flasche verkauft werden, ist gerade dieses, daß derselbe nicht lindert.

Die Thatsache, daß derselbe kurirt und zwar gründlich kurirt, ist genügend für Dr. Schoop und sollte auch genügend sein für die Patienten.

Daß das sympathetische Nerven-System die Wurzel aller Krankheiten unserer inneren Organe ist, steht außer Frage. Ebenso sicher ist, daß Dr. Schoops Wiederhersteller die sympathetischen Nerven wieder herstellt. Wenn dieselben wieder hergestellt sind, so sind sie auch gesund, und wenn dieselben gesund sind, so kann weder der Magen, die Leber oder die Nieren krank sein.

Es giebt Nerven-Medizinen, welche verkauft werden zur Linderung der Nerven. Sie alle sind nur mildernde Tränke und gewähren in der Regel schon nach der ersten oder zweiten Dosis Linderung. Dieselben sind für das Cerebro-Spinal-System bestimmt und können keinen Einfluß auf den Magen, die Leber oder die Nieren ausüben.

Was Dr. Schoops Wiederhersteller thun wird, ist dies: Er wird schließlich Unverdaulichkeit in allen ihren Graden, Leberbeschwerden und Nierenkrankheiten aller Art kuriren und zwar durch Wiederherstellung der sympathetischen Nerven, der eigentliche Sitz der Krankheit. Daß dies auf Wahrheit beruht, wird von Tausenden gesunder und kräftiger Personen bezeugt, welche vordem Opfer dieser Leiden waren.

Ein Buch, „Wegweiser zur Gesundheit", welches nähere Einzelheiten enthält, nebst Proben werden auf Verlangen frei versandt.

Man adressire: Dr. C. J. Schoop, Box 404, Racine, Wis.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Zuverlässige junge, sowie im mittleren Alter stehende Deutsche in jedem County, um als Korrespondenten und Spezial-Detektive für das größte und in seiner Art vollständigste Geheimpolizei-Bureau des Landes zu arbeiten. Frühere Erfahrung nicht nothwendig. Knaben und unverläßliche Personen sind ersucht, nicht zu antworten. Referenzen verlangt und gegeben. Seit Jahren etablirt. Schickt Briefmarke für volle Auskunft sowie die beste Kriminalzeitung, welche Tausende von Dollars offerirt für vermißte oder gesuchte Personen. National Detective Bureau, Indianapolis, Ind. 28jv6m

Verlangt: Erfahrene Wollzupfer. Nachzufragen sofort 104—106 Michigan Str., The Great Northern Wool & Fur Co.

Verlangt: Junger Mann für Grocery und Meat-Market. Referenzen erforderlich. 739 46. Str., Stock Yards.

Verlangt: Ein junger Mann für Saloonreinigen. 371 Milwaukee Ave.

Verlangt: Butcher, um auf's Land zu gehen. Zu erfragen 606 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann für Office und Außenarbeit; muß deutsch sprechen und auf der Nordseite bei seinen Eltern wohnen; einer der mit Real Estate und Insurance bekannt ist, vorgezogen. Referenzen erforderlich.
E. W. Huncke, famo
300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker. 115 W. Huron Str.

Verlangt: Starker Junge, der schon in Bäckerei gearbeitet hat. Vorzusprechen Sonntag früh zwischen 9 und 10 Uhr. 1059 Lincoln Ave.

Verlangt: Agent und Kollektor sofort. 268 E. North Ave., F. Kornrumpf, Assistent-Supt., Flat D.

Verlangt: Ein Treiber für Bäckerwagen. 171 Clybourn Ave. 8—10 Uhr Sonntag Morgen.

Verlangt: Junger Mann als Treiber für Aschwagen. 13 S. Clinton Str., oder im Stall Sonntag Morgen, hinter 615 W. Erie Str.

Verlangt: Lediger Teamster, gewöhnliche Arbeit, keine Knaben. 285 Newberry Ave.

Verlangt: Deutscher Junge in Bäckerei. 3210 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Baster an Shopröcken. 371 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein verheiratheter Schuhmacher, um einen Reparirshop fortzusetzen. Kundschaft vorhanden. Billige Miethe. Adresse: G. O., 63 Abendpost.

Verlangt: Männer, erfahrene Greenwinders.—Barnards Seed Store, 186 E. Kinzie Str.

Verlangt: Agenten für Sanitarium Denkewalter Springs, Spencer, Ind., Kneipp'sche Wasserheilanstalt, Höhenluftkurort und Winterkurort. Prospekte gratis. 15dzsamm2w

Verlangt: Barbier. 375 Clybourn Ave. ff

Verlangt: Guter Butcher zum Wurstmachen und Shoptenden; ledig; sofort; kommt fertig zur Arbeit. 935 51. Str. ffa

Verlangt: 500 Arbeiter, Treiber und Arbeiter für Flußbauten in Arkansas, Mississippi, Winterarbeit und billige Fahrt; auch billige Fahrt nach Memphis, Vicksburg, New Orleans und allen Theilen südlich über die Illinois Central-Bahn, direkte Linien. Roß Labor Agency, 2 Market Str. 26nolmt

Verlangt: Agenten für neue Prämien-Werke, Zeitschriften und Kalender. B. M. Mai, Buchhandlung, 140 Wells Str. 15ok3mt

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Alle im Schneidershop beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen zur Massenversammlung am Sonntag, den 16. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, 58 Clybourn Ave., zur Gründung einer Lokal-Union der U. G. W. of A. an der Nordseite.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mehrere junge Mädchen im Alter von 14 Jahren, um das Posamentir-Geschäft zu erlernen. The C. F. Baum Co., 222 E. Madison Str.

Verlangt: Maschinen-Mädchen und Finishers an Hosen. 171 Augusta Str., Basement.

Verlangt: Mädchen um Kleidermachen und Zuschneiden zu erlernen. 753 Clybourn Ave. —fa

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin für einen Wittwer mit einem Kinde; gutes Heim für die rechte Person. Adresse: T 141, Abendpost.

Verlangt: Montags, 40 Mädchen für Hausarbeit in den feinsten Privatfamilien der Nordseite, höchster Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Kindermädchen sofort. Kleine Familie. 19 Arlington Place. famo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen, das gut waschen und bügeln kann. 383 Mohawk Str., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3 Personen. 4341 S. Halsted Str., Apotheke.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und auf Kinder aufzupassen. 3411 Prairie Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 177 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 17—18 Jahren für Hausarbeit. 224 Belmont Ave., Lake View.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Dienstmädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 2937 Archer Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 902 School Str. famo

Verlangt: Eine in mittleren Jahren stehende Haushälterin; vorzusprechen Abends nach 7 Uhr. 264 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für kleinen Haushalt. 506 Wells Str., 2. Flur.

Verlangt: Kindermädchen. 45 Mohawk Str., unten.

Verlangt: Kindermädchen; muß bei zweiter Arbeit mithelfen und englisch sprechen; guter Lohn und Heim. 3621 Halsted Str.

Verlangt: Eine ältere Person, welche Liebe zu Kindern hat, wird als Wirthschafterin gesucht. 833 Superior Str.

Verlangt: Das beste Weihnachtsgeschenk für einen dienstbaren Geist ist ein guter Platz; diesen zu bekommen, brauchen Mädchen nur 43 N. Clark Str. vorzusprechen. Plätze für leichte Arbeit sogleich.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen von 14—15 Jahren für Hausarbeit. Adresse: 3452 S. Halsted Str., Photograph.

Verlangt: Sofort, Restaurations-Köchin; guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Eine gute Amme. 2910 Indiana Ave. Vorzusprechen zwischen 12 und 2 Uhr Montag.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, muß etwas englisch sprechen, für Küchen- und Hausarbeit; leichte und feine Stelle; keine Kinder. 2358 Wentworth Ave. ffa

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Lohn gut und Platz beständig. Nachzufragen 436 Ashland Boulevard, nahe Polk Str. ffa

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 344 Burling Str. ffa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen. 1356 Jackson Boulevard. ffa

Verlangt: Haushälterin für die Farm, nicht unter 40 Jahren. Adresse T 149 Abendpost. —mo

Verlangt: Dienstmädchen. Kleine Familie. 33 Hall Str., nahe Diversey Ave. und Halsted Str. ffa

Verlangt: Gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 71 Southport Ave. frsa

Verlangt: Haushälterin, Hausmädchen, Zimmermädchen, Store-Mädchen, Lunchköchin. 587 Larrabee Str. —fa

Verlangt: Junges Mädchen um der Amme behülflich zu sein, auf Kinder zu achten und bei leichter Hausarbeit zu helfen. 223 54. Str., Hyde Park. —di

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str., Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel. 455 North. 8dzbw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13nlj

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn.—Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Deutscher, hart vom Schicksal verfolgt, indem Familie, Geld und Arbeit verloren hat, sucht wieder nach einer Stelle. Versteht Umgang mit Pferden; auch erfahren als Wächter; gibt Empfehlung und Sicherheit. Adresse A 144 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung im Saloon oder Restaurant für Küchenarbeit. Adresse T 139 Abendpost. famo

Gesucht: Lediger, sehr guter Wurstmacher, sucht Arbeit; kann auch Shop tenden. 4718 Lincoln Str., Schmidt.

Gesucht: Arbeit für einen Horseshoer-Mann und Blackschmied. 1915 State Str.

Gesucht: Ein junger zuverlässiger Mann, Kavallerist gewesen, sucht Beschäftigung. P. Scholz, 233 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein tüchtiger gelernter Conditor sucht als erster Classe Cake-Bäcker dauernde Stellung. — 2830 La Salle Str.

Gesucht: Männliches Dienstpersonal für irgend eine Arbeit wird Arbeitgebern unentgeltlich zugeschickt. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Ein erster Klasse Wiener Koch mit besten Empfehlungen sucht Stelle in feiner Privatfamilie. 605 N. Clark Str.

Gesucht: Gebildeter junger Mann, erst kurze Zeit im Lande, sucht irgend welche Beschäftigung. Adresse 816 Hammond Ave. —di

Gesucht: Tüchtiger Küchenmann mit guten Empfehlungen wünscht Beschäftigung. Adresse: T 136, Abendpost. dsfa

Gesucht: Ein guter Cakebäcker sucht Arbeit als erste Hand. 296 W. Division Str., 2. Flur. msa

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Gute Bäckerei mit Ofen. 615 Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Store, billig. 795 W. 20. Str. —di

Zu vermiethen: Fünf helle Zimmer mit Gas und Bad. 31 Hall Str., nahe Diversey Str.

Zu vermiethen: Vier Zimmer. 88 W. 13. Str.

Zu vermiethen: Billig, zwei leere Zimmer. 1115 Otto Str.

Zu vermiethen: Store, passend für Saloon oder Grocery. 253 Courtland Str.

Zu vermiethen: Großer Store mit Wohnzimmern im Backstein-Gebäude Südostecke von Wood und Melrose Str.; gute Lage für einen Deutschen ein Grocerygeschäft anzufangen; billige Miethe. Adresse: J 164, Abendpost. ffa

Zu vermiethen: Store mit drei Zimmern. 279 Laflin Str., Ecke Elburn Ave., gegenüber einer Schule. —mo

Zu vermiethen: Cottage mit Barn. 482 W. 14. Str. —fa

Zu vermiethen: Erste Etage mit Basement und Stallung, passend für Flaschenbier-, Laundry- oder Milchgeschäft. 668 N. Rockwell Str., Westseite. Offerten an John H. Scherer, 1039 Roscoe Str. 11dzlw

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost". bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders bei jüdischer Familie. 5 Tell Place, nahe Milwaukee Ave.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board und Bad, privat, billig. 592 Larrabee Str., oben.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 211 Illinois Str., Thür 5.

Zu vermiethen: Großes schön möblirtes Frontzimmer. 246 W. Polk Str., zwischen Center Ave. und Lytle Str., nahe Vernon Park.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 72 E. Indiana Str.

Verlangt: Boarders. 315 W. 12. Str.

Zu vermiethen: Schön möblirtes Frontzimmer für Herrn, mit Board. 40 Howe Str., Neuhaus.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 321 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, $1 und $1.25 per Woche. 125 E. Ohio Str.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer, mit oder ohne Board. 130 Ohio Str., nahe Wells.

Zu vermiethen: Warmes Zimmer, billig. 426 Centre Ave.

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer, mit oder ohne Board. 263 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Warmes Frontzimmer an Wittwer oder älteren Herrn, billig. 209 North Ave., top Flat.

Verlangt: Roomers; $1 per Woche. 201 E. North Ave.

Verlangt: Roomers, mit oder ohne Board. 82 Willow Str.

Zu vermiethen: Geheizte möblirte Zimmer, mit oder ohne Board. Ave. Building, 477 Wabash Ave., top Flat.

Zu vermiethen: Zwei große Zimmer. 2615 5. Ave. $4 monatlich. Nebenverdienst für eine Waschfrau.

Zu vermiethen: Schönes warmes möblirtes Zimmer, ein Dollar die Woche. 215 N. Carpenter Str.

Zu vermiethen: Vier Zimmer, Basement; $8. 24 Carl Str.

Zu vermiethen: Leeres Frontzimmer. $2.50 per Monat. 793 Jane Str.

Zu vermiethen: Zimmer, mit oder ohne Board.—611 Union Str.

Zu vermiethen: Schöne Zimmer mit guter deutscher Kost, von $3 bis $4 die Woche. Alle Cars bis ans Haus. 1053 N. California Ave. 5ok,fadd,3m

Verlangt: Zwei Boarders. 564 W. 12. Str. Eingang an Loomis Str. 14dzlw

Zu vermiethen: Großes möblirtes Frontzimmer, billig. 332 N. State Str. ffa

Zu vermiethen: Möblirte warme Zimmer, sehr billig. 356 E. Indiana Str., oberes Flat. —fa

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, 75 Cents bis 1 Dollar wöchentlich. 135 Milwaukee Ave. 12dzlw

Verlangt: Boarders. 496 W. 14. Str., unten. —fa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht. Junger Mann wünscht Schlafzimmer bei kinderlosem Ehepaar. Südseite. 3601 S. Halsted Str.

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende Wittwe mittleren Alters, sparsame Hausfrau, sucht einen Platz zur alleinigen Führung des Haushalts. 184 Sheffield Ave., oben.

Gesucht: Geübte Kleidermacherin wünscht Arbeit, $1 per Tag. 543 Larrabee Str.

Gesucht: Ein gutes deutsches katholisches Mädchen sucht guten Platz für gewöhnliche Hausarbeit. 95 Burling Str., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Eine Waschfrau sucht für Montag einen Platz. 259 Rush Str., Laden.

Gesucht: Zwei Frauen suchen Waschplätze. 605 N. Clark Str.

Gesucht: Wittwe ohne jeglichen Anhang sucht Stelle bei anständigen Leuten zur selbstständigen Führung des Haushalts. 113 Wells Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine erfahrene Köchin sucht selbständige Stellung; kann einen erster Klasse Koch vertreten. 158 N. Union Str., zwei Treppen, F. Barth. ffa

Gesucht: Perfekte Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 126 Cleveland Ave., 2. Flat. dosa

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Grocerystore mit Pferd und Wagen, billig wegen Krankheit. 5215 Dreyer Str.

Zu verkaufen: Zum halben Preis, guter Crockery- und Blechwaaren-Store. 2512 State Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Kohlengeschäft. Zu erfragen 40 S. Peoria Str.

Zu verkaufen: Wegen zwei Geschäften, ein 45-Zimmer-Hotel oder ein alter Eck-Saloon, billig. Nachzufragen im Hotel, 194 E. Randolph Str., oder 125 Milwaukee Ave. fmo

Bin gezwungen meinen Saloon, 7 möblirte Zimmer, Piano und Waarenlager zu verkaufen; Preis $350; Bedingungen nach Belieben des Käufers; Miethe frei bis zum Mai. 286 N. Harding Ave., nehmt Lake Str.-Hochbahn bis 40. Str.

Zu verkaufen: Familienverhältnisse halber, mein Grocery- und Confectionery-Store, billig, gutes, etablirtes Geschäft; kommt und seht es. 45 S. May Str.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren, und Toy-Store. 499 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Grocery-Store, keine Konkurrenz. 112 High Str.

Zu verkaufen: Eine Wholesale-Fisch-Route. 977 N. Robey Str., Store.

Zu verkaufen: Bargain, vollständige, gute Grocery. 636 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Geschäft, gute Lage, günstige Bedingungen. Auskunft bei C. Mueller, 293 Sedgwick Str., vorn.

Zu verkaufen: Grocerystore mit Pferd, Wagen und Zubehör für $350. 1538 35. Str.

Zu verkaufen: 4 Pferde mit stetiger Arbeit. 707 N. Lincoln Str. Nachzufragen Sonntags.

$110 kaufen neuen Vorrath, Fixtures, kleinen Grocery-, Konfectionery-, Bäckerei-Store, billig zu $250, billige Miethe. Gezwungen loszuschlagen. 822 Dania Ave., nahe North und Western Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig. Medizinroute. Zu erfragen 356 N. Lincoln Str., 6—8 Uhr Abends. famo

Zwangsverkauf des großen Eck-Grocery-Stores mit enormem Waarenlager, hochfeiner Einrichtung, drei feinen Pferden, Topwagen und Geschirren findet nächsten Dienstag, den 18. Dezember, statt, anfangend 10:30 Vormittags, in Nr. 1756 N. Clark Str., Ecke School Str. Flersheim, Barker & Severin, Auktionatoren.

Zu verkaufen: 15 Pferde, 2 Bulkwagen, 1 Truck, 2 Expreßwagen, 1 Topbuggy, auch gutes Cash Mehl- und Futter-Geschäft, welches große Geschäfte macht. Eigenthümer verläßt Stadt. 705—707 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Mehrere gute Eck-Saloons mit leichten Bedingungen. Näheres bei die Barth. und Roesing Brew. & Malt. Co., 335 W. 12. Str. 12dzlw

Zu verkaufen: Gutgehender Butcher-Shop; wegen Abreise billig. $200. 399 Milwaukee Ave. ffa

Zu verkaufen: $150 kaufen schönen Grocery-Store mit Pferd, Wagen und Zubehör. 1538 35. Str. ffa

Zu verkaufen: Gute englisch und deutsche Morgenzeitungs-Route. 1214 51. Str., oben. ffa

Zu verkaufen: Eine gute englische und deutsche Morgenzeitungs-Route; kann nicht selber tragen. Billig, nur für baar. 5220 Union Ave. ffa

Zu verkaufen: Kleine, ganz neu vollständig eingerichtete Bäckerei, große schöne Wohnung und Stall, schöne Gegend. 1853 N. Halsted Str. frsa

Zu verkaufen: Ein Butchershop. Eigenthümer hat zwei Geschäfte; sehr billig. 424 59. Str. frsa

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Guitarre, Zither und Spieldose, fast neu. 335 Lincoln Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Eine neue Guitarre. Nachzufragen im Tabakstore, 273 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein Square-Piano, $25. 806 Larrabee Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Abreise, Deutschland, drei gute Bettstellen, Matratze, Springs, sehr billig. 1039 Roscoe Str., Lake View, Hinterhaus anzufragen.

Gesucht: Saloonofen. 400 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Sofort, meine Möbeln von Schlafzimmern, Küche und Wohnstube; ganze Einrichtung $25; ein Jahr gebraucht. 81 Ruble Str., nahe Canalport Ave., W. Kern.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Auktion! Auktion!
Flersheim, Barker & Severin, Auktionators, verkaufen auf öffentlicher Auktion an die Meistbietenden nächsten Dienstag, 18. Dezember, 10:30 Vormittags, kolossalen Vorrath von Groceries sowie vollständige feine Store-Einrichtung, auch drei elegante Topwagen, Pferde und Geschirre des wohlbekannten Eck-Grocery-Stores 1756 N. Clark Str., Ecke School Str., Lake View. Anfang präzise 10:30 Uhr, 18. Dezember. Alles wird in einzelnen Partien verkauft.

Gezwungen zu verschleudern: Eine vollständige Grocery-Einrichtung, sowie eine Delikatessen- und Candystore-Einrichtung; einzeln oder zusammen; zu Eurem eigenen Preis. 209 Webster Ave., Sonntag offen.

Spottbillig zu verkaufen: Chemisch gereinigte und gefärbte Herrenanzüge, Ueberröcke und Damenkleider, alles Waaren, die nicht abgeholt wurden. Die Sachen sind so gut wie neu. Ausverkauf jede Woche. Das ganze Jahr täglich Verkauf. Chemische Reinigung sowie Färber von Damen- und Herrenkleidern schön und billig ausgeführt. Geschäftsstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends; Sonntags von 9—12 Uhr Mittags. Steam Dye House, Nr. 39 E. Congreß Str., gegenüber Siegel, Cooper & Co. 18okbw

Zu verkaufen: Prachtvolle gehäkelte Gardinen sowie verschiedene namentlich für Weihnachtsgeschenke geeignete Handarbeiten in reichlicher Auswahl zu sehr niedrigen Preisen. 40 Clifton Ave. (Nordseite), 2. Flur, linke Klingel. —23dj

Zu verkaufen: Bicycle, 26 Zoll, pneumatic, 22 Pfund, fast neu. 75 Hudson Ave., 2. Flat, hinten. ffa

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams. Zimmer 21. bw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zither- und Guitarren-Unterricht ertheilt Frl D. Müller, 260 W. Chicago Ave.

Englischen Unterricht (einzeln oder in Klassen) ertheilt Sprachlehrer Moeller, 548 Larrabee Str. [a,17,20,22,24,27,29,31dj

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u. s. w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Niffen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 26okbw

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privatim, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,bdsa,bw

Englisch in dreißig Stunden. Preise mäßig. 599 Throop Str. 26ok2mt

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Gentleman wünscht die Bekanntschaft einer Wittwe oder älteren Dame behufs Verheirathung zu machen. Adresse A 150 Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine junge Wittwe, mit etwas Property, sucht die Bekanntschaft eines jungen Mannes, nicht unter 30 Jahre, zu machen zwecks Heirath. Adresse T 140, Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein älteres anständiges Mädchen wünscht die Bekanntschaft eines charaktervollen Mannes im Alter von 35—40 Jahren zu machen; Wittwer nicht ausgeschlossen; wenn gegenseitige Zuneigung, Heirath. Auch außerhalb Chicago. Adresse J 162, Abendpost.

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Etwas Neues! Ein lebhafter Mann für zwei gute Geschäfte, eins für Tag und eins Abends; keine Miethe, wenig Ausgaben, kann billig eintreten. 243 Blackhawk Str., Hinterhaus.

Verlangt: Wittwe, die ihren eigenen Haushalt besitzt, kann bei einem Herrn in ein Saloongeschäft eintreten. Adresse: T 145, Abendpost.

Verlangt: Theilhaber für ein bestehendes Wein- und Flaschenbier-Geschäft; Kaufpreis für halben Antheil $1500. Adresse: J 165, Abendpost.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association, (incorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

— Es wird deutsch gesprochen. —

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverläßigste Behandlung zugesichert.
L. D. French,
19my,lj 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Deutsche Geschäftsleute,
welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten und Verhältnisse werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Kein Aufschub noch Unannehmlichkeiten. Verschwiegenheit Ehrensache und garantirt. Feinste Empfehlungen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Vermiethungen, Feuerversicherung, Notariat. — Schiffskarten von und nach Deutschland billigst. Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadeigenthum stets an Hand. Office: 1039 Roscoe Str., zwischen Southport Ave. und Herndon Str. 11dz,bdsalmt

Geld — Gebrauchen Sie etwas?
Wir verleihen Geld in großen oder kleinen Summen auf Haushaltungs-Gegenstände, Pianos, Pferde, Wagen und Lagerhausscheine zu sehr niedrigen Raten und auf jede beliebige Zeit. Abzahlungen der Anleihen können zu jeder beliebigen Zeit gemacht und auf diese Weise die Zinsen reduzirt werden.
Chicago Mortgage Loan Co.,
86 La Salle Str. (Hauptflur), erster Flur über der Straße, oder
185 West Madison Str., Zimmer 205, Nordwest-Ecke Halsted Str. 27dz,lj

Geld zu verleihen
auf Chicago Grundeigenthum
zu niedrigsten Raten
Spezial Fund, $500 aufwärts.
Koester & Zander,
Deutsches Grundeigenthums-Geschäft,
2mai,lj,bdj
69 Dearborn Str., Zimmer 7 und 8.

Ehrliche Leute,
welche Geld borgen wollen auf Möbel, Pianos, Waarenlagerscheine, wollen gefl. vorsprechen bei
Zeimer,
119 Dearborn Str., Zimmer 53. 11mailj

Wozu nach der Südseite
gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,lj

Geld zu verleihen in Summen von $1000 bis $100,000 auf Grundeigenthum und zum Bauen; 5 und 6 Prozent. Freudenberg Bros., Nordwestecke Milwaukee Ave. und Division Str. 4dz,bdsalmt

Geld ohne Kommission, ein großer Betrag zu verleihen zu 6 Proz.; ebenso Geld zu 5 und 5½ Proz. Baardarlehen zum üblichen Zinsfuß. 10sp,6m
H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str.

Zu verleihen: Geld. Warum nach der Stadt gehen und Zeit versäumen, wenn Ihr Geld bekommen könnt in Summen von $300 aufwärts. Chas. Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, 1510 Masonic Temple, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Nr. 51 State Str. 25ok,bsabbw

Zu verleihen: $3000 auf gutes Grundeigenthum, auch in kleineren Summen, erste Sicherheit, privat. Adresse T 134 Abendpost.

Geld zu verleihen, 6 Proz.; keine Kommission. R. 8, 63 N. Clark Str. 10dzlw

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Erste deutsche Hebammenschule im Westen. Das einzige vom Staate Illinois incorporirte College of Midwifery eröffnet sein 23. Semester am 15. Januar 1895. Nur reguläre vom Staate Illinois autorisirte Aerzte ertheilen den Unterricht. Näheres bei Dr. Scheuermann, Ecke North Ave. und Burling Str. 10no,bw

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grind-Kopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1sp,bdsa,bw

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 26nolmt

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str. Office-Stunden: 2—5 Uhr Nachmittags. 27f,lj,bdj

Frau K. Heinrich, Frauenarzt und Geburtshelferin. Spezialität für alle vorkommenden Frauenkrankheiten. 99 Wells Str. 15okmmsa3m

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
—Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848.—
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dzlj

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten,
Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 125 La Salle Str. 1jp,bdsa,lj

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen ein gutes Pferd, billig für $50. 2512 S. State Str.

Zu verkaufen: Ein feines Bay-Pferd, Buggy und Geschirr. Nachzufragen im Milch-Depot, 535 N. Clark Str.

Zu verkaufen: Zwei schwere und ein leichtes Pferd, zwei Buggies, 12 Wagen, zwei Ziegen, Geschäftshalber billig. Coal Yard, Ecke Milwaukee und Fullerton Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, Expreß-Teamwagen, Top-Buggy, Geschirr, billig. 1357 Milwaukee Ave.

Gezwungen zu verschleudern: $60 für meinen feinen, beinahe neuen Topwagen; $85 für feines Pferd, guten Topwagen und Geschirr; $30 feines Leder-Top-Buggy; verkaufe einzeln; habe keinen Gebrauch dafür. 209 Webster Ave. Offen Sonntag.

Soeben erhalten: Die größte Auswahl von Andreasberger Kanarienvögeln, die jemals nach Amerika importirt wurden. Harzer Berg Kanarienvögel zu $1.65 das Stück, mit Käfig. 187 Milwaukee Ave., Vogelhandlung.

Zu verkaufen: 2 schöne 10 Wochen alte Neufundländer. 348 Wells Str., Basement.

Zu verkaufen: Zwei gute Pferde; sehr billig. 221 Rumsey Str., nahe Augusta.

Zu verkaufen: Gutes Pferd; billig wegen Abreise. 484 N. Paulina Str., hinten.

Muß verkaufen: Ein gutes Pferd; billig wegen Todesfall. 506 N. Wood Str.

Zu verkaufen: Billig, zwei Vollblut-Ulmer-Doggen. 5146 S. Halsted Str. fmo

Zu verkaufen: Neuer Order-Wagen für Butcher oder Grocery. 1106 Wrightwood Ave.

Soeben erhalten: Eine große Partie der so beliebten Harzer Sänger in vollem Gesange und offerire dieselben zu $1.65 das Stück, außerdem Andreasberger Roller, auch sehr billig; ferner Stieglitze Spottvögel, Papageien, Käfige, Samen. 104 Blue Island Ave. 17no,fammlmt

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Roller. 128 Cornell Str.

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Warum Miethe zahlen, wenn die Miethe für ein eigenes Heim zahlen würde?
Häuser und Wohnhaus-Lotten zur Auswahl in allen Theilen der Stadt und Vorstädte; alle auf leichte monatliche Abzahlungen verkauft.
17 blühende Vorstädte und über 100 Stadt-Subdivisionen in den letzten 14 Jahren von mir angelegt.
Freie Sonntags-Exkursionen am 16. Dez. wie folgt:
Nach Avondale um 1:30 Nachm. vom C. & N. W.-Bahnhof, Ecke Kinzie und Wells Str. Frei-Tickets am Bahnhofsgitter. Lotten $550 und aufwärts.
Nach Großdale um 1:30 Nachm. vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str. Freitickets am Bahnhofsgitter. Lotten $200 und aufwärts.
Nach Dauphin Park um 2:30 Nachm. über die J. C.-Eisenbahn. Frei-Tickets an Randolph Str.-, 31. Str.- und 63. Str.-Stationen. Lotten $550 und aufwärts.
Tägliche Frei-Exkursionen während der ganzen Woche wie folgt:
Groß Park um 2 Nachm., Lotten $625 und aufw.;
Dauphin Park um 2 Nachm., Lotten $550 u. aufw.;
Großdale um 1:45 Nachm., Lotten $200 und aufw.;
Avondale um 1:15 Nachm., Lotten $550 und aufw.;
Hollywood um 1:45 Nachm., Lotten $450 u. aufw.;
Brookdale um 2 Nachm., Lotten $1750 und aufw.;
Humboldt-Park um 2 Nachm., Lotten $350 u. aufw.
Wegen Frei-Tickets zu den Wochentags-Exkursionen sprecht in der Office vor.
Schönster jemals erscheinender illustrirter Grundeigenthums-Katalogue mit Abbildungen von hübschen Heimstätten, Plänen für Häuser u.s.w. auf Wunsch frei zugesandt.
S. E. Groß,
602, 603, 604 und 605 Masonic Temple,
State und Randolph Str., Chicago. —fa

$50 kaufen eine Lot in Hosfords Park; dieses ist ein Bargain, werth $150; schöne Frucht- und Schattenbäume, elektrische Bahn, keine Zinsen; 4 Depots; $5 baar und $5 per Monat; beste Gelegenheit, jemals offerirt, ein Heim zu gründen; freie Billette an Käufer; gutes Weihnachtsgeschenk; bringt $5 für Anzahlung; klarer Besitztitel; 245 Lotten verkauft; diese Lotten werden $300 werth sein, sobald die Zeiten besser werden. Perry Russell, Zimmer 48, 162 Washington Str. 8dz,fadblmt

Nordseite Grundeigenthum verlangt: Verbessert und nicht verbessert, Geschäfts- und Privateigenthum, an der Nordseite gelegen, ebenso in Lake View und Rogers Park. Eigenthümer, die über ihr Besitzthum verfügen wollen, werden gut thun, sich damit zu wenden an
E. W. Huncke, famo
300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave.

Zu verkaufen: Unternehmt nichts hier auf Erden, ehe Ihr die neue Cottage nebst Lot an Kedzie Ave. und 38. Str. gesehen habt; muß verkauft werden; Preis auf $950 herabgesetzt; baar $100; Rest leicht. Nachzufragen Südwestecke Kedzie Ave. und 38. Str. täglich, ausgenommen Sonntags; Archer Ave.-Car bringt Euch direkt hin. dosa

Ein wenig baares Geld wird für Euch den dreifachen Betrag ausmachen. Wenn ich $50 baar diese Woche erhalte, will ich eine Ostfront-Vorstadt-Lot für $250 fahren lassen, trotzdem andere Lots in diesem Block für $400 verkauft wurden. Rest kann in 20 monatlichen Abzahlungen von $10 abgetragen werden. Adresse: A 138, Abendpost. —fa

Zu verkaufen: Irgend Jemand, der gesonnen ist, Real Estate auf der Nordseite, Lake View oder Rogers Park zu kaufen, sollte vorsprechen, um Liste von Bargains zu erhalten, in der Office von
E. W. Huncke, famo
300 Clybourn Ave. 152 E. North Ave.

Wichtig! Wichtig! Nur $275 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave. und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Zu vertauschen: Gutzahlendes Chicagoer Grundeigenthum für eine gute Farm; Adresse mit Einzelheiten unter: T 165, Abendpost. —fa

Zu verkaufen: Store und Wohnhaus, mit Stall und guter Garten-Lot, auch Farm und Gartenland. Näheres bei B. Wickfelder, Roß, Ind., an dem Joliet-Zweig der Alton R. R. 8dz2w

Zu verkaufen: 1½stöckiges gutes Frame-Haus an Melrose Str., nahe Depot; muß sofort für jeden annehmbaren Preis verkauft werden. M'Rose, 716 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Lot und 2stöckiges Haus mit Badezimmer an Melrose Str., Bargain; ferner noch einige Lotten billig. Charles Rafoth, Ashland und Noble Ave.

Prachtvolle Farm von 130 Ackern mit guten Gebäuden, sämmtliches Vieh, Geräthschaften und Ernte für gutes schuldenfreies Chicago-Property. Preis $5500. John Pelzer, 94 La Salle Str., Zimmer 40.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Farmen in allen Größen in Cook County und in nächster Nähe. A. Bullinger, 284 Burling Str.

Zu verkaufen: Alley-Lot, Brick-Cottage mit Basement, großer Stall, schuldenfrei. 58 Coblenz Str.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.
Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.
Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf's Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können von französischen, deutschen, englischen und schwedischen Lehrern. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields.
—8noiü,28ag,mmsa,lj

Advokaten, Bankiers, Geschäftsleute und Privatpersonen in jeder Ortschaft werden darauf aufmerksam gemacht, daß es in Indianapolis, Ind., eine Geheimpolizei-Agentur gibt, die begangene Verbrechen aller Art untersucht, Beweise in Zivil- und Kriminalfällen beibringt, sowie alle vorkommenden regulären Detektiv-Arbeiten durch ihre Vertreter in allen Theilen der Ver. Staaten, sowie in Canada, Australien, Süd-Amerika und Europa ausführt. Wir besitzen alle Hilfsmittel und sind im Stande, Aufträge schnell auszuführen, da wir überall Detektives haben. Man adressire: Chas. Ainge, Gen. Supt., National Detective Bureau, Zimmer 11, 12, 13, 14 und 15, 96½ East Market Str., Indianapolis, Ind. 28jv6m

Die deutsche Hebammen-Schule und Entbindungs-Anstalt
(German Medical College)
eröffnet den 13. Kurs am 15. Januar 1895 im College Building und beabsichtigt, in Süd-Chicago am selben Tage einen Kursus zu eröffnen. Nähere Auskunft ertheilt Dr. Malok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave.
Diese Hebammen-Schule ist die vorzüglichste Chicagos.
Die meisten Lehrerinnen nebst Lehrer anderer Hebammen-Schulen haben in diesem College die Geburtshülfe studirt. 1dzbdsalmt

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w., und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; alte „Judgments" kollektirt; Verfallerklärung von Mortgages und alle gesetzlichen Geschäfte besorgt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen; Empfehlungen Erste National Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 26nolmt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt.
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15
John W. Thomas. County Constable, Manager. 12mai,lj

Für Leute, welche Maskenbälle besuchen. Größte Auswahl eleganter Herren- und Damen-Anzüge zu verleihen. Uebernehme Bälle, Komites erhalten Anzüge kostenfrei. 39 E. Congreß Str.; Branch: 3425 State Str. 20no,lmt

Aug. Buchholz, Patternmaker, wird gebeten, seine jetzige Wohnung baldigst unter T 142, Abendpost, anzugeben.

Spezialität in Damen- und Herren-Perrücken nach Maß zu mäßigen Preisen. Koenig & Frank, Ecke Wrightwood und Racine Ave.

Kinderlose Leute suchen ein Jahr altes Mädchen als eigen anzunehmen. 504 W. Chicago Ave., Basement.

Illg aus Stuttgart, Wein- und Bier-Saloon, 84 W. Van Buren Str.

Herrschaften und Geschäftsleute erhalten gutes deutsches weibliches Dienstpersonal mit besten Referenzen in jeder Branche nur durch erstes deutsches Vermittlungs-Bureau, 605 N. Clark Str., Tel.: North 455.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 23no,lmo

Cloaks angefertigt nach Maß und zugeschnitten sowie gut sitzende Kleider angefertigt. 723 Halsted Str. dosa

Löhne kostenfrei kollektirt. Wir schießen die Gebühren vor. 70 La Salle Str., Zimmer 60. 25agbw

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19aljj

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. D. Wilson, 329 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Porträt $1.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. [illegible]

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme **SAPOLIO.**

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks".

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung **geheimer, nervöser** und **chronischer Krankheiten.** Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: **„Der Rathgeber für Männer"**, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

C. B. — Wir werden aus Ihrem Briefe nicht klug. Sprechen Sie einmal persönlich vor.

F. B. — 1) Nein, der Massenverwaltung liegt nicht die Verpflichtung ob, Ihre Forderung beim Gericht anzumelden. — 2) Dreißig Tage nach Empfang der „Notice" vom Massenverwalter.

A. R. — Wenn Ihre Frau nicht zu der Gläubiger-Versammlung hingegangen ist, in welcher der betreffende Beschluß gefaßt wurde, dann wird sie sich kaum darüber beschweren können.

F. W. — Im Recorders Amt können Sie allerdings erfahren, ob und wie hoch das betreffende Grundstück mit Hypotheken belastet ist, doch wenn Sie sicher sein wollen, einen perfekten Besitztitel zu erhalten, so müssen Sie denselben von einem der Sache kundigen Rechtsanwalt prüfen lassen. Die Kosten dieser Prüfung richten sich nach dem Werth des Eigenthums und sonstigen Nebenumständen.

Ch. O. — Wesentliche Veränderungen haben wir an Ihrer Einsendung nicht vorgenommen. Nochmals auf den Fall zurückzukommen, dazu haben wir weder Zeit noch Platz. Außerdem befinden sich Tausende in, wenn auch nicht gleicher, so doch in ähnlicher Lage wie Sie, und wenn wir alle diese Fälle in gleicher Weise wie den Ihrigen behandeln wollten, so müßte die „Abendpost" dafür täglich eine Extra-Beilage bringen.

M. Sch. — Der Bau des deutschen Reichstagsgebäudes wurde vor etwa 10 Jahren begonnen. Eine Zusammenstellung der Gesammtkosten liegt uns bis jetzt nicht vor.

C. W. P. — Kirklands free Dispensary, Nr. 111 S. Halsted Str.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 15. Dezember 1894.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, von heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

441 Attomaitis A, 442 Alt Alfred, 443 Ameß Oscar, 444 Aninger Dagobert.

445 Bawaszewski Jos, 446 Baron Jos. 447 Baronian Manoug M, 448 Barta Wenzel, 449 Bartel Marie, 450 Bauer F F, 451 Baumann Mary, 452 Beck Mary Anna, 453 Beck Mary, 454 Beese Agnes, 455 Bermann Leo, 456 Bernard Franc, 457 Bertok [illegible]

[illegible]

... Martin, 722 Sepic Frank, 723 Sery A, 724 Shematis Kazimer, 725 Sickler Carrie, 726 Sietsch Ewald, 727 Silhan John, 728 Sjok Stanislaw, 729 Skibe R, 730 Skrisky Math, 731 Smokzenski Josef, 732 Snee Harry Boyd, 733 Söbnch August, 734 Sommer L T, 735 Sorcsek Martin, 736 Spary Martin, 737 Stamenicz Wincenty, 738 Steczniewski Mikoz, 739 Stepanek Vaclav, 740 Sterm Chaim, 741 Strancz Jakob, 742 Strolenz Josef, 743 Stotrea Henrich, 744 Strus Walery, 745 Strzoda Roch, 746 Suezynski Francis, 747 Supej Wincenz, 748 Sutovch Giovanno, 749 Sykora Tomas, 750 Szczepaniak Peter, 751 Szczepanski Jan, 752 Szymanski Lodwik, 753 Szymczak Jan.

754 Theis John, 755 Thommen Charles Haas, 756 Thulchinski M, 757 Trousik Adolf, 758 Turwitz Wicenty, 759 Turk Lois.

760 Uhl M Mrs.

761 Vigerske Franz, 762 Vojes Franz, 763 Volland Fritz (2).

764 Walski Josef, 765 Warburg Sophia, 766 Wasigevien Chemosavy, 767 Weichinger Theodor, 768 Weicker Karl, 769 Weil M Mrs, 770 Weiß J, 771 Wenntorff F M, 772 Werner Hugo E, 773 Wenzel Wilhelm, 774 Wiedring F C, 775 Wiese Hermann J, 776 Wiesen Anna, 777 Wignjevic Peter, 778 Wischhusen E Miß, 779 Witt Mary, 780 Woinieski Johann, 781 Wrany Karel.

782 Zak Josef, 783 Zalewski Stanislaw, 784 Zavislak Wladyslaw, 785 Zibwiez Wladyslaw, 786 Zimmermann Lina, 787 Zimmy Michael, 788 Zmuda Jan, 789 Zovlanek Emanuel.

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County Clerks ausgestellt:

William Haines, Anna Bradley, 31, 35.
Frank Forest, Rose Benes, 19, 19.
Frank Kimball, Lillian Trogden, 23, 19.
Patrick Sullivan, Marion Mackenzie, 25, 23.
Peter Witt, Helene Kock, 22, 17.
Thomas Sunde, Emilie Olsen, 50, 40.
Edward Tuff, Lottie Loreracs, 29, 28.
George Nichols, Grace Hubbard, 34, 20.
Joseph Straub, Jette Gerst, 27, 24.
Charles Dunham, Bridget McNulty, 22, 22.
Charles Scully, Kitty Conroy, 24, 20.
Ludwig Lindh, Eva Matson, 25, 25.
Samuel McCormick, Annie Kinzer, 28, 20.
Conrad Dickenhen, Mary Follmer, 30, 28.
Ernest Knauer, Mary Milliman, 49, 23.
Nils Pearson, Mathilda Anderson, 40, 29.
Abraham Ellen, Bessie Hurvotz, 23, 18.
Ole Knudson, Augusta Person, 27, 27.
Abraham Josephberg, Ida Koenig, 22, 18.
Edward Crouse, Eva Garlich, 24, 23.
George Reinhardt, Minnie Hosmer, 26, 24.
Thomas Mortensen, Amelia Ericson, 23, 26.
Antoinia Bertillaci, Filomena Polandi, 30, 22.
Sack Rike, Troutje Elzingo, 42, 39.
Owen Matthews, Mary Keleher, 45, 45.
Charley Riemeyer, Dora Balzien, 31, 19.
Hugo Buescher, Bertha Roeßler, 33, 36.
Frank Kluck, Joana Cron, 39, 33.
Gustav Albien, Ida Dietschweiler, 35, 18.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen

Ferdinand Gaus, 159 W. 13. Str., 34 J.
Wilhelmine Gohlke, 4353 Dearborn Str., 65 J.
Karl Tiebl, 5442 Princeton Ave., 79 J.
Frank Riedmiller, 108 Sherman Str., 52 J.
Michael Grünner, 1227 N. Paulina Str., 75 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern wie folgt ausgestellt: C. Matz, 2stöck. Backstein-Leihstall mit Basement, 709 Augusta Str., $5000; George P. Bend, 6stöck. Backstein-Pianofabrik mit Basement, 17—31 S. Sangamon Str., $60,000; Thomas O'Connor, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 49 Whipple Str., $4000; E. H. Raschl, 2stöck. Frame-Flats, 1200 Lyman Ave., $2500; C. F. Gardner, zwei 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 877—881 73. Str., $12,000; A. D. Price, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 758—760 72. Str., $3500; Joseph Cormack, zwei 3stöck. Backstein-Wohnhäuser mit Basement, 680—682 Lone Place, $11,600; John E. Korn, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 5251 S. Halsted Str., $3700; C. H. Tabor, zehn 2stöck. Frame-Wohnhäuser, an Eggleston Ave., zwischen 71. und 72. Str., $10,000; O. S. Parker, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 6315 Justine Str., $3500; Frank Dub, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 3319 Lowe Ave., $3000; W. H. McKillop, 1stöck. Backstein-Anbau, 1390 Erie Str., $4000; T. Wo-man, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 1335 Howard Str., $5300.

Marktbericht.

Chicago, den 14. Dezember 1894.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $4.00—$4.50 per Hundert.
Sellerie, 15c—20c per Dutzend.
Kartoffeln, 47c—50c per Bushel.
Zwiebeln, $1.25—$1.35 per Barrel.
Weiße Rüben, 20c—22c per Bushel.
Mohrrüben, 75c per Faß.

Geschlachtetes Geflügel.
Hühner, 7c—7½c per Pfund.
Truthühner, 8c—8½c per Pfund.
Enten, 8c—9c per Pfund.
Gänse, 5c—8c per Pfund.

Wild.
Mallard-Enten, $3.00 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.25 per Dutzend.
Prairie-Hühner, $4.75—$5.00 per Dutzend.
Rebhühner, $3.75—$4.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 23c per Pfund.

Käse.
Cheddar, 9c—9½c per Pfund.
Limburger, 7½c—8c per Pfund.
Schweizer 10c.

Eier.
Frische Eier, 22c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $1.50—$2.50 per Barrel.
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Orangen, $1.90—$2.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 4, 50c—53c; Nr. 3, 53c—61c.

Winter-Weizen.
Nr. 4 roth, 50c—52c; Nr. 3 roth, 53c—54c.
Nr. 2 hart, 56c; Nr. 3 hart, 55c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 46c—47c; Nr. 3 gelb, 49½c.

Roggen.
Nr. 2, 50c—52c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 31½c; Nr. 3 weiß, 31c—32c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$11.00.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$10.00.

Ein schlechter Mensch

Roman von A. von Gersdorff.

(Fortsetzung.)

Den . . Dezember.

Ich habe drei Tage kein Wort geschrieben, aber heute benutze ich eine freie halbe Stunde zu einigen Zeilen. Ganz merkwürdig, wie sehr man sich an diese regelmäßige Selbstbespiegelung, diese stumme Aussprache mit seinem besseren, ruhigeren Selbst gewöhnt. Es waren drei gute Tage; ich habe Dienst gethan, solide dinirt im Kasino, Abends gearbeitet. Bei mir prächtig soupirt — denn mein geliebtes Muttchen hat mir trotz der nachfolgenden Postkarte die zwanzig Mark geschenkt! Die Geliebte! Gute!

Mir fiel ordentlich der alte Vers der ungarischen Sage ein, den ich variirte auf meine Verhältnisse:

„Weiblein alt, Weiblein alt,
Gib die zwanzig Mark mir bald,
Sonst nehm' ich sie mir mit Gewalt!"

und wie sie mir so ohne Zorn gab —

„Nimm hin, nimm hin,
O Söhnchen mein,
Es soll dir gern
Vergunnet sein!"

So bin ich auf einmal ein reicher Mensch geworden. Den 25. Dezember und fünfunddreißig Mark in der Tasche. Denn Gravis lehnte lachend ab, als ich ihm die zwanzig Mark bringen wollte von Muttchen.

„Muß ja nicht gleich sein, Arnoldchen. Ich brauch' sie nicht." Und weiter von der Güte des Menschen! Ich muß noch ein Wort beisteuern: „Ich werde Ihnen alle 20. des Monats zwanzig Mark borgen. Sie geben mir alle 3. oder 5. die zwanzig Mark wieder. Und so fort — bis an unsres Lebens sel'ges Ende," sagte Gravis. Wir lachten und ich drückte ihm die Hände und sagte nicht nein! Konnte es nicht. Es war ein entzückender Abend, wenn nur die Frau nicht so dagesessen hätte. Sie ist so faszinirend schön — aber kein Loth Fleisch.

Sie sind wundervoll eingerichtet, eine bildschöne Wohnung in der Kleiststraße. In unsrer alten Garnison habe ich immer nur Gravis' Arbeitszimmer gesehen. Aber dies hier ist eine Flucht von Zimmern — fürstlich. Sie hatte rothe Seide an und rothseidene Strümpfe — und Füße wie ein fünfjähriges Kind, ich staunte immer darauf hin, was sie bemerkte, aber verzieh. Ihre Haare waren sehr sonderbar frisirt. Tausend Löckchen, hoch oben am Kopf wie eine Tulpe zusammengedreht, aber es kleidet sie, wenn man über die erste Ueberraschung weg ist. In ihrem Benehmen ist sie auch sonderbar und sehr komisch. Ich erlaubte mir (nach dem Diner!) ihre wunderbare goldrothe Haarfarbe zu bewundern. Was soll man denn mit schönen Frauen zuerst sprechen?

Da sah sie mich mit ihren riesigen Kinderaugen ganz kindlich an und sagte mit ihrem feinen Stimmchen: „Ach, das ist nicht von selbst so, das mach' ich. Es ist von Lohse."

Na — ich kam aus der Provinz, und starrte sie etwas tragisch an, denn sie lachte mir ins Gesicht. Sie war übrigens hoch bis an den Hals zugeknöpft und hatte gegen die Mode Aermel bis an die Fingerspitzen, die etwas von Katzenkrällchen hatten. Sie mag wohl Ursache haben für die Zugeknöpftheit. Sicher kein Grübchen im Ellbogen. So was von Schmalheit und Flachheit. Und klein ist sie auch. Ich mag die kleinen Frauen nicht. Ich glaube, wenn man diese bildschöne Elfe, genannt Ziska Gravis, so recht feste an sich drückte, der bräche man alle Rippen. Danke.

Den . . Januar.

Ich habe lange nicht das einst so gepriesene Vergnügen gesucht, mich selbst in diesen Blättern zu bespiegeln. In mir und um mich war nicht viel, was der Bespiegelung Reiz gegeben hätte. Gegen Geldmangel ist sie werthlos. Ich richte mich, weiß Gott, ein, wie ich kann — und komme aus den bitteren Sorgen nicht heraus. Berlin ist ein maßlos theures Pflaster. Oder versteh' ich's nicht? Ich habe 'mal einen Kameraden von der Infanterie gekannt, der hatte zwanzig Thaler monatlich, alles in allem, und der unterstützte noch seine Schwester und machte Reisen in die Schweiz davon. Allerdings ist er im Irrenhaus jetzt. Aber doch wohl nicht deswegen — nur trotzdem.

Das kann sich kein Mensch vorstellen, der das Glück hat, in einer kleinen, bescheidenen Garnison zu stehen, die im Einklang ist, in ihrer öden Bescheidenheit, mit seinen Verhältnissen, wie weh es thut, in dieser himmlischen Kaiserstadt sein Leben fristen zu sollen. An jenen tritt die Qual der Versuchung kaum heran. Sein höchstes Leid ist die Langeweile. Aber an uns! Uns arme Kerls, die der Allerhöchste Befehl an Stellen sendet, wo des Lebens Reize zusammenströmen und wo man selbst mit trockenem Munde, schmachtend nach dem goldhellen Trank, dabei steht. Das hat's in sich.

Ich bin oft ganz rathlos. Entsetzt fahre ich oft im Schlafe auf, wenn ich bedenke, daß der erste Schritt in den Abgrund gethan ist: bei kleinen Handwerkern habe ich anschreiben lassen!

In einem Moment des Wahnsinns habe ich nicht auf den Generalstab gewartet, sondern mir den heißersehnten Pelzmantel auf monatliche Abzahlung von zwanzig Mark entnommen. Auf lange Monate also zwanzig Mark fürs tägliche Leben weniger. Ich habe Ziska Gravis zum Neujahrstage einen Korb mit rothen Rosen geschickt. Sie mag alles Rothe so gern. Nur nicht die rothen Kragen. Die schwarzen sind „entzückend viel vornehmer", sagt sie in ihrer kindlich-koketten Sprache. Und Gravis, der beste Mensch, mag es so gern, wenn man sein kleines, kindisches Weibchen bewundert. Gott! könnte ich dem Menschen 'mal mit meinem Blut, wenn's sein muß, helfen aus irgend einer Noth! — Die rothen Rosen waren entsetzlich theuer und legten mir manche Einschränkung auf. Aber die süßen, kleinen Frauen mögen Blumen so gern. Ein schlapper Kerl, der nicht mit Wonne einige Tage etwas weniges darbt, wenn er einer schönen Frau, die ihn verwöhnt, dafür ein paar Rosen zu Füßen legen kann.

Aber sie berauscht mich nicht. So wenig wie Mieze Salewski, die ich nicht heirathen kann! (Wenn ich an ihn denke, ist mir's ein Stich ins Herz!) Franziska hat kein Grübchen und ihr Mund ist nicht so „muschelhaft schön" (der Ausdruck ist von Brenken), wie ich's mag! Nun, das ist auch ein Glück! Mein guter, bester Gravis, mit Deinen so unentbehrlichen, so schwer auf mir lastenden zwanzig Mark; nein, Dein Weib ist mir in alle Ewigkeit ungefährlich, auch wenn ich so niederträchtig wäre, sie nicht für heilig zu achten.

Wenn ich nur wüßte, wie ich meine kleinen Rechnungen begleichen soll! Bei Frau Schulz habe ich zehn Mark für Hemdenwäsche. Entsetzlich! Wie man da liebenswürdig und ritterlich und gefällig gegen die dicke Waschfrau sein muß! Ich trage nämlich seit einiger Zeit nur „ganze Hemden", das heißt angenähte Manschetten. Frau Ziska zog neulich mit ihren duftenden Katzenkrällchen meine schlecht zugeknöpfte Manschette mir halb über die Hand. Sie fiel zu Boden. Die schöne Person lachte, als wolle sie ersticken. Das war zwar übertrieben. Und dann sagte sie grausam: „Warum sparen Sie so, Herr Lieutenant Meister? Ich möchte keinen Menschen mögen, der so auf seiner Waschrechnung hat: „Zwölf Manschetten und das Hemde." Gravis, der dabei saß, lachte Thränen über meine Verlegenheit und erklärte ihr, daß sie Unsinn spräche. Sie reichte mir dann das Katzenkrällchen zum Küssen und versicherte mir, daß ich das halten könnte, wie ein Dachdecker, das heißt wie ich wollte. Ihr Vater, der selige Graf von Thyrnisch-Wendehof, hätte von seinem achtzehnten bis achtzigsten Jahre angeknöpfte Manschetten getragen und sei der eleganteste und sauberste Herr gewesen.

Nur einmal ein einziges Jahr aus dem Vollen leben! Keine Rechnungen, alles baar bezahlen können! Wie soll es enden? Schade um die schöne Jugend! Ach, wer da oben säße in der kleinen miserablen Garnison, der kann essen, anziehen, leben wie er — kann. Nicht wie er möchte. Wie schafft man sich nur Geld: so einige tausend Mark? Hilf Himmel! Welch köstliches Aufathmen muß das sein! So alles begleichen zu können, ehe man die Mahnung bekommt — zu Neujahr Rosen streuen zu können, ohne selber Nothwendiges zu entbehren.

Salewskis Haus ist mir verschlossen. Mir thut's bitter weh. Aber ich begreife wohl, es kann nicht anders sein. Das Mädchen liebte mich, wie es scheint, wirklich. Diese Thatsache läßt mich nun kalt genug, denn Frauenliebe ist ihnen nicht lebensgefährlich (manchmal aber uns!). Aber der Oberst! der gute, gütige Mann — er hat sich getäuscht in mir. Er hat mir ein großes Glück verschafft, aus der kleinen, elenden Garnison nach Berlin zu Seiner Majestät Garde zu kommen — und ich kann nicht danken. Ich hörte neulich, daß er sich sehr ausweichend über mich geäußert haben soll. Das that mir weh. —

Den . . Februar.

Gravis' alter Vater, der im Elsaß ein Gut hat, ist erkrankt und Gravis soeben abgereist. Ich brachte ihn zur Bahn. Als er schon im Koupee saß und mit seinem sorgenvollen, treuen Auge in das Menschengewühl des Friedrichstraßenbahnhofes blickte — er liebte seinen Vater unbeschreiblich — reichte er mir plötzlich eine sehr elegante Brieftasche hin: „Dein Geburtstag kommt ja in diesen Tagen — mein alter Arnold. Ich bin dann nicht da und möchte Dir vorher ein kleines Angebinde geben. (Wir nannten uns seit jenem ersten Diner: Du!) Und dann, Du bist ja ein vernünftiger Mensch und wirst nie glauben, daß Dein bester Freund Dich beleidigen will — aber sieh' mal, Du schlägst Dich so brav durch, ich leb' aus dem Vollen — und wer weiß, wie lange ich bleiben muß — im schlimmsten Fall würde mich die Ordnung der Geschäfte, die Auseinandersetzung mit den Geschwistern lange fern halten — ich könnte dann unsre lebenslängliche Uebereinkunft nicht pünktlich inne halten," sagte er lächelnd, „und habe die bewußten zwanzig Mark für drei Monate da im Voraus hineingelegt." (Ich trat unwillkürlich einen Schritt zurück.) „Arnold, Junge, Du wirst mich nicht beschämen," bat er, und die lichte Röthe stieg ihm in die Stirn, „es ist ja nicht geschenkt! Und warte nur: umsonst ist der Tod. Ich habe noch einen großen Dienst von Dir zu erbitten, den kein Gold der Welt lohnen kann, einen Liebesdienst. Davon zuletzt! Und dann, guter Kerl, ich hab' keine Ahnung, was Du Dir wünschest zu Deinem Geburtstag, also, wir sind ja nicht sentimental, ich habe da eine Kleinigkeit in die Tasche gesteckt. Kauf Dir selbst was in meinem Namen, oder laß Ziska kaufen. Recht was Unnützes, alter Freund, recht was Unnützes, was Dir Vergnügen macht, rechtes Vergnügen!"

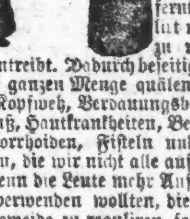
Ich stand, wie vor den Kopf geschlagen. Gott weiß, so recht froh macht mich das viele Geld nicht; denn für meine Verhältnisse ist es viel, hundert Mark auf einem Brett, und zu meinem Geburtstag kommen noch zehn Mark von Muttchen.

„Was ist das für ein Dienst, Wilhelm?" brachte ich mühsam hervor, während ich seine Hand mit meinen beiden drückte.

„Nimm Dich meiner Ziska an!" sagte er lächelnd. „Sieh 'mal, das Kind ist jetzt allein, und unbeschützt darf es nicht sein! Eine Gesellschafterin wollte sie nicht. Gegen ihren Willen kann ich ihr keine oktroyiren. Da bist Du nun! Ich kann mir ja denken, daß Du am Ende Deine Abende oder Tage besser anwenden könntest, aber Du thust mir einen Gefallen! Ich weiß die kleine extravagante Unschuld dann in vernünftigen Grenzen gehalten." (Forts. folgt.)

Daher der Zorn!

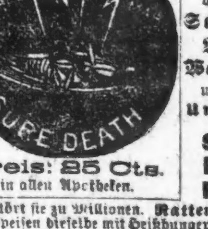
Die französische Presse speite Feuer und Flamme, als der in Italien als Spion abgefaßte Hauptmann Romani in San Remo zu einer Gefängnißstrafe von 14 Monaten verurtheilt wurde. Im französischen Generalstab aber soll man dem französischen Hauptmann weit mehr grollen als dem italienischen Gericht. Denn dem Hauptmann Romani soll es nicht nur gelungen sein, Geheimnissen in Italien auf die Spur zu kommen, sondern man hat sogar bei ihm Aufschlüsse über französische Geheimnisse gefunden, die sorgfältig zu bewahren man in Frankreich alle Ursache hatte. Der französische Kriegsminister soll nämlich vor einigen Monaten eine beschränkte Anzahl Exemplare von Karten in großem Maßstabe haben drucken lassen, welche die Grenzen Italiens und Frankreichs an den See-Alpen darstellen. Diese Karten geben ausführlich Auskunft über die militärische Lage auf beiden Seiten der Grenze. Einige dieser mit bestimmten Bezeichnungen versehenen Karten hat man an gewisse Offiziere vertheilt, und unter diesen befand sich auch Hauptmann Romani, der, so heißt es, unvorsichtig genug war, dieses kostbare Material bei seinem Ausflug über die italienische Grenze zu sich zu stecken. Es ist jetzt in den Händen der italienischen Regierung. Daher der Zorn.



Hilf der Natur nach, wenn auch nur zuweilen mit einem gelinden, reinigenden Abführmittel, das verdorbene Stoffe aus dem Magen und den Eingeweiden entfernt, die Leber stimulirt und stärkt und sie zu rascherer Thätigkeit antreibt. Dadurch beseitigst Du die Ursache einer ganzen Menge quälender Krankheiten, wie Kopfweh, Verdauungsbeschwerden, Gallenfluß, Hautkrankheiten, Beulen, Karbunkel, Hämorrhoiden, Fisteln und vieler anderen Leiden, die wir nicht alle aufzählen können.

Wenn die Leute mehr Aufmerksamkeit darauf verwenden wollten, die Thätigkeit ihrer Eingeweide zu reguliren, so würden sie weit weniger Veranlassung haben, die Hülfe ihres Arztes zur Bewältigung gefährlicher Krankheiten in Anspruch zu nehmen.

Zur Erreichung dieses Zweckes kommt Nichts Dr. Pierce's "Pleasant Pellets" gleich. Beweis dafür ist, daß, wer sie einmal gebraucht hat, immer wieder zu ihnen greift. Ein Hauptvorzug derselben ist, daß sie den Leib offen halten und nicht, wie andere Pillen, thatsächlich Verstopfung verursachen. Daher ihre große Popularität bei Leuten, die an gewohnheitsmäßiger Verstopfung, Hämorrhoiden und Verdauungsbeschwerden leiden.



Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

TOD den häßlichen **Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern** und sonstigem **Ungeziefer.**

Stearn's Electric Paste zerstört sie zu Millionen. **Ratten u. Mäuse** verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit.

Stearn's Electric Paste Co., Chicago, Ill.

Die Clinique, 200 North Ave., nahe Halsted Str.
Eine deutsche Anstalt, wo die beste Behandlung zu reellen Preisen zu erhalten ist.

DR. VINCENT COLE, Oculist, Nasen-, Ohren- und Halskrankheiten. Behandlung oder Anpassen neuer Gläser $1.00.

DR. DAVID B. HARVISON, (Hausarzt im Cook County Hospital). Haut- und Geschlechts-Krankheiten, Hämorrhoiden 2c. Konsultation und Medizin $2.00.

DR. CHRISTIAN PAHL, (Früher Hausarzt im Cook County-Hospital). Deutscher Arzt und Wundarzt. Spezialist für [illegible]

Asthma ist heilbar. [illegible]

Conrads Asthma-Heil-Anstalt, 1146 W. HARRISON STR.

Manneskraft wiedergegeben. [illegible]

FREIE .. BEHANDLUNG .. FREIE
New Central Free Dispensary, Ecke Randolph und Canal Str.

Dr. H. C. WELCKER, Augen- und Ohren-Arzt, 36 Washington St., Zimmer 611.

Deutsches Institut für Zahnheilkunde. [illegible]

Dr. Theo. W. Heuchling. [illegible]

Dr. J. KUEHN, [illegible]

Keine Kur, Keine Zahlung! Dr. KEAN [illegible]

Wenn alle Anderen fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,
früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als **Chicagos bedeutendster und erfolgreichster Spezialist** wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.

Katarrh der Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, alle Krankheiten des Magens und der Eingeweide.

Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase. Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, schmerzhaftes und häufiges Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.

Geheime Krankheiten, Eiter 2, Strikturen, **Gonorrhoea,** Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Gereiztheit, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.

Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei **jungen und älteren Männern.** Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, **nervöse Schwäche,** nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Finnen, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.

Damen welche an irgend einer der vielen ihnen eigenthümlichen Krankheiten leiden schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.

DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill.

Kein Schmerz! Kein Gas!
Spezialisten für schmerzloses Ausziehen von Zähnen ohne Gas.

Dr. W. W. TARR, Zahnarzt aus Boston, **146 State St.**

Volles Gebiß $4.00
Silberfüllung 50c
Schmerzloses Ausziehen 50c
22 k. Goldkronen $5.00

Keine Berechnung für Ausziehen, wenn man Zähne bestellt

Zähne ohne Platten.

BOSTON DENTAL PARLORS.
Die schönsten Zahnarzt-Offices in den Vereinigten St.
Offen Abends bis 10. Sonntags von 9 bis 4.
Telephon: Main 659.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft und alle Frauenkrankheiten werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt.

Elektrizität muß in den meisten Fällen angewandt werden, um eine völlige Kur zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Behandlungspreis ist sehr billig. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends: Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß 2c. Asthma und Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar, habe in Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr. Behandlung, inkl. Medizinen, nur **Drei Dollars** den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. [illegible]

KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave. [illegible]

Behandlung $5.00 per Monat (inkl. Medizin).

Brüche. [illegible]

Brüche geheilt! [illegible]
Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

OPTICAL INSTITUTE — **Opern-Gläser** [illegible]

Dr. H. EHRLICH, Augen- und Ohren-Arzt. [illegible]

Borsch Optiker, 103 E. Adams Str. [illegible]

Dr. SCHROEDER, [illegible]

Brüche

durch Elektrizität geheilt.

Unsere **neueste Erfindung** verbindet bei streng wissenschaftlicher Construction **Nützlichkeit** mit **Bequemlichkeit. Wirksam, dauerhaft** und **unschätzbar.**

Ein milder, andauernder **elektrischer** Strom wird direkt nach der Bruchstelle geleitet, und so die getrennten Theile **gestärkt** und **zusammengehalten.**

Allen Bruchleidenden wird gerathen, sich Auskunft über unsere Methode zu verschaffen. **Wir garantiren,** daß der elektrische Strom beständig **gefühlt wird** und glauben, daß jeder Bruch, wenn irgendwie heilbar, durch unsere Vorrichtung geheilt wird. Auskunft wird **frei ertheilt.** Unsere **„Abhandlung über Brüche"** in deutscher Sprache ist unentgeltlich in unserer Office zu haben, während der Geschäftsstunden Wochentags 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.

THE OWEN ELECTRIC BELT AND APPLIANCE CO.,
201—207 State Street, (Ecke Adams), Chicago, Ills.
Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.
Langjähriges Bestehen.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

[illegible]
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Vollkommene Manneskraft und wie man dieselbe erhalten und wieder erlangen kann. [illegible]
Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt. [illegible]

Keine Hoffnung mehr. [illegible]

BAD BLOOD

[illegible]
DINSMOOR REMEDY CO., 1205 Masonic Temple.

Wichtig für Männer! Schmitz's Geheim-Mittel [illegible]
E. A. SCHMITZ, [illegible]

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Sind wir das Volk der Inkonsequenten?—Der Burns-Rummel. — Die heitere Seite desselben für den unparteiischen Beobachter. — Vom Wett - Bauchrutschen vor dem Sozialisten Burns. — Wie reimt sich das mit der Sozialisten-Feindlichkeit unserer Presse? — „It's English, you know!" — Die „Evening-Post" über deutsche Sozialisten.

New York, 13. Dez. 1894.

Sie kennen doch Max O'Rell? Max O'Rell ist jener Franzose, den ich an dieser Stelle bereits des Oefteren erwähnt habe und der es liebt, unter dem vorgenannten "nom de plume" über andere Völker zu schreiben. Auch über uns hat er vor geraumer Zeit sich ausgelassen und wie das von einem Fremden, besonders aber einem Franzosen nicht anders zu erwarten war, bei dieser Gelegenheit viel Blödsinniges zugleich jedoch auch manches Wahre zu Tage gefördert. Zu Letzterem gehörte sein Ausspruch, daß die Amerikaner das Volk der Inkonsequenten seien.

Dieser Ausspruch fiel mir wieder ein, als ich die Aufnahme sah, welche John Burns, dem englischen Sozialisten, Parlaments-Mitglied und Arbeiter-Führer zu Theil wurde. Unsere Presse kann sich über Burns noch immer nicht beruhigen. Man kann kein Blatt zur Hand nehmen, ohne das Neueste über Burns zu lesen oder Betrachtungen über das, was er gesagt hat und Sonstiges von Interesse über ihn. Nahezu einstimmig sind sie allesammt in der Bewunderung für ihn und sein Lob wird von den wüthendsten kapitalistischen Organen so begeistert gesungen, wie von Arbeiter-Organen. Und alles das, trotzdem Burns nichts Eiligeres zu thun hatte, als sich gleich bei seiner ersten mündlichen Auslassung als Sozialist zu erklären, obwohl er ferner der Leiter des großen Dockarbeiter-Streik gewesen war, sowie endlich die bekannte Arbeiter-Demonstration von Trafalgar-Square geführt hatte. Logischer Weise hätte man erwarten dürfen, daß John Burns wenig Sympathie von den Zeitungen entgegengebracht worden wäre, wenn nicht gar direkte Feindseligkeit, denn der Name Sozialist allein wirkt ja auch bei uns auf den großen Theil der Presse wie der rothe Sonnenschirm auf den Stier. Siehe Blätter vom Schlage des „Herald" und viele andere, die den sozialistischen Popanz selbst dazu benutzen, die großen Kinder damit das Gruseln vor der Einkommen-Steuer zu lehren, welche sie eine „infame sozialistische Maßregel" nennen.

Man begreift daher das grenzenlose Staunen klarblickender Leute über diese räthselhafte Haltung der Presse gegenüber dem Sozialisten Burns, derselben Presse, welche in derselben Nummer in der sie Burns in den Himmel hebt, sich in heftigen Angriffen gegen Eugene V. Debs ergeht oder in sarkastischen Bemerkungen über Bebel und Liebknecht.

Wie reimt sich das zusammen? Wo ist die Erklärung für diese völlig unerklärliche Erscheinung? Oder haben wir es auch hier mit weiter Nichts als mit einem Falle jener albernen Anglomanie zu thun, welche in Burns lediglich das englische Parlaments-Mitglied sah, vor dem auf dem Bauche zu rutschen die heilige Pflicht jedes echten amerikanischen Journalisten war? Aber wie kommt es dann, daß selbst die „Staats-Zeitung", welcher nicht wohl ist, wenn sie nicht ähnlich wie Percy Heißsporn mindestens ein Dutzend Sozialisten zum Frühstück verspeisen kann, John Burns einen geradezu herzlichen Willkommengruß widmete, wo jeder Kenner ihrer Tendenz das Gegentheil erwartete? Sozialist bleibt ja doch schließlich Sozialist, ob er John Burns heißt oder August Bebel.

* * *

Mit fast zwingender Gewalt drängt sich einem die Komik des Gedankens auf was die Presse gesagt hätte, wenn nicht John Burns sondern August Bebel zu Besuch gekommen wäre. Welcher Unterschied ist zwischen Beiden? Fast gar keiner. Beide sind sie berühmte Parlamentarier, berühmte Agitatoren, berühmte Arbeiterführer. Gerade was man Burns so hoch anrechnet, sein ehrenhaftes Emporringen von der Pike auf, vom einfachen, unwissenden Arbeitsmann mit schwieligen Händen bis zum berühmten Mann von immensem selbsterworbenen Wissen trifft ja auch bei August Bebel zu, und doch ist zehn gegen eins zu wetten, daß unsere Presse für Bebel kein liebenswürdiges Wort gehabt hätte, die deutsche Presse am allerwenigsten.

Es soll in diesen Worten keinerlei Parteinahme liegen. Sie haben keinen anderen Zweck als die Komik und die Inkonsequenz an der Sache darzulegen, die ganz ohne Frage von nicht Wenigen bei dem ganzen Burns-Taumel übersehen worden sind. Aber es wirft auch zugleich ein absonderliches Licht auf die Gesinnungs- und Prinzipien-Festigkeit unserer Presse gegenüber dem "enfant terrible" Sozialismus. Und es scheint, daß in den Augen dieser Federhelden auch der Sozialismus etwas Vortreffliches ist, sobald er — aus England kommt. "It's English, you know!" Ich erinnere hier nur an den englischen Anarchisten Mowbray, der ebenfalls für die Presse New Yorks all seine Schrecken verloren hatte, und einen Heiligenschein besaß, offenbar auch nur, weil er aus England kam. Für denkende Menschen klingt das einfach lächerlich und doch ist es nur zu möglich. Wir sind das Volk der Inkonsequenten, hat Max O'Rell behauptet, wie schon erwähnt.

Und da ich schon von lächerlichen Inkonsequenzen spreche, so gehört hierher noch eine andere Erscheinung, welche uns die letzten Tage brachte, und die womöglich noch lächerlicher ist als die andere.

Sie betrifft die hiesigen Kommentare der englischen Presse zu dem Sitzenbleiben der deutschen Sozialisten in Berlin bei dem Hoch auf den Kaiser. Während die einen ihre Bewunderung für die muthige offene Bekennung der Sozialisten zu ihrem republikanischen Glauben zum Ausdruck bringen, schreibt die „Evening Post" allen Ernstes und nicht etwa ironisch, denn ihr Redakteur Godkin ist als Anti-Sozialist bekannt: „Diese Sozialisten sind undankbare Leute. Es ist unfraglich entmuthigend, daß die Sozialisten Wilhelms patriarchalische Regierung nicht gutheißen wollen." Man mag über das Verhalten der Sozialisten denken wie man will — daß ein Blatt in Amerika dergleichen schreibt, ist nicht mehr wunderlich, sondern grenzt direkt an das Urkomische. Und dieses selbe Blatt gehört zu jener Kategorie, welche bei jeder passenden und noch mehr unpassenden Gelegenheit die amerikanische Freiheit und den echten amerikanischen Republikanismus in ihren Spalten paradiren lassen, die gloriose amerikanische Freiheitsliebe andern Nationen fortwährend unter die Nase reiben und wenn ein Kongreßmitglied oder ein Bundes-Senator sich gegen den Präsidenten flegelhaft benimmt entzückt ausrufen: „Seht einmal, welch' ein echt republikanischer Mannesmuth! Dergleichen kann man hierzulande ungestraft dem Präsidenten sagen, ohne deswegen wegen Majestäts-Beleidigung oder dergleichen eingelocht zu werden!"

* * *

Und diese Kategorie von Blättern ist es schließlich, die für irische Gewaltthätigkeit in England oder irische Angriffe auf "old Vicky" oder dem Prinzen von Wales im Unterhaus ein bewunderndes Bravogeheul hat und die irischen Helden ob ihrer Unerschrockenheit vor Königthronen mit den alten römischen Freiheitskämpfern vergleicht.

Wo liegt in Alledem die Logik, wo die Konsequenz? Und sehen Diejenigen nicht, wie unendlich lächerlich und humoristisch sie sich ausnehmen? Ebenso wie die Begrüßung ganz anders ausgefallen wäre, wenn anstatt John Burns Herr August Bebel nach Amerika gekommen wäre, kann man sich umgekehrt ein Bild von dem Beifallsgeschrei unsrer Presse machen, wenn diese Szene nicht im deutschen Reichstag und von Singer, sondern im englischen Unterhaus und von Burns aufgeführt worden wäre. Uebergeschnappt vor Freude wären sie hier bei uns und die Bewunderung wäre in's Ekelhafte gestiegen. Ja Bauer, das ist eben ganz etwas Anderes und wenn der „Dutchman" und der Engländer dasselbe thun, so ist es lange nicht dasselbe! Daß sich diese Unterscheidung aber selbst bis auf die beiderseitigen Sozialisten erstreckt, das muß für alle Vernünftigen eine Quelle ausgelassenster Heiterkeit sein — einschließlich Max O'Rell.

H. Urban.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Beethoven, Bismarck, Wellington,

unzählige Könige und Königinnen, fast alle großen Geister, welche seit Jahrhunderten dem Lauf der Dinge die bestimmende Richtung vorgezeichnet haben, haben in Karlsbad Genesung von Krankheiten und körperlichen Leiden gesucht und gefunden. Selbst in unserem Zeitalter des Dampfes und der Elektrizität kann es nicht Jeder ermöglichen, nach Karlsbad zu reisen, aber Jedermann kann mit geringem Kostenaufwand die Wohlthaten von Karlsbad mittelst des Karlsbader Sprudelwassers oder des Karlsbader Sprudelsalzes, das aus der Sprudelquelle abgedampft ist, zu Hause genießen.

Der ächte Karlsbader Sprudel ist ein natürliches Heilmittel, welches bei allen Störungen des Magens, der Nieren und der Eingeweide, bei anhaltender Hartleibigkeit, gichtischen und rheumatischen Affektionen stets seine heilende Kraft bewährt. Man sehe darauf, den ächten Artikel zu erhalten, welcher das Siegel der Stadt Karlsbad und den Namenszug „Eisner & Mendelson Co., Alleinige Agenten, New York", auf jeder Flasche haben muß.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

KANSAS CITY

Zwei Züge Täglich

Rinaldo Küntzel,

FLORENCE (ITALY), 30jn28fa

43 Bis—VIA ORIVOLO.—43 Bis.

Deutsches Commissions-, Speditions- und Export-Geschäft.—Begründet 1872.

Export italienischer Kunst- und Landes-Produkte.—Spezialität: Marmor-Sculpturen und Anfertigung von Marmor-Portrait-Büsten nach Photographien.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,

371 Larrabee Str.

Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

Reparaturen an Schieferdächern

sowie alle Blecharbeiten an flachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie.

Wm. Herr,

Mndsblj 610 W. 15. Str., nahe Ashland Ave.

LION STORE

W. A. WIEBOLDT & CO. MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Großartige

Weihnachts-Ausstellung

am

Sonntag, den 16. Dez.

Alle Departements offen bis 6 Uhr Abends.

W. A. WIEBOLDT & CO.

Elegante Weihnachtsgeschenke

Während der nächsten zwei Wochen werden wir unseren ganzen Vorrath von

500 Schaukelstühlen

zum Verkauf ausbieten, zu Preisen, die Jedermann zufriedenstellen werden. Die Stühle sind aus

Weiden, Rohr, Mahagony-, Birken- und Eichenholz angefertigt und hochfein polirt.

Andere Möbel ebenfalls außerordentlich billig.

LOUIS SCHULTZE'S SONS,

1051—1053 MILWAUKEE AVE.

Das Mekka der Westseite. Offen bis 9 Uhr Abds.

Positiv das letzte Mal zu diesem Preise.

Das passendste Weihnachts-Geschenk.

ALBERTON

Der neue blühende Fabrik- und Wohnort, an das schöne Desplaines angrenzend.

Jetzt ist Eure Zeit zu kaufen.

Es ist mit der Arbeit in den großen Fabrikgebäuden der House & Davis Piano-Company, welche 100 bis 200 Mann beschäftigen, begonnen worden. ebenso

An den Gebäuden der Pleukharp Barrel-Machine Company, welche 100 Mann beschäftigt.

Um allen, welchen ihren Vortheil im Auge haben, eine Gelegenheit zu geben, selbst zu sehen und nachzuforschen, veranstalten wir, auf besonderen Wunsch, für

Sonntag, den 16. Dezember, eine Frei-Exkursion

über die Chicago & Northwestern-Eisenbahn, Abfahrt vom Bahnhof, Ecke Kinzie und Wells Str., um 1:30 Nachmittags und Clybourn Junction um 1:46 Nachmittags, und als weiteren Beweggrund jetzt zu kaufen, offeriren wir an diesem Tag, und bedenkt, nur für diesen Tag, alle inneren

Lotten zu $225.00 das Stück.

Leichte Bedingungen.

Es ist daher nöthig, daß alle an dieser Exkursion Theilnehmende genügend Geld mitnehmen, um eine Anzahlung auf ihre beabsichtigten Käufe machen zu können, da nach diesem Tage keine der Lotten unter $250 bis herauf zu $400 die Lot gekauft werden kann.

Wir laden Alle von Euch ein, die eine gute Sache erkennen, wenn sie dieselbe sehen, und ihr Geld da anlegen wollen, wo es ihnen am meisten einbringt.

Wegen weiterer Auskunft und Einzelheiten sprecht vor oder schreibt an

UTITZ & HEIMANN,

531 Unity Bldg., 79 Dearborn Str.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

$4 CUSTOM HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $5 bis $14 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. Nicht mehr, nicht weniger.

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,

SOLMS MARCUS & SON,

161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 31jbidofalj

Geo. Kuehl.

Uhren- und Juwelen-Geschäft,

Alle Waaren werden unter voller Garantie verkauft. — Reperaturen auf das sorgfältigste ausgeführt. 24nsbdlm

184 Ost Randolph St.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,

175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bbsbw

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von

Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.

Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.

PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier

für Familien-Gebrauch.

Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.

14nobw H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,

Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.

Reine Malz-Biere.

Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbbj

Adam Ortseifen, Vice-Präsident.

H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.

Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.

Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.

Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.

Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15agsbblj

WASHBURN-CROSBY'S

superlatives

Mehl.

Achtet darauf, daß Ihr die obige Marke mit gelbem Zentrum erhaltet.

Hergestellt in den berühmten Washburn-Mühlen, Minneapolis.

Kapazität 13,000 Faß per Tag.

Beste in der Welt!

Beste in der Welt!

Beste in der Welt!

Fragen Sie Ihren Grocer darnach.

Wollen Sie gut und billig bauen, oder eine Geldanleihe?

Am besten besorgt Ihnen Beides

M. SPITZER, Architekt,

Zimmer 620, 237 5. Ave. 17nsbbdm

OSKAR SCHMIDT, (etablirt seit 1872.)

237 N. CLARK STR., Eingang Chicago Ave.

Photograph.

Feinste Photographien und Porträts in Kreide und Wasserfarben. Neueste Verbesserungen angewandt.

J. C. Lutz & Co.

1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Wer es versäumt, sich unser riesiges Lager von Feiertags-Waaren anzusehen, bevor er seine Einkäufe macht, wird es sicherlich bereuen. Gerade was Ihr wünscht und Alles, was Ihr wünscht zu niedrigen Preisen.

Handschuhe und Silberwaaren.

Die besten $1.50 Glace-Handschuhe in Chicago.—Kauft ein Paar für Euren Schatz	98c
Seht unsere große Auswahl von $1.50 Regenschirmen, zu	98c
Ein nützliches Weihnachtsgeschenk.	
Set von sechs silbernen Nußzangen, in Fancy-Kistchen	25c
Wählt sie jetzt aus.	
Ein dreifach plattirtes silbernes Platmenage, 5 Flaschen	98c
Dreifach plattirte Butterteller	98c
Ein dreifach plattirter Gurken-Castor für	98c

Verfehlt nicht, unsere Auswahl von Weihnachts-Kravatten und Hosenträgern für Herren in Augenschein zu nehmen.

Eine elegante Standuhr, genauer Zeithalter	$3.48

Größtes Lager von Taschentücher und Halstücher für Weihnachten, in der Stadt

Triple Extracts Parfümes, Swiß Lilac, White Rose, Maria Stuart und sämmtlichen andern Odeurs, Unze	19c

Schuhe.

Nützliches Weihnachtsgeschenk.

Eine elegante Auswahl von Weihnachts-Pantoffeln, von 50c bis	$1.50
Feine Dongola Knöpf- und Schnür-Schuhe für Damen	98c
Kalbleder- u. Cordovan-Männerschuhe, Schnür- und Congreß-Fagon	$1.29

Kleider.

Elegante Ueberzieher für Kinder zu	$1.98
Reinwoll. Kinder-Anzüge, doppelte und einfache Knopfreihe, guter Werth zu $4.00	$1.98

Mäntel.

Eine Partie schwarze Coney Pelz-Müffe für Damen, regulärer Preis $1.50, zu	79c
Weihnachts-Pelz-Garnituren für Kinder	$1.19
Gestrickte Toques, in allen Farben, zu	35c
Garnirte Kinderhüte zu	98c
Bestickte Cashmere-Kapuzen für Kinder, zu	15c

Leinen, 2c.

Unser ganzer Vorrath von weißem Tisch-Damast in den 50c und 60c-Qualitäten, zu	42c
Eine Partie gebleichte Damast-Tafel-Sets, Tischtuch 72x72 Zoll, Servietten 12x12 Zoll, waren $3.25, jetzt	$2.49
Eine Partie glatte weiße Damast-Servietten, Größe 20x20, waren $2.50, jetzt	$1.98

Weine, Liquöre und Zigarren.

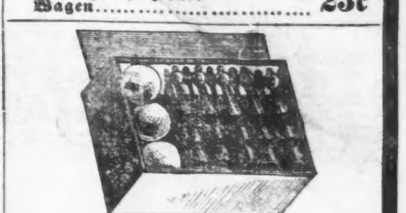
Portwein, Blackberry, Sweet Catawba, Angelica, Muskatel, Weißweine und Claret, per Quart	25c
Guter Kümmel, ½ Gallone 65c, ein Quart	40c
Alter Pennsylvania Roggenschnaps ½ Gall. $1.05, Quart	65c
Old Crow, 6 Jahre alt, ½ Gall. $1.25, Quart	75c
Feiner cal. Trauben-Brandy, ½ Gall. $1.25, Quart	75c
London Dock Rum, Quart	65c
Bester Jamaika-Rum, Quart	95c
Holländischer Gin, Quart	62c
John A. Gilka Kümmel	$1.00
Hennessy 3 Stars Brandy	$1.39

CANDY.

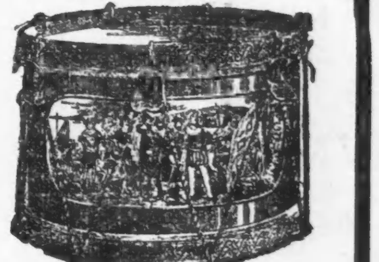
Gute Gum Drops, per Pfd	5c
Gemischter Candy, per Pfd	7c
Zerbrochene Taffy, per Pfd	7c
Jelly-Bohnen, per Pfd	10c
Caramels, per Pfd	9c
Beste gemischte neue Nüsse, per Pfd	8c

Dieser große Haken und Leiter ... $1.39

4-räderiger hölzerner Wagen ... 23c



Vollständiges Set von zehn Kegeln, hübsch bemalt ... 5c



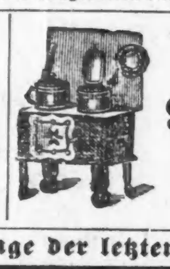
Eine Kindertrommel für ... 19c

Bringt die Kinder mit und seht Santa Claus. Er macht sich Anmerkungen von ihren Wünschen für spätere Fälle. Eine garantirte Ersparniß von 30 Proz. in Spielsachen hier. So spricht Santa Claus.

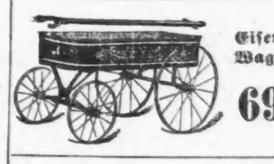
Eine endlose Auswahl von angekleideten Puppen, 19c aufwärts. Jede von ihnen wird Euch zeigen, wie billig wir Puppen verkaufen.

Diese Lokomotive und 2 Wagen ... 23c

Diese Lokomotive.. 10c



9c



Eiserner Wagen, 69c

Nickelplattirt, 30c

Dieses Kuhhorn.... 10c

Vermeidet das Gedränge der letzten paar Abende und kauft jetzt.

Equitable

Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1859.

Gesammtvermögen ... $169,059,396.90

Unvertheilter Ueberschuß $32,366,750.33

Warum

behaupten die bedeutendsten Geschäftsleute, daß die „Equitable" die sicherste und vortheilhafteste Lebens-Versicherung der Welt ist?

„Weil die Gesellschaft den größten Ueberschuß hat und nach 20 Jahren das einbezahlte Geld mit den höchsten Zinsen zurückbezahlt. Eine Versicherung in der „Equitable" ist die sicherste Sparkasse für's Alter."

Man wende sich an den deutschen General-Agenten

MAX SCHUCHARDT,

207 Chamber of Commerce Building,

Ecke Washington und La Salle Str.

Derselbe wird auf Verlangen zu Euch kommen und näheren Aufschluß geben. 27jsalj

Für die Feiertage!

Geld und Packete nach Europa täglich befördert.

Spezielle Raten für Theilnehmer an unseren

Weihnachts-Exkursionen,

$7.00 für Ozeanfahrt nach LIVERPOOL.

Verhältnißmäßig billig nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.

Wechsel und Post-Auszahlungen. Kollektionen von Erbschaften. Oeffentliches Notariat.

C. B. RICHARD & CO.,

General-Passage-Agenten,

62 S. CLARK STR.

Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr. bw

Weihnachts-Geld-Sendungen

nach Deutschland.

Schiffskarten zu den billigsten Raten. Vollmachten und Erbschaftskollektionen.

Wasmansdorff & Heinemann,

145 und 147 Ost Randolph Str.

— Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags. —

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,

168 Randolph Str., Zimmer 6.

Kohlen! Kohlen!

Indiana Lump	$3.00
Indiana Egg	$2.90
Indiana Chestnut	$2.75

Sendet Aufträge an

E. PUTTKAMMER,

Zimmer 305 und 306,

Schiller Building, 103 E. Randolph Str.

Alle Aufträge werden C. O. D. ausgeführt.

$8 Nur $5.00 Anzahlung, jetzt Zwischendeck New York nach Southampton und London. Extra billig von Chicago bis Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Paris 2c.

Kaiserlich deutsche Reichspost,

Expedition dreimal wöchentlich; Geldsendungen per Money Order, Wechsel oder per Telegraph.

An- und Verkauf ausländischer Münzen und Werthpapiere.

Einziehung von Erbschaften und Forderungen Spezialität.

Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, Schweiz, Luxemburg u. s. w. prompt besorgt; Verkehr in deutscher, englischer, französischer, italienischer, skandinavischer, polnischer und slavischer Sprache.

General-Agentur der

Hansa Line.

REAL ESTATE und LOANS.

Erster Klasse Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

Bitte vorzusprechen bei:

ANTON BOENERT

Generalagent, bw

84 La Salle Str.

Schiffskarten!

$10 nach Europa! Passagiere über Hamburg, Bremen, Antwerpen und Rotterdam werden mit unserer Bedienung stets zufrieden sein.

Weihnachts- und Neujahrs-Exkursionen

im Monat Dezember!

Extra billig für Zwischendeck von Europa.

Geld u. Packetsendungen für Weihnachten, durch Kaiserlich deutsche Reichspost.

Vollmachten, konsularisch, Erbschafts- und sonstige Kollektionen, Reisepässe, 2c.

Sparbank: Einlagen werden von 10 Dollars an verzinst

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur.

155 WASHINGTON STREET.

Norddeutscher Lloyd

Regelmäßige wöchentliche Dampfschifffahrt von

Baltimore nach Bremen

—direkt—

durch die A 1 Post-Dampfer:

„Weimar", „Stuttgart", „Gera", „Dresden", „Darmstadt", „Karlsruhe", „Oldenburg", „München", „H. H. Meier".

Erste Kajüte $50, $65, $80, nach Lage der Plätze.

Die obigen Dampfer sind sämmtlich neu von vorzüglichster Bauart und Einrichtung.

Salons und Kajütenzimmer auf Deck.

Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.

Zwischendeck zu mäßigen Preisen.

Weitere Auskunft ertheilen

A. Schumacher & Co., General-Agenten, 5 S. Gay Str., Baltimore, Md.

J. Wm. Eschenburg, 78 Fifth Ave., Chicago, Jll.

oder deren Vertreter im Inlande.

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,

142 West Madison Str., gegenüber Union Str.

Wohnung: 486 Ashland Boulevard. 19jalj

Finanzielles.

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867

Hibernian BANKING ASSOCIATION Spar Bank

Clark, N.-O.-Ecke Randolph

Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.

Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.

Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.

Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.

Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.

Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Peabody, Houghteling & Co. 164 Dearborn Str.

Ausschließlich Grundeigenthums-Anleihen und Kapitals-Anlagen.

Günstige Bedingungen für Borgende. 9addf,6m

Feinste Hypotheken für Anlage Suchende.

ROHDE, STAAB & FLEISCHER

79 Dearborn Str., Unity Gebäude, Zimmer 331—336.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum in beliebigen Summen.

Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 18lp,bbfa,6m

ADOLPH LOEB,

152 LA SALLE STR.,

verleiht Geld auf Grundeigenthum.

Sicherheiten zu verkaufen. 1nlj

LOEB & GATZERT,

125 La Salle Str.

Erste Hypotheken in kleinen und großen Beträgen stets an Hand. 2jalj

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum. Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1bjlj

Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,

149 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken [illegible] verkaufen. 4apl j